

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Petitzeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 55.

Donnerstag, den 6. März

1890.



Bis zum Eintreffen der
Frühjahrs-Neuheiten
verkaufe sämtliche noch
am Lager habenden

Sonnenschirme

zu jedem irgend annehmbaren Preise.

W. Osper, Schirm-Fabrik,
6 Grosse Burgstrasse 6. 3857

Koffer

empfehlen in allen Größen, **Plaidhüllen** und
Taschen zu äußerst billigen Preisen 3179

Fr. Krohmann, Sattler,
Häfnergasse 10. 4195

Michelsberg
26.

Musterzimmer
zur
Ansicht.

Schlaf-
Zimmer.

Speise-
Zimmer.

Emil Strauss,

vormals

C. & M. Strauss.

Gegründet
1825.

Möbel-Fabrik und Lager.

Decorationen,
ganze
Wohnungs-Ein-
richtungen, einzelne
Stücke unter Garantie
bester Ausführung zu
billigsten Preisen.

Michelsberg
26.

Salons.

Damen-
Zimmer.

Herren-
Zimmer.

7555

Eine **Volière** (für Garten geeignet), sehr gut erhalten, eine
Bogelheide, einige **Parzer Kanarienvögelchen** billig
zu verkaufen **Schulberg 9, Manfarge.**

Zurückgesetzte
weisse und crème

Gardinen,

Deffins voriger Saison, in guter waschbarer
Qualität,

in Resten von 2—4 Paar,
sowie

wollene Gardinen,
Portièren

und **Wollatlas-Steppdecken**

sind zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen

zum Ausverkauf gestellt.

M. Wolf, „Zur Krone“,

Hoflieferant,

36 Langgasse 36. 128

Strohütte

werden gewaschen, gefärbt und nach den neuesten
Modellen façonnirt. 3709

Heinr. Zahn, 28 Kirchgasse 28.

Filz-Pantoffel

mit imitirten Ledersohlen, nur 50, 60 und 70 Pfg.
per Paar, offerirt als aussergewöhnlich billig

Caspar Führer's Bazar, Kirchgasse 2
(Inh.: J. F. Führer), 4234

Filiale jetzt Langgasse 4.

Frische gute **Landbutter** per Pfd. 1 Mk., reiner **Blüthen-
honig**, sowie **ausgelassene Butter** per Pfd. 1 Mk. 20 Pfg.
und feinste **Tafelbutter** per Pfd. 1 Mk. 25 Pfg. empfiehlt
J. Böhnlein, Delaspéestraße 4.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 6. d. M., Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden aus dem Nachlasse der Frau Amalie Glaser, Wwe., von hier folgende Mobilien, als:

2 Plüsch-Garnituren, 1 Spiegelschrank, 1 Spiel- und 2 runde Tische, 3 Wandspiegel, 1 große Kommode, 1 Eckschrank, 2 Waschtische, 1 Nähmaschine, 1 Standuhr, Bücher, Kleider- und Wetzungschränke und sonstige Haus- und Küchengeräthschaften,

in dem Hause Friedrichstraße 16 dahier, 1 St. hoch, gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 1. März 1890.

J. A.: Brandau, Bürgerm.-Bureau-Assistent.

Holzversteigerung.

Freitag, den 7. März l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Sonnenberger Gemeindewald, a) District Krumborn 8:

7 Eichen-Wertholzstämme von 16,05 Festmtr.,
3 Buchen- „ 5,12
19 Raumtr. Buchen-Scheit und -Knüppel und
20 Buchen-Wellen;

b) im District Fichten 2 (Bainholz):

68 Eichen-Stämme von 26,19 Festmtr. (Bagnerholz),
c) 307 Raumtr. Buchen- u. Eichen-Scheit u. -Knüppel,
d) 7395 Buchen- und Eichen-Durchforstungswellen,
e) 34 Raumtr. Stochholz

öffentlich versteigert.

Der Anfang wird mit den Stämmen im District Krumborn 8 gemacht.

Sonnenberg, den 2. März 1890.

Der Bürgermeister. Seelgen.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 11. d. M., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Bierstädter Gemeindewald, District Wellborn:

20 Eichen-Stämme von 7,15 Festmtr.,
25 Stück Buchen-Stangen 1. Classe,
171 Raumtr. Buchen-Scheitholz,
168 „ „ Knüppelholz,
2750 Stück „ „ Wellen

öffentlich versteigert.

Bierstadt, den 5. März 1890.

Der Bürgermeister. Seulberger.

Zur Beachtung.

Bei der heute im großen „Römer-Saal“ stattfindenden Möbel-Versteigerung kommen noch präcis 3 Uhr:

eine große Parthie Gartenstühle, Tische, große zwei- und vierflügelige, auch für Balkons passende Fenster und eine goldene Uhr

mit zum Ausgebot.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

Öffentliche Schreiner-Versammlung.

Samstag, den 9. März, Nachmittags 3 Uhr, findet im Saale zur „Stadt Frankfurt“ eine öffentliche Schreiner-Versammlung statt, wozu die Schreiner Wiesbadens und Umgegend hierdurch eingeladen werden.

Tagesordnung: 1. Bekanntgabe der statistischen Erhebungen im Schreinergerwerbe der Stadt Wiesbaden und Discussion über dieselben. 2. Welchen Nutzen können die Gehilfen aus diesen Erhebungen ziehen? Die Commission.

Für die Augen-Heilanstalt für Arme

10 Mt. durch Herrn Fr. Hetterich von einer fröhlichen Hochzeits-Gesellschaft im „Hotel Sahn“ erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank

Wiesbaden, den 3. März 1890.

Für die Verwaltungs-Commission:

Der Vorsitzende: **Wilhelm**, Oberst-Lieutenant a. D.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Generalversammlung des Wiesbadener Hilfsvereins des Victoria-Stifts zu Krenznach findet Samstag, den 8. März d. J., Abends 6 1/2 Uhr, im Civil-Casino, Friedrichstraße hier, statt.

Tagesordnung: 1. Vorlage der Rechnung und des Rechenschaftsberichts pro 1889; 2. Vereins-Angelegenheiten.

Hierzu ladet ergebenst ein

Wiesbaden, den 3. März 1890.

Der Vorsitzende:

Dr. Arnold Pagenstecher, Sanitätsrath.

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.

Die heutige

Wochen-Versammlung

fällt aus.

Der Vorstand.

Zu den Confirmationen

empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen Gesangbücher für die evangel. Civil- und Militärgemeinde, Bibeln und zu Confirmationen-Geschenken besonders passende Bücher u. Ed. Reinemer, Küster der Dergkirche.

Die Ochsen- und Schweinemetzgerei

von

4259

Jean Weidmann, Michelsberg 18,

empfiehlt Cervelatwurst, Mettwurst, von vorzüglicher Qualität, eigenes Fabrikat! Bei Abnahme von 5 Pfund Cervelatwurst 1,40 und Mettwurst 1,20. Ferner empfehle Rollschinken, Schinken mit Bein, garantirt guter Geschmacks, zu den billigsten Tagespreisen. Alle Wurstsorten täglich frisch.

Die

Emmericher Waaren-Expedition, Goldgasse 6,

Ecke der Grabenstraße und Mehrgasse,

empfiehlt:

Prima holl. Tafelkäse im Ausschnitt von 1/2 Pfund an, per Pfund 88 Pf.

Prima holl. Edamer Käse in Stücken von circa 1 1/2 Pfund an, per Pfund 1 Mt.

Reichhaltiges Lager in

China-Thee's u. Thee-Mischungen.

Ausführliche Preisliste gratis und franco.

289

Grosse Möbel-Versteigerung.

Heute Donnerstag, den 6. März, Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere Erbtheilung halber zufolge Auftrags

im großen

„Römer-Saal“ 15 Dopheimerstraße 15,

nachverzeichnete Einrichtungen, Möbel, Betten, Teppiche u., öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Zum Ausgebot kommen:

Eine sehr schöne reich geschnitzte Speisezimmer-Einrichtung, Eichen, bestehend aus Büffet, 1 Patent-Ausziehtisch, 12 Stühlen mit Muschelaufsatz, 1 großen Pfeiler-Spiegel mit Trumeau, 1 Regulator;

eine Salon-Einrichtung, Nußbaum, matt und blank, bestehend aus 1 geschnitzten Garnitur in feinstem Moquet-Bezug (1 Sopha, 2 Herren-Sessel und 6 Stühle), 1 Verticow, 1 Damen-Schreibtisch, 1 prachtvollen acht vergoldeten Spiegel mit reicher Verzierung, 1 8-eckigen Salontisch;

eine Schlafzimmer-Einrichtung, Nußbaum, bestehend aus 2 Betten, Sprungrahmen, 3-theiligen Hochhaar-Matraken, Keilen, 1 Spiegelschrank, Waschkommode und 2 Nachttischen mit Marmorplatten;

ein elegantes Speisezimmer in Nußbaum, reiche Ausführung, 1 Lampen-Garnitur in gepreßtem Plüsch, 1 oliv. Plüsch-Garnitur, 6 vollständige französische Betten, 2 Waschkommoden, Nachttische in weißem und grauem Marmor, Verticows, Bücherschränke, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Schreibtische, 1 prachtvoller in Eichen, 1 Bücherschrank mit altdeutschen Scheiben, Kommoden, Consoles, Spiegel- und Gallerieschränke, Schreib-Secretäre, Ausziehtisch, Näh-, Bauern- und Spieltische, verschiedene schöne Sophas und Chaisse-longues, 1 verstellbares Schlafsofa, welches zu einem zweischlägigen Bett hergerichtet werden kann, Speise-, Barock- und Wiener Stühle, Spiegel in Gold-, Cuivre-poli-, Nußbaum- und schwarzen Holzrahmen, 4 große Brüsseler Zimmetteppiche, abgepaßte Teppiche in ächtem Smyrna und Arminster, 16 Blatt Portièren und Vorhänge, Plumeau und Kissen, Betttücher, Glas-, Porzellan-, ächte chinesische Bronze-Vasen, Schalen, Kannen, Leuchter, Aschen- und Cigarrenbecher, Delgemälde u. dergl. m.

Da sämtliche Sachen aus nur guter Arbeit bestehen und nach dem neuesten und elegantesten Genre ausgeführt sind, so glaube ich, auf diese billige und günstige Kaufgelegenheit besonders aufmerksam machen zu müssen, zumal der Zuschlag ohne Rücksicht auf den früheren Kaufpreis erfolgt.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

Büreau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

Der Saal ist geheizt.

342

Schlossfreiheit-Lotterie zu Berlin.

Ziehungen:	Gewinne Tausende von Mark	Lospreise für
I. Classe am 17. März	995 =	1 Los Mk. 52.—
II. „ „ 14. April	379 =	1/2 Los 26.—
III. „ „ 12. Mai	379 =	1/4 Los 13.—
IV. „ „ 9. Juni	738 =	1/8 Los 6.50
V. „ „ 7. Juni	7514 =	1/16 Los 3.25
		1/32 Los 1.625

10,000 Gewinne = 27 Millionen 400,000 Mark.

Ich empfehle und versende Original-Loose zu vorstehenden Planpreisen gegen vorherige Einsendung des Betrages auf Postanweisung, ausserdem jedoch auch vollbezahlte (für alle fünf Classen gültige)

Antheil-Voll-Loose

zu Mk. 100.— 50.— 25.— 12.50 6.25.

Carl Heintze, Bankgeschäft, Unter den Linden 3.

Berlin W.

Reichsbank-Giro-Conto. — Telegramm-Adresse: „Lotterie-Bank Berlin.“ — Für Porto sind 10 Pfg. (Einschreiben 30 Pfg.), für jede Liste 20 Pfg. der Bestellung beizufügen.

3953

Tapeten.

Empfehle mein reich assortirtes Lager sämtlicher Neuheiten zu billigsten Preisen. 4221

Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.

Den Empfang meiner **neuen Frühjahr- und Sommer-Stoffe** zur

Anfertigung nach Maass

für

**hochfeine Herren-Anzüge und Paletots,
sowie einzelne Hosen**

beehre ich mich **meinen geehrten Kunden** ergebenst anzuzeigen.

A. Brettheimer,

Wiesbaden,

Wilhelmstrasse 2, Ecke der Rheinstrasse

(gegenüber dem Taunus-Bahnhof).

4229

Möbel- und Waaren-Auction.

Heute Donnerstag, den 6. März c., Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich in Folge Auftrags im Saale des „**Rheinischer Hof**“, Kengasse, dahier folgende Mobilien, als: 1 **Rußb.-Bettstelle** mit Sprungrahme, 1 **desgl.**, 1 **runder Klapp Tisch**, 1 **Rußb.-Kommode**, 1 **Tischchen**, 1 **H. Bücher-Real**; ferner

30 Kistchen Cigarren,

sowie **50 Flaschen Cognac**, **30 Flaschen Pfeffermünz-Liqueur** und **30 Flaschen Ingwer.**

Die Cigarren werden in einzelnen Kistchen, die Liqueure zu **2 Flaschen** ausgebaut.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem irgend annehmbarem Gebot.

Jean Arnold, Auctionator,

Büreau: Wellrichstraße 10, Parterre.

396

Vieh- und Rochsalz-Niederlage.

Jean Haub,

4232

Ecke der Mühl- und Säfergasse.

Ein schöner **Divan** mit **Rußbaum-Soel** und 1 **gebrauchtes Canape** billig zu verkaufen bei

4224

Ludwig Hess, Tapeziter, Moritzstraße 6.

Berlin W. 8. **H. LISSAUER,** Lyon.

K. K. Hoflieferant.

Sämmtliche

Neuheiten der Frühjahrs-Saison

eingetroffen.

3501

Filiale in Wiesbaden:

Louisenstrasse 35.

Louisenstrasse 35. L. Herdt, Louisenstrasse 35.

Weisse Stickereien

in **Madapolam** und **Jaconet** in bester Qualität, sowie

bunte Stickereien

für **Kinderschürzen** und **Kinderkleider** in grösster Auswahl bei

1642

Georg Wallenfels,

33 Langgasse 33.

Ein gut gearbeitetes **Bett** und ein **Sopha** sind sehr billig zu verk. **J. Linkenbach, Tapeziter, Nerostr. 35.**

4253

Fabrik-Niederlage, Detailverkauf zu Original-Fabrikpreisen

von

W. Weirauch,

Langgasse 35, Wiesbaden, Langgasse 35.

Wäsche, Weisswaaren, Leinen, Strumpfwaaaren.

Handschuhe, Korsetts.

Tricot-Tailen und Kinder-Tricot-Kleidchen.

Handtücher, Tischtücher, Servietten, Bettdecken und Taschentücher.

Drell, Bettzeuge, Damaste und Gardinen.

Normal-Wäsche, System Prof. Dr. Gustav Jäger.

Donnerstag, den 6. März,

eröffne ich eine

Fabrik-Niederlage in Wiesbaden, Langgasse 35

(im Hause des Herrn Goldarbeiter **Friedr. Engel**).

Durch meine am hiesigen Platze errichtete Fabrik-Niederlage erstrebe ich, die überall fühlbare Concurrenz zu bekämpfen.

Die Grundsätze meiner Firma sind, **sämmtliche Artikel in gediegenster und reichster Auswahl zu führen** und das geehrte Publikum zu veranlassen, den ganzen Bedarf am Platze selbst zu beziehen.

 **Sämmtliche Waaren,** 

selbst bei dem kleinsten Einkauf, werden zu **Original-Fabrikpreisen** abgegeben.

W. Weirauch,

35 Langgasse 35.

Bedrucktes Zeitungspapier

vorräthig im Tagblatt-Verlag Langgasse 27.

Verschiedenes

Unsere Geschäftslokalitäten
befinden sich vom 6. März
Taunusstraße 2b.
C. Neuhaus Föhne,
Postlieferanten,
Weberei und Stickerie altd. Decken.

Gesucht ein Mitspieler an einem Viertel-Loss der Preussischen Lotterie. Franco-Offerten unter G. A. an die Tagbl.-Exp. 4235

Mitleser für „Kölnische Zeitung“ gesucht Rheinstraße 76, Parterre.

Ein Viertel-Parterreloge (Vorderplatz) für den Rest des Abonnements zu vergeben Mühlgasse 9. 4238

Sühnerangen-Operationen

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt. 4272

J. Jung, Chirurg, Schulgasse 15.

Poliren und mattiren.

Möbel werden von einem tüchtigen Schreiner aufpolirt und mattirt; auch werden Reparaturen angenommen. Zu erfragen Wellrichstraße 35, Parterre.

Ant. Leitz, Landschaftsgärtner und Gärtner für Obst- und Weinbau, 4278
Adelhaidsstraße 17, Hinterhaus,
empfiehlt sich zum Anlegen u. Unterhalten von Ziergärten.

Für Confirmanden habe ich Vortheile gewonnen, gute und billige Anzüge nach Maass zu liefern; ferner führe alle in mein Fach einschlagende Arbeiten bestens aus. Jeder möge sich davon überzeugen. 4237

A. Bonn, Herrenschneider,
Römerberg 8.

Eine perfecte Kleidermacherin übernimmt noch Arbeit. Näh. Langgasse 19, 2. Etage.

Ein Wäsche-Geschäft hat an perfecte Weis-
zengnäherrinnen Herren-Hemden zur Arbeit
in's Haus zu geben. Adressen mit Preisangaben
unter H. K. No. 29 an die Tagbl.-Exp. 4277

Ein junges gebildetes Mädchen sucht vorzulesen. Näh. Albrechtstraße 17a, II.

Baugrund,

trodenen, kann angefahren werden. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 4266

Heiraths-Gesuch.

Einem Mädchen, auch einer Wittve, mit etwas Vermögen ist ein schönes Heim geboten von einem j. Wittwer ohne Kinder. Discretion Ehrensache. Offerten unter „Heim 75“ bis zum 8. März Abends hauptpostlagernd erbeten.

Ein j. Herr aus den feineren Kreisen wünscht mit e. hübschen lebenswürd., j. Dame in Verkehr zu treten (französl. od. engl. Conversation bevorzugt). Briefe u. W. U. 3 bef. d. Tagbl.-Exp.

Heirath.

Ein j. Metzger, dem sich zur Gründung eines Geschäfts die beste Gelegenheit bietet, wünscht sich mit einem einfachen fleißigen Mädchen zu verheirathen. Vermögen erwünscht. Verschwiegenheit Ehrensache. Offerten unter N. M. 388 an die Tagbl.-Exp.

Ein solider Wittwer, Ende der 30er Jahre, mit gutem Auskommen, wünscht sich wieder zu verheirathen. Wittwen nicht ausgeschlossen. Verschwiegenheit Ehrensache. Gest. Offerten unter F. K. 19 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Sellrother Domino, Kurhaus-Maschinenball.

R. 99. Bitte Brief unter Ihrer Chiffre in der Tagbl.-Exp. abzuholen. Ihren Br. leid. g. sp. erh.

Sonnenschein. Warum noch k. Antwort? Zusammenreffen. Schittschuhe noch in meinem Besitz. Brief unter H. M. am bef. Ort. J. H.

Ein dreifach donnerndes Hoch soll fahren in die Prob-Fabrik in der Wegergasse, dem blonden Franz zu seinem 23. Geburtstag. Der Franz soll leben, Die Anna daneben, Die Amalie dabei, Hoch leben sie alle Drei.

Von Einer, die es nie vergißt,
Wenn dem Franz sein Geburtstag ist.

Kaufgesuche

Gesucht. Eine in gutem Betriebe stehende Bäckerei zu kaufen oder zu pachten gesucht. Gest. Offerten unter T. 1 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Die höchsten Preise zahlt A. Kneip, Frankensstraße 18, für Kleider, Schuhe, Möbel etc. Bestellung bitte per Postkarte.

Webergasse 52 wird getragenes Schuhwerk gekauft. Häuser.

Ein gut erhaltenes Piano wird zu kaufen gesucht Emserstraße 14, Parterre.

Clavierschule Lebert & Stark (2. Theil) zu kaufen gesucht Bleichstraße 11, Hinterhaus 1 St. rechts.

Gasmotor

zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises, des Systems und der Größe in effectiven Pferdekraften bitte unter J. W. 7 in der Tagbl.-Exp. niederzulegen. 4266

Ein gebrauchtes eisernes Thor, 4—5 Mtr. breit, 2 Mtr. hoch, zu kaufen gesucht. Offerten unter C. W. 17 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Blasebalg, ein nur sehr guter, wird gekauft. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4264

Selterswasser-Krüge

werden zu den höchsten Preisen angekauft Schwalbacher-
straße 37, Parterre. 9897

Vierflaschen zu kaufen gesucht Frankensstraße 15. 2528

Einige Tausend $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Wein-
flaschen zu kaufen
gesucht. Offerten unter K. 17 Hauptpostamt. 4252

Verkäufe

Sichere, gute Existenz!

Ein älteres gut gehendes **Milchgeschäft** (Gewinn mehrere Tausend Mark pro Jahr) Krankheit halber sofort zu verkaufen. Offerten sub **K. B. 1000** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 4270

Ein **Tafelclavier** preisw. zu verkaufen. Anzusehen Friedrichstraße 40, II rechts, von 5 Uhr Nachmittags an.

Ein sehr gutes **Pianino**, zwei **Kassenschränke**, eine **Gartenspritze** und eine schöne **Decimalwaage** billig zu verkaufen Mauerstraße 15. 4251

Pianino, schwarz, fast neu, kreuzförmig, für 500 Mk. zu verkaufen. Ankaufspreis 750 Mk. Albrechtstraße 29, 2. St.

Gelegenheitskauf für Vereine und Wirthe!

Ein **Flügel** für 75 Mk. zu verkaufen Friedrichstraße 34.

Ein **Flügel** zu verkaufen Sifiststraße 1.

Großer Möbel-Ausverkauf 381

wegen Räumung des Lagers
22 Michelsberg 22.
Transport hier und nach auswärts frei.
Georg Reinemer.

Noch nie dagewesen!

Albrechtstraße 33, Bel-Etage,

werden die Möbel aus 7 Zimmern und Küche zu jedem Preise abgegeben.

Eine hochfeine Schlafzimmer-Einrichtung, aus amerikanischem Nußbaumholz gearbeitet, eine Speisezimmer-Einrichtung in Eichenholz, eine prachtvolle Salon-Einrichtung, bestehend aus 1 Plüsch-Garnitur mit 6 Sesseln, Tisch, Verticow, Spiegelschrank, Schreib-
tisch, Etagère, Nippische, Bilder, Regulator und Teppich, eine Kameltaschen-Garnitur, 2 Fremdenbetten mit Waschlommode und Spiegelauflage, 2 Nachttische, 1 Spiegelschrank, einzelne Sopha's, 2 Schlaf-Divans, einzelne Sessel, 2 schöne Verticows, 2 Nußbaum-Bettstellen mit Rahmen, Waschlommoden und Nachttische mit und ohne Marmor, 1 Nußbaum-Diplomaten-Schreibtisch, 2 Nußbaum-Kleiderschränke, 3 Tannen-Schränke, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Mahagoni-Bett mit 3-theiliger Pferdehaar-Matratze und Keil, 1 ganz großer Kleiderschrank, 2 Spiegelschränke, 1 prachtvolles Büffet in Eichenholz, Glagären, 1 Singer-Nähmaschine von Reidlinger, ovale Tische, Stühle, Gallerieschränken, Consolen, Kleiderstöße, Spiegel, prachtvolle Salon-Teppiche in Smyrna und Arminster, Bett- und Sopha-Vorlagen, Regulatoren mit Gewichten, Delbilder, Tischdecken, die Vorhänge von sämmtlichen Fenstern, 1 ganz großer Brüsseler Teppich, 1 einhür. Mahagoni-Kleiderschrank, 1 Kinder-Tischchen mit 2 Stühlen, Küchenschrank, Anrichte, Tisch und Stühle.

Ich habe die Möbel zum Verkauf übernommen; dieselben sind sehr gute Sachen und werden, wie oben erwähnt, um damit zu räumen, zu jedem Preise abgegeben. Der Verkauf dauert die ganze Woche, jeden Tag von Morgens 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr. 4065

Ph. Kraft.

Eine geschmückte **Eichen-Eßzimmer-Einrichtung**, Tisch, Büffet, Anrichte, 6 Stühle, preiswerth abzugeben. Näh. Nicolastraße 22, III.

Wegen Aufgabe des Möbel-Geschäfts
werden 1 schöne Kameltaschen-Garnitur, 1 Plüsch-Garnitur und andere Möbel sehr preiswürdig abgegeben Friedrichstraße 25, Seitenbau rechts. 381

Aus 13 Zimmern

werden die Möbel und Betten äußerst billig verkauft: Eine auf's Höchste ausgestattete Schlafzimmer-Einrichtung aus italien. Nußbaumholz, nebst 3-theil. Spiegelschrank, großartig, schön gearbeitet, 1 Eßzimmer-Einrichtung (Eichen), prachtvoll geschmücktes Büffet, Auszugstisch, 12 Stühle, 1 Kameltaschen-Divan, Spiegel, prachtvoller Tresor mit Aufsatz, Anrichte, 1 stummer Diener, 2 Schlafzimmer-Einrichtungen in Nußbaumholz, bestehend aus 2 französischen Betten mit 3-theiligen Pferdehaar-Matrassen und Keilen, Waschlommoden mit weißem Marmor und Spiegel-Aufsatz, je 2 Nachttischen mit Marmor und Spiegelschrank mit Kristallscheibe, Canape's, Chaise-longues, Kleiderschränke, Divan's, Spiegel, 6 Nußb.-Barockstühle, Spiegelschränke, Kommoden, ovale und runde Tische, einzelne Pferdehaar-Matrassen mit Keilen, 1 Console mit Spiegel, 2 prachtvolle Verticows, 1 Plüsch-Garnitur, 1 Sopha mit 6 Sesseln, Barock-Canape, 1 Plüsch-Garnitur mit 4 Sesseln, 1 breites tannenes Bett, Auszugstische, 1 Küchenschrank, 1 Tisch und Ablaufbrett, sodann noch ca. 25 Teppiche, 2 ächte Smyrna, 4 Mtr. l., 3 Mtr. br., 2 dito, etwas kleiner, 5 Teppiche in Arminster, ca. 4 1/2 Mtr. l. und 4 Mtr. br., 6 Teppiche, 3 Mtr. 66 Cmt. l., 3 Mtr. br., die anderen Teppiche sind noch etwas kleiner; sodann Bett- und Sopha-Vorlagen, Vorhänge, Bilder, prachtvoller Jagdwagen, Papagei nebst Käfig und noch Verschiedenes. Die Möbel stehen **Mainzerstraße 54** zur Ansicht und zum Verkaufe aus und wird sich Jeder über die Arbeit und Preise wundern. Der Eingang ist durch's große Thor, worauf ich noch besonders aufmerksam mache.

54 Mainzerstraße 54.

Wegen sofortiger Räumung

werden sehr billig abgegeben:

1 Nußbaum-Schrank, 1 Kommode, 1 Sopha, 1 Waschlommode mit Marmor, 1 Nachttisch, 1 oval. Tisch, 2 französische Betten (Nußbaum-Holz) **Emserstraße 25, Parterre.** 381

Ein Bett, ein Kleiderschrank, Nähtisch, Canape, Kinderbett, ein runder Klappstisch, alte Delgemälde und zwei Nachttische billig zu verkaufen Kellerstraße 3, 2 St. rechts.

Ein geb. **Canape** sehr billig zu verk. Römerberg 8, 1 St.

Reale und Gläserchränke, eine große Parthie, billig abzugeben Mainzerstraße 54. 4269

Ein fast neuer **Frack-Anzug**, mittlere Größe, billig zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 27, Seitenbau Parterre.

Eine elegante **Stall-Einrichtung** für 4 Pferde sofort zu verkaufen. Anzusehen Sonnenbergerstraße 43. 4226

Ein schöner **Eichhörchen-Triller** mit **Eichhörchen** zu verkaufen Schulgasse 13, 2 St. 4241

Brennholz.

Abbruchholz, schweres und leichtes, ist billig zu verkaufen Kapellenstraße 4. 4248

Eine Parthie **leerer Weinflaschen** billig abzugeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4263

Abtheilung halber steht ein starkes **Bugpferd** zu verkaufen in **Dohheim** bei **F. W. Wintermeyer II.**

Für Vogel-Liebhaber.

Dompfaff, Männchen, zwei **Lieder** correct singend, billig zu verkaufen Elisabethenstraße 21, Parterre. 4255

16 untere Friedrichstraße 16. Ausverkauf

sämmtlicher Waaren zu Schlender-Preisen!

Vorräthige Waaren:

- 6000 Mtr. hochfeine Tuche (Cheviot und Kammgarn) in Resten von 1,20—9 Mtr.,
5000 Mtr. reinwollene Kleiderstoffe, nur ganz hochfeine Waare (600 Mtr. Resten),
Satinett, Möbelerépe und Kattune,
3500 Mtr. weiße und crème Gardinen,
ca. 6000 Mtr. Seidenstoffe und Atlasse,
„ 5000 Mtr. Sammet und Peluche,
„ 15,000 Mtr. seidene Bänder, Spitzen und Spitzen-Tülle,
„ 1800 Stück Muster-Korsetts, darunter über die Hälfte acht Fischbein und in den besten Stoffen, u. s. w.

Nie wiederkommende günstige Gelegenheit,
außergewöhnlich billig zu kaufen!

Kinder-Wagen.

Grösstes Lager am Platz.

Wagen von Mk. 9.50 bis Mk. 150.—,
dabei die hochfeinsten Kastenwagen.

Niemand so billig. 3654

Caspar Führer's Bazar | Kirchgasse 2.
(Inh.: J. F. Führer), | Langgasse 4.

HEINRICH SPERLING,

Hof-Tapezirer Sr. Hoheit des Herzogs zu Nassau
Wiesbaden,

Taunusstrasse
43.



Taunusstrasse
43.

Möbelfabrik & Lager.

Niederlage
der Möbelfabrik von Eugen Buschle
in Stuttgart.

Grösste Auswahl
von Möbeln, Spiegeln, Betten, Polsterwaaren
aller Arten unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Uebernahme
sämmlicher Wohnungs-Einrichtungen und
Decorationen. 2971

Deutsch-Italienische WEIN-IMPORT GESELLSCHAFT

Frankfurt a. M., Berlin, München, Hamburg.

CENTRAL-VERWALTUNG: FRANKFURT A. M.

Die unter Königl. Ital. Staatscontrole stehenden

Dessert- und Krankenweine

finden durch die dem verordnenden Ärzte gebotenen Garantien immer grössere Beachtung und können u. A. von der unten verzeichneten Firma bezogen werden, woselbst ausführliche Preislisten zu haben sind.

- No. 22 Malvasia, weiss (hochf., mittelsüß, Ersatz f. Tokayer).
23 Moscato, weiss (fein, süß, etwas Moscateller-Geschmack, Ersatz für Tokayer).
24 Moscato extra, weiss (sehr fein, voll und süß, etwas Moscateller-Geschmack, Ersatz für Tokayer).
25 Marsala, weiss (flüchtig, sehr angenehm, rein-
26 do. vecchio schmeckend, Ersatz für Madeira
27 do. extra oder Sherry).
28 Amarena, roth (hochfein, mittelsüß und voll, Ersatz für feinen Portwein).
29 Vino Chinato, roth (mittelsüß, etwas chininhaltig).
30 Vermouth (sehr angenehmes Getränk vor den
31 do. extra Mahlzeiten, da es den Appetit befördert und erwärmt ohne zu erhitzen).
32 Cognac vecchio dieselben sind ausschliesslich
33 do. extra vecchio nur aus Wein gebrannt, ohne jeden Zusatz von Essenz, Alkohol oder Zucker.

Ferner ganz besonders empfohlen für

Blutarme und Schwächliche

- No. 9 Castelli Romani rosso, roth nicht theure Weine für
(eisenhaltig, angenehm herbe) Blutarme u. Schwächliche par excellence.
18 Castelli Romani bianco, weiss
(eisenhaltig, ziemlich kräftig)
17 Corona Elbana, roth (eisenhaltig, sehr alt).

August Engel, Hoflieferant, Taunusstrasse 4 und 6,
Wiesbaden. (M.-No. 5387) 111

„Mexico“,

vorzügliche milde Cigarre à M. 6.— pro 100 St.,
empfehl 1670

Langg. 45. A. F. Knepf, Langg. 45.

Frische Schellfische

heute eintreffend bei 12932

F. Strasburger,

Kirchgasse, Ecke der Kaulbrunnenstraße.

Ein Confirmanden-Rock für einen Knaben zu verkaufen
Dohheimerstraße 14, im Seitenbau.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 55.

Donnerstag, den 6. März

1890.

Die Kölnische Zeitung

liefere ich gleich nach Ankunft der Züge. Bestellungen für
2. Quartal (mit Bestellgeld Mk. 9.50) baldigst erbeten. 3886
Ernst Vietor,
Agentur der Kölnischen Zeitung, Langgasse 25.

Fortsetzung des Ausverkaufs

von Winter- und Sommer-

Socken, Strümpfen, Hemden, Hosen, Jacken,

Prof. Dr. Jaeger's ächten Normal-Unterkleidern,

Tricot-Tailen, Tricot-Kleidern, Tricot-Anzügen.

282

W. Thomas, 23 Webergasse 23.



Jeder,



der Bedarf an Möbeln, Betten, Spiegeln, Teppichen u. hat,



versäume nicht,



mein immenses Lager aller Arten Möbel, welches in den vier Etagen des Hauses **Mauergasse 15** ausgestellt ist und eine wirklich großartige Auswahl bei solider Arbeit und billigen Preisen enthält, zu besuchen, indem ich vom April dieses Jahres ab mein Lager speziell auf Ausstattungen und Zimmer-Einrichtungen ausstatte, und, um das Neueste bringen zu können, bis dahin das ganze Lager zu **Ausverkaufspreisen** verkaufe, als: 2 elegante moderne Salon-Garnituren, Sopha, 6 Sessel Bezug olive Plüsch, gepreßt, mit uni, 2 dito in kupfer, 2 dito in braun, 1 dito in grün, 2 dito in weiß, Bezug wählbar, 1 Sopha, 6 Stühle (Barock), Kamelfaschen-Divan's und Sopha's, Ottomanen mit Moquet, Plüsch-Bezug und mit Decken drapirt, Kamel-Sopha's in Nußbaum und Eichen, mit Plüsch- und Kamelfaschen-Bezug, Chaise-longues in verschiedenen Façons, Sessel, ca. 30 feine franz. Betten in Nußbaum und Nußbaum matt und blank mit hohen Häupten und dazu passenden Waschkommoden und Nachtschränken mit roth, grün, schwarz und weiß gemustertem Marmor, große Auswahl in lackirten vollständigen Betten, einzelne Hochhaar- und Seegrass-Matrassen, Deckbetten, Plumeaux und Kissen, 8 elegante Büffets in Eichen und Nußbaum, 10 Auszugtsche, dito bequem zu handhaben, ca. 50 ein- und zweithür. Kleider-, Bücher-, Spiegel- und Küchenschränke, 25 Kommoden, 6 elegante Herren-Büreaux in Eichen und Nußbaum, dazu sind passende Tische, Divans und Stühle vorrätig, eingelegte hochfeine Secretäre, 20 Verticows und Gallerie-Schränke, Console, ca. 8 Stück 3 Meter hohe Trumeau-Spiegel in Eichen, schwarz und Nußbaum, ca. 80 Spiegel in den verschiedensten Größen und Zeichnungen, 3 eichene Vorplatz-Toiletten, Kleiderstöcke mit und ohne Schirmständer, Handtuchhalter, Etagère, Toiletten-Spiegel und Waschtisch-Toiletten zum Anschrauben, mehrere Duzend ächte Speisestühle in Eichen und Nußbaum, Salonstühle in schwarz mit Gold, viereckige, ovale und Auszugtsche, Gallerien in allen Größen und Holzarten, 2 breithell. eichene Brandtschränke, spanische Wände mit Stoffbezug, mehrere Hundert Stühle, Treppenstühle und Leitern, Teppiche in Belour, Brüssel, Arminster, abgepaßt und am Stück, Bett-Vorlagen u., und auf meine noch vorrätigen 5 hochfeinen Salon-Einrichtungen, 8 prachtvollen Schlafzimmer- und 6 Wohnzimmer-Einrichtungen mache noch speziell aufmerksam.

Sämmtliche Möbel sind solid gearbeitet und leiste ich für jedes einzelne Stück mehrjährige Garantie.

Die Sachen können bei event. Kauf noch bis April stehen und geschieht der Transport frei.

4096

Ausstellung und Verkauf Mauergasse 15 in meinen Geschäftsräumen.

H. Markloff.

„Mainzer Gold,“

hochfeinster Sect.

Haupt-Niederlage: **A. Schirg, Schillerplatz 2.**

1805

Koffer,

selbstverfertigte, in jeder Größe, empfiehlt

F. Lammert, Sattler, Metzgergasse 37.

Reparaturen schnell und billig.

3884

Handarbeiten, Stickereien

jeder Art, aufgezeichnet, angefangen und fertig, sowie alle Materialien. Aufzeichnen und Einrichten von Kunststickereien und kunstgewerblichen Arbeiten. 8475

Atelier der VIETOR'schen Schule, Verkaufslocal Langgasse 25.



Marktstraße 12, 1 St.

(am Rathhaus).

Große Auswahl in kompletten neu angefertigten Betten jeder Art, Kleider- und Spiegelschränken, Verticow's, Kommoden, Tischen, Stühlen, Sopha's etc., einz. Matratzen, Deckbetten, Kissen, Strohsäcke, Alles sehr billig im Bettens- und Möbelgeschäft von

Phil. Lauth, Tapezирer.

(Eigene Werkstätte). 1933

Transport nach hier und auswärts frei.

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz. Preisliste gratis. (a 583/3 B.) 1

Heber P. Kneifel's

Haar-Tinktur.

Seit ¼ Jahren litt ich an ausfallendem Haare, so daß ich bereits 3 große kahle Stellen hatte, wo keine Spur von Haar mehr zu sehen war, jetzt nach Verbrauch von 4 Fl. Kneifel'scher Tinktur habe ich mein volles Haar wieder bekommen, was ich der Wahrheit gemäß hiermit bescheinige.

— Wilh. von Schinkel in Gelsenkirchen, 13. Juli 1889. Obiges vorzügl. Kosmetik ist in Wiesbaden nur acht bei A. Cratz, Langgasse 29. In Flac. zu 1, 2 u. 3 Ml. 84b

Dr. Pattison's Gichtwaffe

gegen alle Arten

Gicht und Rheumatismen.

In Paketen à 1 Ml. und halben à 60 Pf. bei

Ferd. Kobbé, Webergasse 19, und Wilh. Heiner Birek, Ecke der Adelheids- und Orantenstraße in Wiesbaden.

In den nächsten Tagen wird Schulgasse 5, im Hause des Horn Schuhmachermeister Kappus, die Verkaufsstelle für die Theobutter der Molkerei Höringhausen eröffnet. Auf diese Theobutter beziehen sich die Empfehlungen, welche die den Vertrieb derselben besorgende Firma Berlitz & Chantier in Kassel in diesem Blatte veröffentlichte. 4176

Lebende Bamberger Karpfen

Freitags auf dem Markt. 1762

Eier,

frische, zum Sieben 2 Stk. 11 Pf., 25 Stk. 1 Ml. 35 Pf., 100 Stk. 5 Ml. 20 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Verkäufe

Ein Confirmanden-Anzug, für einen starken Jungen passend, billig zu verk. Taunusstraße 26, im Kurzwaaren-Geschäft. 4112

Ein noch sehr gut erhaltener Confirmanden-Anzug ist billig zu verkaufen Bleichstraße 28. 4192

Gutes, wenig gespieltes Piano für 300 Ml. und ein ganz neues Damast-Tafeltuch mit 12 Servietten für 30 Ml. zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 3923

Ein gebrauchtes Piano zu verkaufen Bleichstraße 4, 2 Tr.

Ein kreuzsaitiges Piano, fast neu, ist zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3859

Violenen, mehrere alte Meister-Instrumente, sowie einige geringe, 1 ¼-Violine, 1 Viola, 1 Guitarre billig zu verkaufen Karlstraße 44, Parterre links. 3875

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstraße 13. 3942

Bei Frau Martini, Wwe., Mauergasse 17,

sind billig zu verkaufen: Neue und gebrauchte Möbel, zwei Garnituren in Plüsch und Damast, nußb. französische vollständige Betten, auch tannene, sowie einzelne Theile, Sopha's, Sessel, alle Arten Stühle, Kommoden, ovale und viereckige Tische, Spiegel, Bilder, Uhren, ein- und zweithürige Kleider- und Küchenschränke, Tische, Anrichten, Deckbetten und Kissen, Waschkommoden, Nachttische mit und ohne Marmorplatte. Auch Ausverkauf von allen Sorten Porzellan, Glaswaaren, Flaschen etc. 2777

Ein vollständiges Bett 83 Ml., 2 gut erhaltene, 1 ½-schlafige Bettrahmen mit Kopfpolster à 20 Ml. zu verkaufen Wellrichstraße 2, Hinterhaus. 3946

Diverse Ober- und Unterbetten, Rohbaummatratzen, Bettstellen, Kommoden etc. sind billig zu verkaufen Kirchhofgasse 4. 4023

Wegzugs halber ein franz. Mahagoni-Bett mit Sprungrahme, 3-theil. Rohbaummatratze und Zubehör und noch diverse Möbel sofort billig zu verk. Neugasse 12, II. 4210

2 gebr. tann. vollst. Betten, Kommode, fl. Waschtisch, Nachttisch, Spiegel und Stühle wegen Abreise billig abzugeben. Adresse in der Tagbl.-Exp. 3982

Zwei nußb.-pol. Bettstellen mit hohen Säulen, Muschelaufsatz und Sprungfederrahmen, sowie zwei große Herren-Sessel billig zu verkaufen bei P. Weis, Moritzstraße 6. 3063

Ladite französische Bettstelle mit Mathe, Seegrasmattlage und Keil billig zu verkaufen kleine Schwalbacherstr. 4, I. 987

Zwei neue gut gearbeitete Rußbaum-Bettstelle, matt und blank, billig zu verkaufen Walramstraße 18. 8896

Zweischlafige Bettstelle mit Sprungrahme billig zu verkaufen Walramstraße 5, 2 Tr. rechts. 3888

Ein Spiegelschrank (Rußbaum) zu 85 Ml., ein Herren-Schreibtisch (Rußbaum) mit Actenzügen 140 Ml.,

ein Sopha mit Kameltaschen 110 Ml. zu haben Taunusstraße 16. 4174

Ein großer Rußb.-Kleiderschrank zu verk. Bleichstr. 4, II.

Gebr. Canape für 10 Ml. zu verk. Webergasse 43, III. 4212

Ein neues Canape bill. abzug. Michelsberg 9, 2 St. I. 3238

Ein großer eleganter Mahagoni-Ausziehtisch und ein grüner Papagei zu verkaufen Moritzstraße 42, Parterre. 2581

Oval. Spiegel mit Goldrahmen zu verk. Marktstraße 34, III.

Ein Ladenschrank und Theke zu verkaufen Wellrichstraße 4. 1363

Zwei Erkerstühle à 1,56 Ml. breit u. 2,31 Ml. hoch, nebst Rolläden und 2 Thüren von dem Hause Kirchgasse 8 werden billig abgegeben. Näh. Faulbrunnenstraße 2, im Nähmaschinen-Laden. 432



Ein fast neues Break (ein- und zweispännig) preiswerth zu verkaufen. Näh. bei A. Fischer, Faulbrunnenstraße 5. 2704

Ein starker **Doppelspänner-Fuhrwagen** zu verkaufen oder gegen einen Einspänner zu vertauschen Langgasse 5. 3784
Federkarren zu verkaufen Dellmündstraße 37. 3485
 Ein neuer leichter **Messgerwagen (Breal)** billig zu verkaufen bei **D. Napp**, Heleneustraße 5. 3480
 Eine schöne **Vogelheide** mit **Harzer Sähen** und **Weibchen** zu verkaufen Walramstraße 32, III rechts.
 Ein **Transportir-Herd**, mittelgroß, zu verkaufen. Näh. Marktplatz 3, Parterre.
 Ein transportabler **Herd** und eine **Bettstelle** billig zu verkaufen Nerostraße 32, Part. 3915
 Eine **Spindelstreppe** mit 3,20 Mtr. Stochhöhe und 1,80 Mtr. auf 1,80 Mtr. Grund, sowie eine $\frac{3}{4}$ -Treppe mit 3,15 Mtr. Stochhöhe und 1,80 Mtr. auf 2,20 Mtr. Grund billig zu verkaufen

Friedr. Goebel, Zimmermeister,
 Stiftstraße 24.

NB. Die Treppen sind gut erhalten und eignen sich zur Verbindung übereinander gelegener Geschäftsräume. 1656

Ein Reservoir, 4189

180 Ctm. lang, 60 Ctm. breit, 90 Ctm. hoch, 700 L., zu verkaufen. **Restaurant Engel.**

Zimmerspäne

sind farrenweise zu haben Dellmündstraße 25, Parterre. 4145
 Seine **Harzer Sähe** zu verk. Mauergasse 8, 2 Tr. h. 743

Königspudel (Hündin), rein, weiß, fein dressirt, mit 2 ächten Jungen, 4 Wochen alt, billig zu verkaufen Römerberg 7, Hinterhaus.

Ein **raffinerter Wolfspitz** billig zu verkaufen oder gegen **Kanarienvögel**, jedoch nur gute Schläger, zu vertauschen Heleneustraße 5. 4215

Pfauen,

ein Paar, Prachtexemplare, billig zu verkaufen. 4020
Malz-Fabrik, Eltwille a. Rh.

Garten-Dünger.

Latrinen-Torfdünger empfehle bei geneigter Abnahme in Fuhrren, nicht unter 15 Ctr., per Ctr. **60 Pf.** franco Haus über die Stadtwaage; desgleichen einzelne Centner in Säcken verpackt per Ctr. **1 Mt.**

Die **Latrinen-Abfuhr Wiesbaden:**
Fr. Knettenbrech.

Bestellungen werden auf dem **Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Schulgasse 10**, entgegengenommen. 11621

Verschiedenes

Brieflich

unauffällig, radikal, entsprechend schnell, schmerzlos heilt alle geheimen Krankheiten und Folgen, insbes. Nerven- und allgemeine Schwäche des Mannes, Rückenmarks, Hant-, Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, Hout ohne Injection (bei Herren und Damen) nach ganz neuer, an mehr als 70.000 Patienten mit Erfolg erprobter Methode und Special-Medicamenten

Dr. Hartmann

Wohnort bei den Herren E. L. u. A. Statthaltern von Wiesbaden, Kreisamt, gen. Mitglied der Wiener med. Facultät und Mitglied des Wiener med. Vereins, bestermed. Specialarzt für gewissenhafte und rationelle Behandlung garantirt der Weizel der seit 20 Jahren bekannten Anstalt.

Honorar mäßig. — Correspondenz discret.

Wien I, Lobkowitzplatz No. 1b.

Mainzer Botenfuhrmann Stiefvater wohnt
Walramstraße 12. 883

Arbeitslohn zum Aufarbeiten von **Betten** und **Polstermöbel:**
 1 Sprungrahme 3,50 Mt., Matratze 2 Mt. und Canape 8 Mt. bei **Carl Kannenberg, Tapezierer**, Adlerstraße 17. 4001

Den geehrten Herren Hotel- und Badhaus-Besitzern empfiehlt sich ein tüchtiger **Tapezierer** zum Aufarbeiten von **Betten, Polstermöbeln, Tapezieren u. Teppichnähen** bei billigstem Tagelohn oder Accord. Näh. Adlerstraße 18, 1 St. l. 4097

Stühle jed. Art werd. angef., alte Stroh- u. Mohrst. gef. u. repar. **Adam Brecht, Stuhlrm.**, Walramstraße 17. 1231

Stühle jeder Art sind billigt zu haben, sowie alte werden billigt geflochten, polirt und reparirt. **K. Kappes, Stuhlmacher**, Schwalbacherstr. 25. 2120

Herrenkleider werden unter Garantie elegant angefertigt, ebenso ausgebessert, gereinigt und geändert. Billige Berechnung. 3757
H. Kiehn, Kirchgasse 37, Vorderh. 2 St.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 3656

Geschwister Merkel,

Costume- und Mäntel-Confection,

Saalgasse 28, Wiesbaden, Saalgasse 28, 1. Etage.

Sorgfältige Anfertigung, Veränderungen nach neuestem Schnitt. **Neelle Preise. — Schnelle Bedienung.**

Alle in das **Mäntelsach** einschlagenden Arbeiten werden gut und billigt angefertigt. Auch stehen **Stoffmuster**, von den billigsten bis zu den feinsten, zur Verfügung Mauergasse 19, 2 St. 3144

Bringe meine **Gardinen-Wäscherei** und **Spannerei**, in Weiß und Creme, zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung. **Frau Noll, Walramstraße 20.** 3966

Wäsche zum Waschen und Glanzbügeln wird angenommen, schnell und pünktlich besorgt Bleichstraße 21, B.

Auf meiner

Zeppich-Klopfanstalt,

obere Dohheimerstraße rechts,

können jederzeit **Zeppiche** (auch bei jeder Witterung) geklopft werden, auch werden solche auf Wunsch zum **Klopfen** übernommen, abgeholt und abgeliefert.

Achtungsvoll

Fritz Steinmetz, Oranienstraße 13.

NB. Später mit Dampfbetrieb. 3493

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der **Latrinen-Gruben** beliebe man bei Herrn **E. Stritter**, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Asphalt- u. Cementarbeiten

werden unter Garantie zu billigem Preise zur Ausführung übernommen. **Isolirplatten** für jede gewünschte Mauerstärke vorrätig. 2268

Ph. Mauss, Sönsenstraße 21.

Ein **Kind** wird von anständigen kinderlosen Leuten in gute Pflege genommen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4068

Heirath!

Ein junger Kaufmann, evangel., solid und von angen. Neuhern, sucht die Bekanntschaft eines Fräuleins von gut. Charakter, schön, und tüchtig im Haushalt, behufs späterer Verehel. zu machen (feineres Dienstmädchen nicht ausgeschlossen). Vermögen erwünscht, jedoch nicht Beding. Briefe mit Photogr. unter **H. W. 8929** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Wegen Umzug

am 1. April nach **Webergasse 3** verkaufe von heute an

elegante Hüte und Modelle

von 10 Mk. bis 20 Mk.

D. Stein, Langgasse,

2540

Hut, Band, Spitzen und Modewaaren.

Wegen Umzug

nach **Webergasse, Zum Ritter**, verkaufe alle Neuheiten in

Passementerie, Gold- und gest. Borden,

sowie

Sammete, Pelüche, Tülle, Spitzen, Bänder, Echarpen

zu enorm billigen Preisen.

D. Stein, Langgasse 32.

3636

Geschäfts-Eröffnung.

Einem sehr geehrten Publikum, werther Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten zeige hiermit ergebenst an, daß ich die

„Kronenbier-Halle“, Kirchgasse 20,

übernommen habe. Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Empfehle ein vorzügliches Glas Kronenbier, reine Weine, ausgezeichnete Küche, warmes und kaltes Frühstück in großer Auswahl, guten Mittagstisch zu verschiedenen Preisen. Außerdem empfehle ich ein großes angenehmes Vereinslocal, zur Abhaltung von Hochzeiten und Gesellschaften bestens geeignet. Um einen gütigen Besuch bittet
Hochachtungsvoll 4005

Hermann Wolter, Restaurateur.

Ausgesetzt.

Eine Parthie **Perlbesatz** und **Perlwesten**, eine Parthie **weisses franz. Taffetband** für Communion-Kleider, 8–12 Ctm. breit, von 50 Pf. an empfiehlt 3649

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Englische Kartoffeln,

per Kumpf 18 Pf., per Malter 4 Mk., zu haben bei 3486
Landwirth **W. Kraft, Dohheimerstraße 18.**

Schlossfreiheit-Loose

Originallose, ganze, halbe, viertel und achtel zum Originalpreis, sowie Antheillose schon von Mk. 1.50 an. **Marienburg Geldlose** 3 Mk., viertel à 1 Mk., **Frankfurter Pferde** 3 Mk. 3847

Haupt-Collecte de Fallois, Langgasse 20.

Ein Bett,

vollständig, für 90 Mk., 1 Bett 60 Mk., 1 runder Tisch 14 Mk., Dedbett 2 Kissen 20 Mk., 1 Seegrasmaträze mit Keil 15 Mk., Strohhalm 6 Mk., zu verk. Röderstraße 17, 1 St. r. bei **Kannenberg**

Nachlaß-Versteigerung.

Heute Donnerstag, den 6. d. Mts., Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, lassen die Erben eines Nachlasses im Hause
15 Albrechtstraße 15, Part.,

folgende Gegenstände öffentlich meistbietend versteigern, als:

4 compl. Betten mit Rahmen, Rohhaar- und See-Grasmatraken, Unterbetten, Sophas, versch. Kleiderschränke, Kommoden, 1 Secretär, Schreibtisch, Trumeau, Uhren, Spiegel, Waschkommoden, Nachttische, Küchenschrank, Glas, Porzellan, Bilder, Dienstaboten-Betten, Waschküppen und sonstige Hausgeräthe zc. 381

Reinemer & Berg,
Auctionatoren und Taxatoren.

Bekanntmachung.

Freitag, den 7. März, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags im

„Rheinischer Hof“,
Ecke der Mauer- und Neugasse:

200 Herren- und Knaben-Anzüge in allen Größen, sowie einen Pelzrock zu jedem annehmbaren Bestgebot.

N. Marx, Auctionator.

Wiesbadener Transport-Anstalt,

Reise-Büreau, Gepäck- u. Güter-Expedition,
Taunusstraße 7, am Kochbrunnen.

Beförderung von Reisegepäck, Gütern und Postsendungen nach allen Orten des In- und Auslandes. Die Sendungen werden im Hause abgeholt.

Rundreise-, Schlafwagen- und Dampfschiff-Billets aller Linien. 3733

Bekanntmachung.

Sonntag, den 16. März d. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, sollen in unserem Gemeindehause die Synagogen-Plätze in der üblichen Weise verpachtet werden. 223

Wiesbaden, den 26. Februar 1890.

Der Vorstand der israel. Cultusgemeinde.
Simon Hess.

Portraits

fertige ich in künstlerischer Ausführung nach der Natur und nach Photographie in Del, Pastell und Kreide an. Auch wird das Reinigen und Firnissen alter Gemälde bestens von mir besorgt.

Hochachtend

Carl Watzelhan,
akademisch ausgebildeter Maler,
Gustav-Adolfstraße 5.

Möbel-Ausverkauf

nur noch bis 1. April

25 Friedrichstraße 25. 381

Wegen Aufgabe der Vogelzucht verkaufe ich sämtliche (40—50 Stück) Kanarienhähne und gute Zuchtweibchen, sowie eine fliegende Gacke, verschiedene Käfige u. s. w. sehr billig. Näh. Mauerstraße 8, 2 Tr. 3598

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Aufnahme gesunder Personen bis zum Alter von 50 Jahren zu jeder Zeit. Anmeldungen nimmt entgegen und ertheilt jede gewünschte Auskunft Herr **Heil**, Hellmuthstraße 45. 229

Neues Adreßbuch von Wiesbaden,

Biebrich-Mosbach, Bierstadt, Dohheim und Sonnenberg
pro 1890/91. 2292

Vor Kurzem wurde mit den Vorarbeiten für den neuen Jahrgang meines Adreßbuches begonnen und bitte ich um gefl. Mittheilung von Wohnungs- und Geschäfts-Veränderungen u. s. w. Auch sonstige Wünsche werden stets gerne entgegen genommen.

Gleichzeitig lade ich ergebenst zur Subscription auf das Buch ein. Dasselbe wird zahlreiche Neuerungen und Verbesserungen enthalten und kostet elegant in Leinen gebunden Mk. 4.50, welcher Preis sich mit dem Erscheinen des Buches auf Mk. 5.50 erhöht.

Carl Schnegelberger,

Verlagshandlung und Buchdruckerei,
20 Kirchgasse 20.

Für

Confirmanden-Kleider

empfehle in großer Auswahl

schwarze, weisse und crème
Cachemire,

doppeltbreit, garantirt rein Wolle, per Mr. Mk. 1.50.

50 Stück

schwarz gemusterte Kleiderstoffe

in prachtvoll verschiedenen Dessins,

das vollständige Kleid Mk. 10.— und 12.—.

100 Stück

neue Frühjahrs-Kleiderstoffe

in allen modernen Farben, doppeltbreit, per Meter 80 Pf.,
1 Mk. und Mk. 1.20. 3277

H. Schmitz,

Michelsberg 4.

Tricot-Stoffe

für Kinderkleidchen, Anzüge, Blousen etc. in grosser Auswahl bei

Frau **Grünwald**, Taunusstrasse 26,
im Kurzwaaren-Geschäft.

Schnittmuster gratis. 4113

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), mußb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 3864

Wirthschafts-Nebernahme.

Meiner werthen Nachbarschaft, Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich die Wirthschaft

„Zum kühlen Grunde,“

Wengergasse,

mit dem heutigen Tage eröffnet habe.

Gute Bedienung zusichernd, zeichnet

Hochachtungsvoll
Carl Kilb.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer **Malaga-Wein** von roth-goldener Farbe, chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute** etc. anerkannt; auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Original-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's** Hofapothek. 227

Röstriker Schwarzbier.

Blume des Elsterthales.

Medicinalisch empfohlen für **Wöchnerinnen, Blutarmer, Reconvalescenten** u. s. w. 2903

F. A. Müller, Adelhaidstraße 28.

Sanitas-Bittern,

bestes Mittel gegen Magenbeschwerden, vorzüglich für Magenleidende, die Verdauung befördernd; die Wirkung ist überraschend. Angenehmes Getränk, auch für Damen. 3970

per 1/2 Liter-Flasche 3 Mk., 1/2 Flasche Mk. 1.50.

Jean Merz, Geisbergstraße 2.

Aus meiner Mehl-Niederlage

empfehle in anerkannt vorzüglichster Qualität: 2901

Feinstes Confect-Mehl

(Kaiser-Auszug)

in Packeten von 5 Pfd. 10 Pfd. 20 Pfd. 1
Mk. 1.10 Mk. 2.20 Mk. 4.30.

bestes Kaiser-Mehl

(für Kuchen- u. Backzwecke)

in Packeten von 5 Pfd. 10 Pfd. 20 Pfd. 1
Mk. 1.— Mk. 2.— Mk. 3.90.

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

Maccaroni per Pfd. 32, 40, 50, 60 Pfg.,
Gemüse-Nudeln per Pfd. 32, 40, 50, 60 Pfg.,
süße Pflaumen per Pfd. 20, 25, 30, 35, 40 Pfg.,
Catharina-Pflaumen per Pfd. 50, 60, 70, 80 Pfg.,
getrockn. Birnen, Brünellen, Apfelschnitzen,
Ringäpfel, Kirschen, Aprikosen u. s. w.
empfiehlt 3724

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Offerire, so lange der Vorrath reicht, sehr gute **Kartoffeln** (**Magnum bonum**) per Kumpf 20 Pfg.

Chr. W. Bender, Gde der Stifz- u. Kellerstraße.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, dass ich die seit 21 Jahren betriebene

Schweinemetzgerei

Langgasse 5

heute an Herrn **Peter Flory** abgetreten habe.

Indem ich für das mir in reichem Maasse erzeugte Wohlwollen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Louis Behrens.

Auf Obiges Bezug nehmend erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen, dass ich die von Herrn **Louis Behrens** bisher betriebene

Schweinemetzgerei

mit dem heutigen Tage übernommen habe.

Durch meine langjährige Thätigkeit in grösseren Wurst-Fabriken und durch die damit gesammelten Kenntnisse der Branche bin ich in der Lage, die mich beehrenden Kunden und Abnehmer mit nur bester Waare zu bedienen und bitte ich, das meinem Vorgänger entgegengebrachte Wohlwollen und Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. 3903

Hochachtungsvoll

Peter Flory.

Geschäfts-Gröffnung.

Einem verehrlichem Publicum, sowie einer geehrten Nachbarschaft zeige hiermit ergebenst an, daß ich am hiesigen Platze, **Nicolasstraße 16**, ein

Metzgerei-Geschäft

errichtet habe und empfehle alle gangbaren

Fleisch- und Wurstsorten.

Indem ich aufmerksamste Bedienung, sowie nur beste Qualität der Waaren zusichere, zeichne, geneigtem Zuspruch entgegengehend,

Hochachtungsvoll

Heinrich Franz,

Metzgermeister,

Nicolasstraße 16. 3870

Eine Blüsch-Garnitur,

eine Rampen-Garnitur,

2 complete Betten (Nutzb.), 1 Herren-Schreibtisch, 1 Spiegelschrank,
eine hochlegante Schlafzimmer-Einrichtung,
Waschkommoden mit Toiletten, Sopha,
Spiegel

zu äußerst billigen Preisen zu haben 3840
Friedr. Rohr, Taunusstraße 16.



Die Wagen-Fabrik

von

Baptist Röder, Mainz,



empfehlte Zugswagen jeder Art und leichte billig e Halbverbede
zum Selbstfahren. (N. 21421) 147

Reparaturen prompt.

Umzugs halber ist eine Salon-Einrichtung mit
Clavier und eine Speisezimmer-Einrichtung, beide
fast neu, zu verkaufen. Näh. Diebricherstraße 4a.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 5. März.)

Adler:

Georgi m. Fr. Bonn.
Rittershaus m. Fr. Barmen.
Müller, Decan. Grenzhausen.
Beck, Pfarrer. Hommersheim.
Knickenberg, Kfm. Frankfurt.
Herzfeld, Kfm. Mannheim.
Rodi, Kfm. Gmünd.

Seligmann, Kfm. Hannover.
Schulz, Kfm. Berlin.
Kunzmann, Kfm. Würzburg.

Cölnischer Hof:

Holzhauser. San Francisco.
Kürschner. Kulmbach.
Kiesel, Officier. Köln.

Hotel Deutsches Reich:
Spallthof, Maler. Oldenburg.
Eckstein, Kfm. Leipzig.
Wendt, Ingenieur. Karlsruhe.

Einhorn:

Marcus, Kfm. Coblenz.
Kies, Kfm. Frankfurt.
Hildebrand, Kfm. Kreuznach.
Sauerbrunn, Kfm. Ob.-Ingelheim.
Caub, Kfm. München.
Hufmann, Kfm. Frankfurt.
Berg, Kfm. Wien.
Beckmann, Kfm. Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel:

Bernhardt, Kfm. Hamburg.
Müller, Kunsthändler. Düsseldorf.

Engel:

Winckler, Rent. m. Fr. Hamburg.

Englischer Hof:

Evans m. Fam. Sioux.

Zum Erbprinzen:

Ziegler, Kfm. Bissingen.

Grüner Wald:

Schuppert. Laasphe.
Pohl, Kfm. Berlin.
Klemmraht, Kfm. Glessen.

Hotel „Zum Hahn“:

Antenrieth, Kfm. Coblenz.

Vier Jahreszeiten:

v. Resin, Majoratsherr. Waadtke.
Donath, Kfm. Mannheim.

Nonnenhof:

Höhn, Kfm. Coburg.
Friedrich, Kfm. Leipzig.
Lohmann, Kfm. Barmen.
Runk, Hotelbes. Cassel.
Reifenrath, Rent. Berlin.
Spahn, Rent. m. Fr. Crefeld.
Schmollian, Rent. Oxford.
Dahlheim, Kfm. Berlin.
Stroh, Kfm. Wesel.

Rhein-Hotel & Dépendance:

v. Priem, Rittmstr. Bonn.
Schacht, Kfm. Hamburg.
Frhr. v. Fürth m. Fr. Biviere.

Ritter's Hotel garni:

Peterssen. Hamburg.
Hirsch. Altsheim.
Strub. Altsheim.
Becker. Altsheim.

Weisses Ross:

Polack, Obergeringenieur. Böhm.

Schützenhof:

Weyland, Kfm. Bielefeld.

Spiegel:

Bolte, Officier. Metz.
Günther, Pr.-Lieut. Gernersheim.

Taunus-Hotel:

Stolpen, Rent. m. Fam. Heilbronn.
Winzeln, Kfm. m. Fr. Hamm.
Wildenberg, Kfm. Hamburg.
Eiser, Kfm. Berlin.
Wendler, Kfm. Darmstadt.
Suxwind, Fbkb. Düren.
Storch, Kfm. Köln.

Hotel Victoria:

Gräfin v. Westerholt, Fr. Westerholt.
Comt. v. Westerholt. Westerholt.
v. Bilow. Dresden.

Hotel Vogel:

Ulrich, Kfm. Brüggen.
Rubens, Kfm. Bonn.
Michel. Crefeld.

Hotel Weins:

Peter, kgl. Reg.-Baumstr. Neuwied.
Körner, Bürgermeister. Wehen.
Flügel, Kfm. Montabaur.
Seyberth, Kfm. Limburg.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisisana:

Vischer, Frl. Stuttgart.

Armen-Augenheilstalt:

Flock, Marie. Bad Ems.
Gehring, Paul. Bockenheim.
Greuling, Hermann. Idstein.
Jung, Elisabeth. Eschenau.
Karl, Peter. Oberselters.
Köhler, Katharine. Wallau.
May, Wilhelmine. Leiberbach.
Mayer, Christine. Bierstadt.
Stockmann, A. Lindenholzhausen.
Vogt, Peter. Castellann.
Wingender, Eduard. Mainz.

Rathschläge.

(1. Forts.)

Eine tragische Geschichte. Von Johanna Feilmann.

Stolz auf seinen leicht erlängten Sieg, geleitete er Anna an den Wagen, doch im Augenblick der Abfahrt wurde der gemeinschaftliche Besuch bei Madame Barry durch die Ankunft eines Bekannten Abrechts, der den Namen des jungen Paares in der Fremdenliste gelesen hatte, vereitelt.

Anna's Freude war groß, denn die Herren begleiteten sie nur bis an die Thüre der Wohnung ihrer Freundin. Ach, nun konnte sie nach Herzenslust zwanglos plaudern, alle ihre Erlebnisse sich von der Seele wälzen, sich Rathschläge ertheilen lassen von ihrer geliebten Louise, die nun schon ein Jahr, ein ganzes Jahr lang als Madame Jules Barry Erfahrungen gesammelt hatte.

* * *

Bei regnerischem Wetter fuhren Doctor Abrecht Förster und Anna in Begleitung des Rechtsanwalts Hugo Arnheim am folgenden Morgen nach Köln.

Anna fühlte sich etwas angegriffen und lehnte sich in die Wagenecke. Sie hatte eine sehr unruhige Nacht verbracht, war erst spät eingeschlafen und dann von furchtbaren Träumen gequält worden. Ach, warum nur hatte sie sich von Louise verleiten lassen, noch spät am Abend im Park die Chocolate mit der schweren

Schlagsahne zu nehmen! Sie ward blaß und blässer und starrte durch das Fenster, an dem draußen die Tropfen wie Thränen niederrieselten, in die regenverschleierte Landschaft, als ob die lieblichsten Bilder an ihrem Auge vorüberzögen.

Die Herren unterhielten sich über allerlei Nechisfälle, besonders über interessante Ehescheidungen. Hugo Arnheim war ja für Abrecht Förster ein unerschöpflicher „Stoffborn“; die verwendbaren Motive sprudelten ihm nur so über die Lippen.

„Ja das wäre ein Vorwurf für Deine nächste Arbeit; laß mich Dir erzählen, warum es zur Scheidung zwischen den beiden Anfangs so sterblich in einander Verliebten kommen mußte, mußte, sage ich Dir; eine Ehe, die auf der Lüge gegründet ist, —“

Er konnte den Satz nicht vollenden; Abrecht Förster unterbrach ihn, denn Anna wendete das Köpfchen; ihre Wangen zeigten rothe Flecken, und die Augen glänzten feberhaft. „Wenn Du nur nicht ernstlich krank wirst, Liebling,“ sagte er zärtlich besorgt und breitete ihr die Reisebede über die Kniee.

Aber wunderbar! Immer wieder rutschte die Bede herunter. Anna, die sonst so still zu sitzen verstand, war heute von einer entsetzlichen Unruhe.

Das zappelt ja Alles an ihr, dachte der Rechtsanwalt, froh daß diese schöne junge Frau mit den offenen braunen Augen nicht

seine Nerven, sondern nur die seines lieben Freundes mit der Zeit durch ihre Nervosität ruiniren würde. Anna suchte bald das Nischfläschchen, bald den Schildplattfächer, setzte sich das Hütchen auf und ab, zog das Taschentuch hervor und streute dabei allerlei Concertprogramme, Theaterzettel und andere kleine Erinnerungen an London und Brüssel umher, die natürlich wieder eingesammelt werden mußten. Nein, nicht zum zweiten Mal ließ er, Hugo Arnheim, sich zur Fahrt im Nichtrauchercoupé überreden; man konnte ja kein vernünftiges Wort mehr sprechen; wie oft schon war ihm der Faden in der Mittheilung der höchst interessanten Scheidungsgeschichte abgeschnitten worden durch Frage und Antwort, die zwischen den Neuvermählten hin und wieder flogen! Immer schwächer erklang es von Anna's blassen Lippen: „Lieber Albrecht, ach, sind wir bald in Köln?“

„Warte, ich will Deine Lebensgeister auffrischen,“ sagte der zärtliche Gatte plötzlich, „nein, daß ich nicht früher daran gedacht! wir haben ja noch eine unentfachte Flasche Champagner in der Reisetasche, Anna!“

Der Onkel in London hatte sie ihm mitgegeben als unfehlbares Mittel gegen die Seefrankheit; die Ueberfahrt von Dover nach Calais aber war sehr ruhig gewesen.

Welchen Zauber der vortreffliche Champagner übte, den Albrecht ihr im silbernen Becher kredenzte! Anna war schnell wie gewandelt; die blühende Gesichtsfarbe kehrte zurück, ihr Mündchen glückte jetzt wirklich der gespaltenen dunkelrothen Kirsch-, und die Wange der Apfelblüthe, wie Albrecht sie geschildert.

Strahlenden Auges erzählte sie in launiger Weise allerlei drollige, ja tolle Streiche, die von Louison und ihr im Pensionat zu Brüssel verübt worden waren.

Der Rechtsanwalt fand Anna jetzt hinreichend lebenswürdig. „Du solltest bald meinem Beispiel folgen, Hugo! Ein unversehrter Mann, ist doch nur ein halber Mensch,“ sagte Albrecht, — „das Wohl Deiner Zukünftigen!“

„Darauf stoße ich nicht an — ich bleibe lebzig,“ rief der Rechtsanwalt und zog seinen Becher mit komisch wirkendem Ausdruck des Entsetzens zurück.

„Ja, ja, Sie müssen heirathen,“ fiel Anna ein — „ich weiß Jemand für Sie — ach, sie ist so hübsch und gut und klug.“

„Und heißt? — und wohnt?“

„Das verrathe ich nicht — da würden Sie sich gewiß nicht in meine Freundin verlieben — Sie werden ihr schon gelegentlich begegnen — natürlich ganz durch Zufall — aus einem Kranz von schönen Mädchen sollen Sie zu Pfingsten auf unserem Gute die Rose wählen.“

„Und mich von ihren Dornen stechen lassen.“

„Nein — nein — für sie hat meine Rose keine Dornen — ich weiß es.“

„Also kennt sie mich?“

„Anna nickte, dann sagte sie lachend: „O, diese Studenten, welch schlechtes Gedächtniß!“

Plötzlich tauchte ein schlankes, sechzehnjähriges Mädchen aus dem Schachte seiner Erinnerung auf, ein Tausendschönchen mit Augen wie Kornblumen, so blau, und nachtschwarzem Haar, das, zu einem dicken Zopf geflochten, über die linke Schulter der fein gerundeten Büste fiel. Die flüchtige Erscheinung aber wich einer ganzen Reihe von anderen hübschen Mädchengestalten.

„Sie dürfen den Namen nicht nennen, Herr Doctor, wenn Sie ihn errathen —“

„Ich erinnere mich aber wirklich nicht —“

„Und doch haben Sie einen sehr tiefen Eindruck hinterlassen, ja, ich hätte Sie nach der glühenden Schilderung meiner Freundin stichbrieffich verfolgen lassen können — Augen stahlgrau, Haupthaar blond, Bärtchen sichtbar, Züge unregelmäßig, Gesichtsausdruck wechselnd, Gestalt schlank, flotter Tänzer —“

„Anna,“ unterbrach Albrecht sie ernst und runzelte mißbilligend die Stirn.

Sie achtete nicht darauf; munter fuhr sie fort: „Kurz vor der Begegnung mit ihr hatten Sie im Duell mit einem Studenten den Beweis ihres Rechtsgefühls gegeben; derselbe hatte ein armes fleißiges Mädchen, das ein krankes Brüderchen durch ihrer Hände Arbeit ernährte, beleidigt und verleumdet —“

„Das war in Bonn,“ rief er lebhaft, „ich stand gerade vor dem Doctor-Examen.“

„Nichtig! Sie trugen noch quer über die linke Wange eine kaum vernarbte rothe Schramme. Ja, Ihre That hat Ihnen sofort das Herzchen meiner Freundin gewonnen — ob sie in Ihnen den Helden ihrer Nachschäume wiedererkennen wird?“

Er schlug sich die Hand vor die Stirn und sann nach. Wer konnte ihn so treu im Gedächtniß bewahrt haben? —

Seine Eitelkeit fühlte sich geschmeichelt, denn er war ein schwacher Sterblicher.

„Vielleicht helfe ich Ihnen durch ein Verschen auf die Spur, das Sie ihr nach einem Ball in's Album geschrieben; ach, es paßte ja so gut auf meine Freundin, daß ich es behielt; jetzt paßt es aber noch weit, weit mehr auf sie —“

„Sie reizen meine Neugier, gnädige Frau.“

„Läßt sich der Sterne Glanz, der Blumen Duft wohl schildern?“

„So wenig malet sich in Bildern,“

„Wie sünnig man das Wort auch wähle,“

„Des Geistes Reichthum und die Anmuth einer Seele.“ —

declamirte sie mit komischem Pathos.

„Nun — errathen?“ —

Er schüttelte lachend den Kopf: „Nein, wer könnte sich aller hübschen jungen Damen entsinnen, denen man als Student lyrische Ergüsse zum Andenken hinterläßt! — Doch ich bin geschworener Hagestolz — nicht Jeder hat das Glück, in der Ehestands-Lotterie das große Loos zu ziehen, wie mein verehrter Freund, Doctor Albrecht Förster.“

Ja, Junggeselle zu bleiben, war bei ihm beschlossene Sache; er hatte während der kurzen Ausübung seines Berufes schon zu viele Blicke hinter die Coullissen der Lebensbühne Verheiratheter gethan, um sich in's Netz fangen zu lassen, wie er allen Bekannten versicherte. Seiner Ansicht nach dachten und handelten die meisten Frauen unlogisch; er war jedoch zu sehr Weltmann, um in Gegenwart Anna's seine pessimistische Anschauung zu offenbaren.

Mit welcher Begeisterung Albrecht Förster gestern von Anna's Lebenswürdigkeit und fügsamem Charakter gesprochen hatte, als sie unter den duftenden Linden im Park bei einem Glase Wein einander die kürzlich erlebten Ereignisse mitgetheilt: — Ja, lebenswürdig schien sie zu sein — aber wie launenhaft — wie wechselvoll — er, Hugo Arnheim, erschauerte förmlich bei dem Gedanken, an ein solches Wesen gefesselt zu sein!

Durch Ideenverkettung brachte er das Gespräch auf Ibsen; er war ein großer Bewunderer von „Nora“ und der „Wildente“ und zergliederte dieselben in fein kritischer Weise. Anna lauschte gespannt, die Farbe wich aus ihren Wangen und sie lehnte das Köpfchen wieder in die Wagenecke. Albrecht Förster stimmte ein in das Lob, nannte Ibsen ein gewaltiges, bahnbrechendes Genie, fand aber auch Manches zu rügen. „Ja, Wahrheit — Wahrheit über Alles,“ rief er, „besonders zwischen sich liebenden Gatten darf niemals ein Schatten —“

Die letzten Worte wurden übertönt. Ein schriller Pfiff, und der Zug lenkte in den Kölner Bahnhof.

„Köln! — Alles aussteigen!“ rief der Schaffner.

* * *

„Sehen Sie, es ist die Dame dort vor dem messingbeschlagenen Koffer!“ sagte Albrecht Förster zu einem Steuerbeamten und zeigte auf Anna, die darauf bestanden hatte, den Koffer selbst revidiren zu lassen, und wartend im Gedränge der Reisenden stand.

Der Beamte machte ein ganz verblüfftes Gesicht und wendete sich Anna zu.

„Aufschließen — Steuerbares?“

„Nei — nei — nein,“ stotterte Anna erbleichend, indem sie mit zitternden Fingern versuchte, den Schlüssel in's Schloß zu stecken.

Wie grimmig er sie anschaute, der Cerberus! „Mal nachsehen,“ sagte er barsch.

„Bitte — bitte — nur Reiseeffecten.“ Ihre Stimme bebte.

„Albrecht — Albrecht!“ wollte sie rufen, doch die Zunge klebte ihr am Gaumen und keine Silbe kam über die erblaßten Lippen.

„Nur keine Angst, ich werde die schönen Kleider nicht beschädigen,“ sagte der Grausame mit einem böshafter Lächeln.

(Schluß folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 55.

Donnerstag, den 6. März

1890.

Bekanntmachung.

Die Gebrüder Julius und Adolf Hartmann hier beabsichtigen auf ihrem Grundstück Platterstraße 54/60 die Errichtung einer Zimmerei und Lackerei. Dies wird gemäß § 17 der Reichs-Gewerbe-Ordnung mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniss gebracht, etwaige Einwendungen binnen zwei Wochen, vom Tage des Erscheinens des diese Bekanntmachung enthaltenden Regierungs-Amtsblatts an gerechnet, schriftlich in zwei Exemplaren oder zu Protocoll bei mir vorzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in diesem Verfahren nicht mehr angebracht werden. Einwendungen, welche auf privatrechtlichen Titeln beruhen, finden in dem gegenwärtigen Verfahren überhaupt keine Berücksichtigung, sondern sind event. im Rechtsweg auszutragen. Die Beschreibung, die Zeichnungen und der Situationsplan liegen im Rathhause, Zimmer No. 23, während der üblichen Bürozeit zur Ansicht aus. Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin auf Mittwoch, den 26. März d. J., Vormittags 11 Uhr, im Rathhause, Zimmer No. 20, vor dem zum Commisär ernannten Gerichtsassessor Herrn Gruber anberaumt und gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, daß im Falle des Ausbleibens der Unternehmer oder der Widersprechenden gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen nach Lage der Akten vorgegangen werden wird.

Wiesbaden, den 28. Februar 1890.

Der Vorsitzende des Stadtausschusses. v. Ball. *

Bekanntmachung.

Freitag, den 7. d. M., Morgens 11 Uhr, wird in dem Bureau des städtischen Krankenhauses die Entleerung der zur genannten Anstalt gehörigen Dungsgruben (Closets) öffentlich an den Wenigstforbrenden versteigert. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 3. März 1890.

Städt. Krankenhaus-Direction. *

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, 8. März, Abends 8 Uhr:

Humoristische Unterhaltung,

unter Mitwirkung des Ventriloquisten Herrn Paul Sandor mit seinen künstlichen und elektrischen Menschen, des Prestidigitateurs Herrn Erhard Schröder und des städtischen Kur-Orchesters. Eintrittspreise: Nummerirter Platz: 1 Mk. 50 Pfg.; nicht nummerirter Platz: 1 Mk. Die Gallerien werden nur erforderlichen Falles geöffnet. Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Kurhauses. * Der Kur-Director. F. Heyl.

Canalisation.

Sämmtliche eiserne Canalisations-Artikel empfiehlt

Hch. Adolf Weygandt,

Ecke der Weber- und Saalgasse. 15229

Löwenapotheke von Dr. Kurz, Langgasse 31, gegenüber Hotel Adler, empfiehlt

Lanolin-Cream,

bestes Mittel für aufgesprungene, raue Haut.

4021

Robeß-Büchlinge,

5 Stück 20 Pfg., eingetroffen.

4267

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Plafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen, vorräthig im Verlag, Langgasse 27. *

Unterricht

Wer giebt gründlichen Unterricht im Spanischen? Offerten mit Preisangabe unter E. M. 6 an die Tagbl.-Exp. 3771

Geprüfte Lehrerin ertheilt Stunden gegen mäßiges Honorar. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3327

Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks. 3721

Unterricht im Porzellanmalen in u. außer dem Hause von F. W. Nolte, Maler, Karlstraße, 44, eine Stiege hoch. Gefittet wird alles Porzellan feuerfest. 3523

Gründlichen Gesang-Unterricht zu mäßigem Preise ertheilt in und außer dem Hause Frau S. Becker, Concertsängerin u. atab. gebild. Gesanglehrerin, Schwalbacherstraße 11, I. 785

Gründlicher Clavier-Unterricht und vierhändiges Spiel. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3726

Für Clavierbegleitung (zu Gesang oder Instrum.) Ensemblespiel (vierhändig), Clavierstunden u. empfiehlt sich Ewald Deutsch, Wilhelmsplatz 13, III. (Beste Referenzen.)

Industrie- und Kunstgewerbeschule

für Frauen und Töchter,

Wiesbaden, Neugasse 1.

877

Unterricht in allen practischen Fächern: Handarbeit, Maschinennähen, Wäschezuschnitten, Buch, Schneidern nach vorzügl. Methode; der practische Unterricht wird von einer routinirten Schneiderin ertheilt. (Auf Wunsch auch nur Schnittzeichnen, Maafnehmen in entsprechend kürzerer Zeit.)

Vorbereitung für das staatl. Handarbeit-Examen. Unterricht im Weißsticken und jeder Technik der Kunststickerei (Seide, Gold u.). Unterricht in den kunstgewerblichen Fächern: Zeichnen, Malen (auch Stillleben u.), Leberschnitt, Aehen, Brandmalerei u. u. (Staatlich geprüfte Lehrerinnen.)

Eintritt jederzeit. Näh. durch Prospecte und durch die Vorsteherin Frä. H. Ridder.

Dieser Tage beginnt ein

Kursus im Putzmachen,

zu dem noch Anmeldungen gemacht werden können. 4219

Viotor'sche Schule, Emserstrasse 34.

Bügel-Kursus.

Es werden jeden Tag Damen angenommen zum Unterricht im Bügeln feiner Wäsche.

Frau Mai, Frankenstraße 5, 2 St.

Nachtgesuche

Ein cautionsfähiger Wirth sucht per 1. April eine gangbare Wirthschaft zu übernehmen. Off. unter J. H. L. 14 an die Tagbl.-Exp. abzugeben. 4240

Familien-Nachrichten

Dankagung.

Allen Denen, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste unserer lieben Mutter,

Frau Margarethe Rank,

so herzliche Theilnahme bewiesen, sagen innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verloren. Gefunden

Eine gelbe leberne Briefftasche vom Samstag auf Sonntag durch die Bleich- nach der Hellmundstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben Hellmundstraße 18, 2 St. links. 4131

Dienstag Abend wurde auf dem Wege vom Theater durch die Wilhelmstraße, Rheinstraße, Nicolassstraße nach Adolphsallee eine goldene Brosche mit Kakenauge und Perlen verloren. Gegen Belohnung abzugeben Adolphsallee 24, I.

Zwei Paar Manschetten, 1 Kragen und 2 Taschentücher, gez. J. M., verloren. Gest. abzugeben in der Tagbl.-Exp. 4250

Immobilien

Michels- **E. Weitz,** Michels-
berg 28. berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 3720

IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR
J. Meier, Taunusstr. 29

Immobilien zu verkaufen.

Ein **Gut**, 70 Morgen, wovon 50 Morgen guter Weizenboden und 20 Morgen vorzügliche Wiesen, mit Mühle, 10 Minuten von Kreis- und Garnisonstadt (Provinz Hessen), rentabel als Landwirthschaft, Holzschneiderei, weil sehr holzreiche Gegend und Mangel an solcher, ist auch als angenehmer **Ruhefist** sehr geeignet, soll wegen Krankheit des Besitzers für 45,000 Mk. verkauft, event. auch verpachtet werden. 366

Jos. Imand, Taunusstraße 10.

Haus mit Garten, Adelhaidstraße, zu verkaufen durch **E. Weitz**, Michelsberg 28. 4205

Eine schöne **Villa** in prächtiger Lage besonderer Umstände halber sofort billig zu verkaufen. Offerten unter **K. N. 12** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Haus, Adolphsallee, preiswerth zu verkaufen durch **E. Weitz**, Michelsberg 28. 4206

Wegzugs halber Haus Morigstraße 21 zu verkaufen. 3722

Geschäftshaus mit Läden, inmitten der Stadt, zu verkaufen durch **E. Weitz**, Michelsberg 28. 4207

Das Haus **Römerberg 28**, im Flächeninhalt von 42 Mth. 18 Sch., sowie ein schönes Baumstück von 44 Mth. und ein **Acker** von 22 Mth., beide auf die Platter-Chaussee stoßend, sind Abtheilung halber zu verkaufen. Näheres bei **Fr. Brandau**, Röderstraße 30. 2948

Wegen anderweitiger Unternehmung ist im Laufe dieser Woche

ein dreistöckiges Wohnhaus mit schönem Hintergarten, belegen in der Rheinstraße, für 58,000 Mk. zu verkaufen. Rentabilität 5 %, Capitalverzinsung 4 %, Bedingungen sehr günstig. 4197

Die beauftragte Immobilien-Agentur
J. Meier, Taunusstrasse 29.

Reizende Villa mit großem Garten, Nerothal, die sich auch für ein feines Pensionat trefflich eignen würde, zu verkaufen. Offerten sub **J. J. 90** an die Tagbl.-Exp. 4271

Adolphshöhe ein elegantes Landhaus mit 1 Morgen Garten, **Philippshöhe** hochrentables Stagenhaus, **Emserstraße** sehr schönes rentables Landhaus mit Vor- und Hintergarten,

Sofgut Westerhaus bei Ingelheim, **Villen** in Kreuznach, Andernach, Remagen, Godesberg, Bonn &c. preiswerth und unter coulantem Bedingungen zu verkaufen.

A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Sprechstunden von 11 bis 2 Uhr.

Ein Haus mit nebenanliegendem, schönem

Ban-Terrain

preiswerth zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 980

Haus Mitte der Stadt, worin seit Jahren zwei Geschäfte mit bestem Erfolg betrieben werden, Todesfalls halber sofort zu verkaufen. Näh. bei **W. May**, Bahnstraße 17. 3818

Zu verkaufen ein Landhaus mit Stallung und Garten und ein größeres Haus für Pension oder f. Restauration. Näh. für Selbstkäufer Häfnergasse 5, 1 St.

Zu verkaufen

durch die Immob.-Agentur von **W. Merten**, Kirchgasse 17:

Rentables **Geschäftshaus** in der Friedrichstraße.

Rentables **Geschäftshaus** in der Kirchgasse mit mehreren Läden.

Rentables **Wohnhaus** in der Adolphsallee preiswürdig zu verkaufen.

Rentables **Wohnhaus** in der Schlichterstraße.

Zwei **Bauplätze** im Nerothal mit kleiner Anzahlung, eventuell ohne Anzahlung.

Mehrere **Bauplätze** in der Sonnenbergerstraße preiswürdig unter günstigen Bedingungen.

Mehrere rentable **Wohn- und Geschäftshäuser** in allen Lagen und zu allen Preisen werden stets nachgewiesen. 3999

Ein massives **Haus** in frequenter Straße, mit großem Hof, Hinter- und Seitengebäuden und 18 Mth. Garten, zu jedem großen Geschäft geeignet, ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Offerten unter **K. N. 50** an die Tagbl.-Exp. 4244

Zwei ganz neue **Häuser** mit Hintergebäuden, in bester Lage gute Capital-Anlage, sofort zu verkaufen. Offerten unter **A. B. 10** an die Tagbl.-Exp. 4244

Ein in Niebrich belegenes **Haus** mit Feinbäckerei und gut gehender Wirthschaft ist mit 8-10,000 Mk. Anzahlung preisw. zu verkaufen durch **M. Linz**, Raurergasse 12.

Eine Villa in Oppstein,

welche sich gut für ein Pensionat eignet, mit 25 Räumen und einem 35 Aa großen, gut angelegten Garten, comf. einger., ist für den billigen Preis von 25,000 Mark sofort zu verkaufen oder zu verpachten durch die Immobilien-Agentur von

E. A. Metz, Emserstraße 10.

Schöne Baupläze, Merothal,

zu verkaufen. W. May, Jahnstraße 17.

3920

Thongruben

im Rheingau, sehr günstig an der Bahn gelegen, bedeutende Mächtigkeit, zur Fabrication feuerfester Gegenstände, Ornamente etc. vorzüglich geeignet, zu verkaufen. Näh. durch W. Merten, Kirchgasse 17, Wiesbaden. 3998

Geldverkehr**Capitalien zu verleihen.**

100—120,000 Mark auf gute 1. Hypothek, auch getheilt, 20,000 Mark auf gute 2. Hypothek zum 1. April, sowie 15,000 Mark auf gute Hypothek zum 1. Juli auszuleihen durch Rechtsconsulent C. Meyer, Kapellenstraße 1. 3411

Gestillte Hypotheken-Capitalien vermittelt zu niedrigstem Zinsfuß und höchster Beleihung auch in Theilzahlungen während des Baues in Vertretung renommirter Bankeinstitute die

Hypotheken-Agentur von

Hermann Friedrich,

Tannusstrasse 55.

Hypothekencapital zu 4 % auszul. d. M. Linz, Mauergasse 12. Ca. 30,000 Mk. auf gute erste Hypothek zu verleihen. Näh. Louisenstraße 14, 1 St. 3948

200,000 Mk., 60—70 % der Tare, zu 4 1/4 %, auch getheilt, auszuleihen. Off. sub A. Z. 10 postlagernd erbeten.

20—25,000 Mk., 30—36,000 Mk. und 40—48,000 Mk. auf 1. Hypothek, sowie 10—12,000 Mk., 14—16,000 Mk. und 20—25,000 Mk. a. Nachhyp. auszul. M. Linz, Mauergasse 12.

18—20,000 Mk. auf sichere erste Hypothek per April zu verleihen. Offerten unter F. 100

an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Capitalien zu leihen gesucht.

500 Mk. gegen gute Zinsen und Sicherheit zu leihen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3609

10,000 Mk. auf 1. Hypothek zu 4 1/4 %, vorzügl. Sicherheit, für hier gesucht. Directe Offerten unter T. 101 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 3995

10—12,000 Mark werden auf 2 Jahre zu 5 % Zinsen gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unter M. F. 7 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Suche auf meinen Neuben 55—60,000 Mk. zu 4 %. Vermittler verboten. Offerten unter H. 205

befördert die Tagbl.-Exp. 3350

400 Mark von einem fest angestellten Staatsbeamten mit nachweisbarem Vermögen gegen vollständige Sicherstellung zu leihen gesucht. Off. unter F. E. 170 an die Tagbl.-Exp. erb.

50,000 Mark werden auf 1. Hypothek zu 4 1/4 % auf ein prima Object gesucht durch 4274

E. A. Metz, Emserstraße 10, I.

Miethgesuche

Eine freundliche hoch gelegene Wohnung, fünf Zimmer mit Zubehör und Gartenbenutzung, in der Nähe des Waldes, gesucht zum Anfang April c. — Emserstraße und Umgebung ausgeschlossen. Gest. Offerten mit Preisangabe Gelsbergstraße 26 beim Wirth abzugeben.

Per 1. April 1890

Eine Wohnung von 5—6 Zimmern und Parterre ein Zimmer, für Bureau geeignet, wenn möglich mit Gartenbenutzung, zu mieten gesucht. Offerten unter H. J. 11 an die Tagbl.-Exp.

Eine geräumige Wohnung von 3—4 Zimmern mit Zubehör wird in der Langgasse per 1. April gesucht. Offerten unter M. J. nimmt die Tagbl.-Exp. entgegen. 4257

Zwei gut möblierte Zimmer

von einer ruhigen Dame auf 1. April für längere Zeit zu mieten gesucht. Gest. Anerbieten mit Preisangabe unter O. Z. 4 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 4055

Ein möbl. Schlafzimmer (ohne Frühstück) wird in der Nähe der Herrngartenstraße auf 1. April gesucht. Gest. Off. mit Preisang. unter C. D. E. 27 an die Tagbl.-Exp.

Ein Zimmer mit guter vollständiger Pension von einem jungen Kaufmann für dauernd gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M. D. 90 an die Tagbl.-Exp.

Junger anständiger Mann sucht einfach möbliertes Zimmer mit Pension in der Nähe der Albrechtstraße. Offerten mit Preisangabe sub W. F. an die Tagbl.-Exp.

Vermietungen**Geschäftslokale etc.**

Langgasse 31 ist ein Laden auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im 1. Stock. 3018

Meroststraße 20 Laden nebst Wohnung zu verm. Näh. bei Franz Schade, daselbst. 891

Kohlen-Geschäft

mit Wohnung sofort abzugeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4030

Wohnungen.

Adlerstraße 10 sind zwei Zimmer und Küche (Hinterhaus) auf 1. April zu vermieten. 3967

Adlerstraße 13 ein Zimmer und Küche mit Glasabschluß auf gleich oder 1. April zu vermieten. 4245

Gr. Burgstraße 4 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a, III. 4231

Große Burgstraße 13

ist der 2. Stock, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer und sonst. Zubehör, per 1. April zu vermieten. 3977

Karlstraße 13, Hinterhaus, sind 3 Zimmer nebst Kofen und Küche zusammen oder auch getheilt zu vermieten. 4239

Platterstraße 4 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Speisezimmer und Mansarde zu vermieten. Einzug. von Morgens 9—11 und Nachmittags 3—5 Uhr. 2916

Rheinstrasse 84 elegante Bel-Etage, 7 große Zimmer, 1 Badezimmer, 1 Küche,

2—4 Mansarden, großer überd. Balkon, freie schöne Aussicht allenthalben, zum 1. April zu verm. Näh. Adelsbstr. 52, I. 1209

Röderallee 28a, Ecke der Stiftstraße, ist die 3. Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. im Laden. 3474

Römerberg 14 ist ein kleines Logis, ein Zimmer, Küche und Keller, an zwei Leute auf 1. April zu vermieten.

Schulberg 21 wird im neuen Seitenbau eine schöne freie abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Kofen, Küche und Zubehör auf April frei. Näh. bei Adolf Maurer.

Zilanda am Kochbrunnen, 2. Etage, 4 Zimmer, Balkon, Küche etc., sowie ein Laden per 1. April zu vermieten.

Möblierte Wohnungen.**Eine elegant möblierte Bel-Etage,**

direct an der Wilhelmstraße und dem Kurpark gelegen, 7 Zimmer, Badezimmer, Balkon etc., auf längere Zeit zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 922

Möblierte Zimmer.

Delaspéestraße 4, 1 Treppe, möbl. Zimmer zu verm. 2951

Jahnstr. 20, B., ein g. möbl. Zimmer an e. sol. Herrn zu vm. 2485

Kapellenstrasse 27 ein möbliertes Zimmer an eine einzelne Dame zu vermieten. 3075

Karlstraße 3, 2. Etage,

2 schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 3881
Karlstraße 14, 3. Stock, ist ein möbl. Zimmer zu verm. 3467
Kirchgasse 8 ist ein schön möbl. Zimmer sogleich zu verm. 2011
Kirchgasse 23, 2. St. h., sind mehrere gut möblierte Zimmer, einzeln oder zusammen, mit oder ohne Pension zu verm. 4126
Moritzstraße 9, im Hinterhaus, ist ein möbliertes Zimmer auf 1. März zu vermieten. 3343

Nerotal 10

möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215
Neugasse 16 möbl. Zimm. an einen jg. Herrn zu verm. 2877
Saalgasse 5, 2. St., 2 möblierte Zimmer zusammen oder geteilt zu vermieten. 4027
Ecke der Taunus- und Röderstraße 41 ist ein schönes möbliertes Zimmer im 2. Stock auf gleich zu vermieten.
Wellrichstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock. 2655
Wellrichstraße 12, 2. St., 1 möbl. Zimmer billig zu verm. 3245
Wellrichstraße 12, Bel-St., möbl. Zimmer b. zu verm. 2278
Möbl. Zimmer von 10—20 Mk. monatl. (mit 2 Betten 25 Mk.), auf Wunsch mit Pension, z. verm. **Emserstr. 19**.
 Fein möblirter Salon mit Schlafzimmer, auch getrennt, auf sofort oder 1. April preiswerth zu vermieten **Albrechtstraße 29, 2. St.** 4163
 Ein einfaches und ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten **Schwalbacherstraße 53, Bel-Etage.** 3926

Salon mit Schlafzimmer

zu vermieten **Taunusstraße 38.** 3419
Möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofstraße 1, II.
 Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten **Dambachthal 6a, I.**
 Ein kl. freundl. möbl. Zimmer billig zu verm. **Feldstr. 3.** 4115
 Möbliertes Zimmer zu vermieten **Friedrichstraße 21, II.**
 Ein schön möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Pension zu verm. **Geisbergstraße 24.** 1620
 Möbl. Zimmer z. verm. Näh. bei **J. Klein**, **Grabenstr. 24.** 3624
 Möbl. Zimmer mit Pension zu verm. **Häfnergasse 5, 2. St.**
 Ein gut möbliertes großes Zimmer mit zwei Betten an zwei Herren auf gleich oder 1. April zu vermieten **Monatlicher Preis mit Frühstück 35 Mk.** Näh. **Hellmündstraße 37, 2. St.** 4214
 Schön möbliertes Zimmer zu vermieten **Hochstätte 30, 1. St.**, nahe am **Nichelsberg.** 3885

Möbliertes Zimmer,

schön, groß, per sofort oder später zu vermieten. Näheres **Kirchgasse 40, im Tapeten-Geschäft.** 2848

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage.

Kl. möbl. Zimmer zu verm. Marktstr. 12, Hth. III b. Kleber. 4075
 Ein gut möbl. Zimmer zu verm. **Schwalbacherstr. 3, 1. St.** 4014
 Ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten **Schwalbacherstraße 39, 1. Etage links.** 3422
 Möbl. Zimmer zu vermieten **Schwalbacherstraße 51, III.** 4268
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. **Webergasse 44, 2. St.** 2346
 Schön möbl. Zimmer auf 1. März b. z. verm. **Webergasse 45, II.** 3298
Walramstraße 30 ist eine große heizb. Mansarde möbliert oder unmobliert zu vermieten. 3738
 Anst. j. Leute erh. Kost und Logis **Bleichstraße 2, Hth. I.**
 Ein reinlicher Arbeiter erhält Kost und Logis **Hochstätte 30, 1. St.**, nahe am **Nichelsberg.** 4182
 Ein anständiger junger Mann erhält Kost nebst Logis. Näheres **Wellrichstraße 36, 2. St.** Dasselbst erhalten 6—8 Leute gute Kost.

Leere Zimmer, Mansarden.

Ein Parterre-Zimmer im Hinterhaus, leer oder einfach möbliert, auf gleich oder 1. April zu verm. Näh. **Schwalbacherstr. 3, im Baden.** 4013

Ein leeres Zimmer zu vermieten **Moritzstraße 50, Stb. 2 Tr.**
 Zwei Frontspitz-Zimmer auf 1. März zu verm. **Marktstr. 15.** 2911
 Heizbare Mansarde zu vermieten **Selenenstraße 4, Stb.** 4129

Fremden-Pension

Rheinstrasse 7, Fremden-Pension, wird zum 15. März ein Zimmer frei.

Zu Ostern findet ein 12—13-jähriger Schüler bei einer hiesigen evangelischen Familie, unter vollständigem Anschluß an dieselbe, gute Pension und Beaufsichtigung bei den häuslichen Schularbeiten. Pensionspreis, einschließlich Wäsche, jährlich 1000 Mk. Gest. Anfragen sub **A. 6** nimmt die Tagbl.-Exp. entgegen.

Ein od. zwei Schüler f. in einer Lehrer-Fam. gute Pension. Pr. 720 Mk. Anfr. w. erb. u. **W. A. 45** an die Tagbl.-Exp.

Familien-Pensionat

für Knaben jeden Alters. Höhere Schulen am Ort. Ausländer erhalten besonderen Unterricht im Hause. Beste Pflege, strenge Aufsicht. Eigenes, frei gelegenes Haus mit Garten. 3728
Eltsville a. Rh. **Mewis**, Reallehrer a. D.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine Kinderkammerfrau, ein Herrschaftszimmermädchen u. eine fein bürgerl. Köchin durch **Bureau Germania**. Eine Jungfer, katholisch, welche gut nähen und bügeln kann, auch leichte Hausarbeit übernimmt, wird von einer Herrschaft auf dem Lande auf 15. März oder 1. April gesucht. Adressen unter **v. J. 21432** an **D. Frenz**, Annoncen-Expedition, **Mainz**, zu senden. 147
 Ein junges Mädchen, welches sich als Verkäuferin ausbilden will, findet sofort Stellung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4106
 Suche für mein Kurz- und Wollwaaren-Geschäft ein anständiges Mädchen in die Lehre.

Chr. Tietke, Querstraße 1, Ecke der Nerostraße.

Ein junges Mädchen,

welches sich als Verkäuferin ausbilden will, findet Stellung bei **L. Holfeld**, Glas- und Porzellan-Handlung, **Kirchgasse 42**.

Tüchtige Tailen-Arbeiterin

und eine jüngere Rockarbeiterin für Jahresstelle gesucht. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 4236
 Geübte Tailen- und Rock-Arbeiterinnen für dauernd gesucht **Louisenstraße 15.**

Eine perfecte Tailenarbeiterin wird gesucht **Webergasse 48.** 4149

Tüchtige Costümarbeiterin, sowie ein Lehrling, sofort gesucht **Marktstraße 27.**

Lehrling gesucht bei **Krauter**, **Faulbrunnenstraße 10, 2. St.**
 Zwei bis drei junge Mädchen können das Kleidermachen erlernen **Mauergasse 8, I.** 3690

Anständige Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen **Nerostraße 9, 1. Stock.** 3470

Monatsmädchen gesucht **Moritzstraße 5, 1. St. I.**
 Ein reinkl. nettes Monatsmädchen sofort gesucht **Selenenstr. 2, 2. St.**

Ein reinkliches Monatsmädchen sofort gesucht **Walramstraße 19, Parterre links.**

Ein junges Laufmädchen wird gesucht in **Blumenladen Kirchgasse 15.**

Ein ordentliches Mädchen des Tages über gesucht. 4238

J. M. Roth, Gr. Burgstraße 1.

Es wird Jemand zum Bedienen gesucht **Kl. Burgstraße 4.**
 Jemand zum Bröckchentragen gesucht **Albrechtstraße 29.**

Eine geübte **Krankenwärterin** wird für die **Augen-Heilanstalt** gesucht. Gute Zeugnisse sind vorzulegen bei dem **Verwalter der Anstalt, Elisabethstraße 9.** 142

W. Bausch.

Gesucht

zum 1. April gegen hohen Lohn eine **reinliche tüchtige und selbstständige Restaurationsköchin**, die auch die Führung des Haushalts versteht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4099

Kaffee- und Haus- und Küchenmädchen sucht

Weppel's Bureau, Webergasse 35.

Gesucht sofort eine **Restaurationsköchin**, vier tüchtige **Landmädchen** durch **A. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.**

Gesucht eine **fein bürgerl. Köchin**, eine **Rest.-Köchin**, ein **Hausmädchen**, welches nähen, bügeln und frisieren kann, Mädchen für allein. Näh. durch **Müller's Bureau, Schwalbacherstr. 55.**

Gesucht **Köchinnen**, **Hausmädchen**, **Alleinmädchen**, **Kammerjungfer** nach auswärts, **Kinderfräulein**. Bureau **Victoria, Nerostraße 5.**

Fein bürgerliche Köchinnen mit guten Zeugnissen sucht

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Zum 15. März suche eine **durchaus tüchtige Köchin**, welche auch **Hausarbeit** übernimmt. 4276

Frau H. Eickmeyer, Wilhelmstraße.

Hausmädchen gesucht Kirchgasse 37. 4181

Gesucht sofort ein **Hausmädchen**, welches etwas **serviren** kann, eine **fein bürgerliche Köchin**, sowie eine **Beisöchin** durch

Fr. Wintermeyer, Wwe., Häfnergasse 15.

Ein **reinliches ehrliches Mädchen** (am liebsten vom Lande) für **Hausarbeit** gesucht. Näh. **Hellmundstraße 54, Part. links.** 4183

Ein **gewandtes Zimmermädchen**, welches jede **Hausarbeit** versteht, nähen und bügeln kann, sowie **gute Zeugnisse** besitzt, wird gesucht **Adolphsallee 33, I.**

Ein **reinliches Mädchen**, welches **fein bürgerlich kochen** kann, gesucht. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 2186

Ein **Mädchen**, welches **kochen** kann und die **Hausarbeit** gründlich versteht, gesucht **Mainzerstraße 42.** 3743

Ein **Mädchen** gesucht **Michelsberg 21.** 3718

Ein **reinliches fleißiges Mädchen**, welches **bürgerlich kochen** kann, für **gleich** gesucht bei

Claes, Louisenstraße 24. 4029

Gesucht ein **Mädchen** zum **Alleindienen**, welches **gut bürgerlich kochen** kann. Antritt **15. März.** **Diebriegerstraße 13, Bel-Etage.**

Ein **anständiges Mädchen** wird gesucht **Grabenstraße 8.**

Ein **einfaches reinliches Mädchen** gesucht **Oranienstraße 10, Part.**

Ordnentliches Mädchen gesucht **Sedanstraße 4, Part.** 3401

Ein **braves jüngeres Dienstmädchen** auf **10. März** gesucht **Hellmundstraße 20, Parterre.**

Ein **reinliches solides Büffetmädchen** und ein **tüchtiger Hausbursche** gesucht. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 4191

Ein **Dienstmädchen** mit **g. Zeugn.** ges. **Faulbrunnenstraße 6.** 4227

Ein **Mädchen** **sogleich** gesucht **Hellmundstraße 47, Parterre.**

Ein **tüchtiges Mädchen**, das **gut bürgerlich kochen** kann, wird auf **gleich** oder **später** gesucht **Kellerstraße 17.**

Ein **sauberes Mädchen**, das **selbstständig kochen** kann, wird **für sofort** gesucht. Näh. **Sonnenbergerstraße 37, Gartenhaus.**

Ein **starkes Mädchen** vom **Land** gesucht **Rheinstraße 40.**

Ein **Mädchen**, welches **kochen** kann und **Hausarbeit** versteht, wird **zum 15. März** gesucht **Adelshaidstraße 38, 2 St.**

Ein **zuverlässiges älteres Mädchen** mit **sehr guten** Zeugnissen für **fein bürgerliche Küche** und **Hausarbeit** von **kleiner Familie** auf **Ende März** gesucht. Näh. **Moritzstraße 31, 1 St.**

Ein **braves Mädchen** zu **zwei Kindern** von **2—4 Jahren** gesucht **Adolphstraße 12, Parterre.** 4260

Ein **gut empfohlenes Mädchen**, welches **selbstständig** gut **bürgerlich kochen** kann und jede **Hausarbeit** versteht, zum **15. März** gesucht **Rheinstraße 83, III.**

Ein **Mädchen** gesucht **Dohheimerstraße 14, 1 St.**

Ein **solides tüchtiges Mädchen**, im **Kochen** und **allen Hausarbeiten** gewandt, wird **zum 15. März** in eine **kleine Familie** bei **guter Behandlung** gesucht. Gute **Zeugnisse** erforderlich. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 4258

Ein **Mädchen** gesucht **Oranienstraße 8, im Laden.**

Gesucht **zum 15. März** ein **Mädchen** zum **Alleindienen**. Gute **Zeugnisse** Bedingung. **Dambachthal 10, 1 Tr.**

Solides gewandtes Hausmädchen, welches **gut bügeln** und **serviren** kann, sowie **gute Zeugnisse** besitzt, **sofort** gesucht **Victoriastraße 17.** 4265

Ein **gewandtes Mädchen** für **Küchen- und Hausarbeit** zum **15. März** gesucht **Sonnenbergerstraße 33.**

Gesucht ein **Mädchen** zu einer **Dame** **Mauergasse 9, 1 St.**

Gesucht **solide tüchtige Mädchen** für **sehr gute Stellen** durch **Feilbach, Schulgasse 17.**

Ein **einfaches Mädchen** für **jede Hausarbeit** **sofort** gesucht **Dohheimerstraße 14.**

Ein **j. Mädchen** **sofort** gesucht **Albrechtstraße 37 a.**

Kinderfrau, eine **durchaus gut empfohlene**, findet **dauernde Stellung** bei **guter Behandlung** und **hohem Lohn**. Näh. durch **Ritter's Bür., Taunusstr. 45, Laden.**

Kinderfräulein, **gut empf.**, sucht **Ritter's Bureau, Taunusstr.**

Ein **braves Kindermädchen** wird gesucht. Näh. **Martstraße 14, im Laden.**

Braves Mädchen gesucht **Schwalbacherstraße 14, 2 St. links.**

Ein **solides Alleinmädchen**, welches **gut bürgerlich kochen** kann, findet **dauernde Stelle** in **kleiner Familie** durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Gesucht nach **Frankfurt a. M.** in **kleinen feinen Haushalt** ein **zuverlässiges Mädchen** als **Mädchen allein**. Eintritt **sogleich.**

Gute **Zeugnisse** erforderlich und **Lohnansprüche** zu **richten** an **Frl. Hartmann, Altkönigsstraße 14.** 4216

Ein **erst- oder zweitstillende Amme** auf **gleich** gesucht. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 4223

Herrschaftspersonal jeder **Branche** placirt stets

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Gesucht **sofort** **tüchtiges Hotel- und Herrschaftspersonal** durch

Dörner's Bureau, Herrnmühlgasse 7.

Gesucht **sofort** **tüchtiges Personal** durch

Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Gesucht für ein **junges gebildetes Mädchen** **Stelle als Ladnerin**. Offerten unter **W. 2** an die **Tagbl.-Exp.** erbeten.

Angehende Verkäuferin, w. **perfect englisch spricht**, sowie die **Buchführung** versteht, sucht **Stellung**. Gef. Offerten unter **G. A. 109** an die **Tagbl.-Exp.**

Eine **junge Dame**, **Anfang der 20er Jahre**, aus **guter Familie**, **3. B. als Erzieherin** in **England**, sucht **Stelle** als

Gesellschafterin oder Reisebegleiterin

in **feiner Familie**. Dieselbe ist der **englischen Sprache** **vollständig mächtig**, spricht **französisch, holländisch**, ist **sehr musikalisch** (**Clavier und Gesang**) und in **feiner Handarbeit** erfahren. Beste Ref. Gef. Anerb. unter **E. J. 5634** an die **Tagbl.-Exp.** 4133

Eine Dame mittleren Alters,

im **Haushalt** **sehr erfahren**, **musikalisch** und der **italienischen Sprache** **mächtig**, sucht **zum 1. April** **Stellung** als **Repräsentantin** oder **Gesellschafterin**. Gefällige Offerten beliebe man unter **P. v. H. Halle a. d. Saale, Mühlweg 41**, einzuschicken;

auch wird **mündliche Auskunft** erteilt **Nicolastraße 22, III** hier.

Eine **Frau** sucht für **einige Stunden** des **Tages** **Beschäftigung**. Näh. **Faulbrunnenstraße 7, Borderh. 3 Tr.**

Eine **Frau** sucht **Monats- oder Wochens- und Puhstelle**. Dieselbe geht auch **ganz** in eine **Stelle**. Näh. **Grabenstraße 14, 2 St.**

Eine perfecte Köchin mit guten Zeugnissen sucht zum 15. März oder später Stelle. Näh. Rheinstraße 47, Seitenbau.

Eine fein bürgerliche Köchin mit langjährigen Zeugnissen sucht zum 15. März Stellung. Näh. Wellrigstraße 46, I.

Fein bürgerliche Köchinnen, tüchtige Alleinmädchen, Hausmädchen, Kammerjungfern, sechs Hotelzimmermädchen suchen Stellen durch das **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Fein bürgerliche Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, sowie ein **besseres Hausmädchen**, welches serviren, nähen und bügeln kann, Beide mit langjährigen Zeugnissen aus herrschaftlichen Häusern, suchen per 15. oder 18. März passende Stellen, am liebsten bei einer Herrschaft. Näh. Parkstraße 30, Vormittags bis 12 Uhr.

Ein **Hotellköchin** in den dreißiger Jahren sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 54, 2 St. rechts.

Ein anständiges Mädchen, welches im Weißzeugnähen, Bügeln und Serviren durchaus erfahren ist, wünscht Stelle als besseres **Hausmädchen** in einem feinen Herrschaftshause. Näh. zu erfragen Adelsheimstraße 52, Hinterh. Park.

Eine fein bürgerliche Köchin mit 3- und 6-jähr. Zeugn. sucht Stelle durch **Dörner's Bureau**, Herrnühlgasse 7.

Beiseföchin neben den Chef in ein Hotel zum 15. April empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Herrschafsköchin, welche in fürstlichen Häusern gedient hat und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle durch **Weppel's Bureau**, Webergasse 35.

Herrschafsköchinnen, verschiedene Kammerjungfern, Zimmermädchen, Erzieherinnen, Bonnen, Haushälterinnen, einfache Hausmädchen und Diener empfiehlt **Bureau Germania**, Häfnergasse 5.

Eine tüchtige Restaurationsköchin sucht Stelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4275

Ein gebildetes Fräulein, perfect in jeder feinen Hand- und Hausarbeit, wünscht für sofort oder zum 15. März Stelle in feiner Familie oder in einem Hotel. Englische Sprachkenntnisse. Näh. Sedanstraße 4, Parterre.

Ein Mädchen, welches perfect Kleider machen und Weißzeug nähen kann, in allen Handarbeiten und im Bügeln, sowie in allen Zweigen der Hausarbeit bewandert ist, wünscht zum 1. April Stelle als besseres Hausmädchen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4209

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle zum 15. März, am liebsten in einer kleinen Familie oder zu einer einzelnen Dame. Näh. Bahnhofstraße 20, Hinterh. links 2 Tr. Zu sprechen von 8-10 Uhr Morgens.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, deutsch und französisch sprechend, im Bügeln und Nähen erfahren, sucht Stelle in best. Hause zu Kindern. Näh. Ellenbogeng. 13, II. 4093

Ein Mädchen, das kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle zum 15. März. Näh. Herrngartenstraße 1, 3 Tr.

Ein einfaches Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Friedrichstraße 28.

Stellung als Zimmermädchen oder Bonne sucht ein Mädchen geübten Alters mit guten Zeugnissen bis Ostern. Näh. durch **Fritz Reiss, Würzburg**.

Eine erfahrene gebildete Frau, welche französisch spricht und gutes Zeugniß besitzt, sucht Stelle als **Kinderfrau**. Adresse: **H. Becker, Mainz**, Clarastraße 18. (No. 21442) 147

Zwei Mädchen vom Lande suchen Stellen für Küche und Hausarbeit. Näh. Marktstraße 17.

Ein Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Wilhelmstraße 32, II.

Ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Wellrigstraße 46, I.

Ein reinliches Mädchen sucht Stellung. Näh. Feldstr. 20, 3 St. r.

Ein älteres Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle auf gleich oder 15. März. Näh. Dohheimerstraße 16, im 1. St.

Ein tüchtiges Alleinmädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle durch das **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Ein Mädchen, das gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird von seiner Herrschaft, welche abreist, bestens empfohlen. Dienstantritt am 1. oder 15. April. Näh. Kirchgasse 2, 3 Tr. rechts.

Ein Mädchen, welches nicht auf guten Lohn steht, sucht Stelle zu Kindern oder in einem kleinen Haushalt. Näh. Adlerstraße 26, 1 St. rechts.

Ein älteres Mädchen, welches 5 Jahre eine franke Dame pflegte, die kleine Häuslichkeit mit versah, sucht Stelle durch das **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Ein Mädchen vom Lande, welches bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. Näh. Mauergasse 9, 1 St.

Ein besseres Mädchen, welches noch nicht gedient hat, hier fremd, im Weißnähen, Bügeln und Stopfen tüchtig, sucht sofort Stelle in einer Weißzeugstube. Zu erfragen Nerostraße 35, 3 St.

Ein ordentliches reinliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sucht Stelle auf gleich. Zu erfragen Römerberg 23, 2 St.

Zwei Mädchen vom Land suchen Stellen durch **Carl's Bureau**, Michelsberg 20, Hinterh.

Ein junges fleißiges Mädchen sucht Stelle. Näh. Saalgasse 18, I. Tüchtiges Hotel-Zimmermädchen für sofort oder 1. April empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Drei tüchtige Alleinmädchen, selbstständig in Küchen- u. Hausarbeit, empfiehlt sofort **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein tücht. Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sowie ein 16-jähriges Mädchen, Beide hier fremd, suchen auf gleich oder 15. März Stellen. Näh. bei Frau **Kögler**, Friedrichstr. 36.

Hotelpersonal empfiehlt das **Bureau Germania**.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein tüchtiger cautiousfähiger Wirth per sofort gesucht. Offerten erbeten unter **C. O. 55** an die Tagbl.-Exp.

Photographie!

Ein tüchtiger **Copirer** findet dauernde Stellung.

A. Bark, Hof-Photograph.

Photographie!

Ein gewandter selbstständiger **Operator**, in beiden Metouen vorzüglich, findet dauernde Stellung. Sprachkenntnisse erwünscht.

A. Bark, Hof-Photograph.

Tüchtige Steinhauer

auf dauernde Arbeit sofort gesucht.

3204

C. Jung, Wwe., Grabstein-Geschäft.

Ein junger Mann als **Volontär** in eine Fabrik gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp.

3705

Schreinergefelle sofort gesucht Albrechtstraße 37 a.

Ein selbstständiger **Küfer** für Kellerarbeit gesucht. Adresse unter **E. B. 107** an die Tagbl.-Exp.

Ein tüchtiger **Tapezirer** gesucht Rheinstraße 20. 3978

Ein tüchtiger **Tapezirer** resp. **Polstergehülfe** gesucht. Näh. Taunusstraße 2.

Ein tücht. **Tapezirer** gesucht Ellenbogengasse 13. 4094

Ein **Tapezirer-Gehülfe** erhält dauernde Beschäftigung Taunusstraße 32 bei **Besler**. 4161

Zwei bis drei tüchtige **Schneidergehülfen** gesucht Kirchgasse 2 a.

Ein guter **Wochenschneider** gesucht Walramstraße 15.

Einen guten **Wochenschneider** sucht **Jäger**, Kirchgraben 9.

Lehrling für das Comptoir

mit den nöthigen Vorkenntnissen gesucht von

4193

Rud. Bechtold & Comp.

Apotheker-Lehrling

gesucht. Näh. Castellstraße 11.
Für mein Glas- und Porzellanwaaren-Geschäft suche
ich einen braven jungen Mann als

Lehrling.

Günstige Bedingungen.

3976

Jacob Zingel.

Für mein Droguengeschäft, verbunden mit chemischen, physikalischen,
elektrischen und photographischen Apparaten und Utensilien, suche
per Oftern einen

3907

Lehrling.

W. Hammer, 2a Kirchgasse 2a.

4230

Schreiner-Lehrling gesucht Wellkriststraße 5.

3990

Einen Lehrling sucht

P. J. Fliegen, Kupferschmied.

Ein Lackirer-Lehrling gesucht Nöbderstraße 16.

In meinem Tapeten- und Teppich-Geschäft ist eine

4168

Lehrlingsstelle

offen.

W. Eichhorn.

Lehrling

für ein Droguen-, Colonial- und Farbwaaren-Geschäft unter
günstigen Bedingungen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4247

Ein braver Junge kann das Tapezirer-Geschäft erlernen Taunus-
straße 32 bei **Besier.** 4160

Ein wohlherzogener Junge in die Lehre gesucht. 3445

W. Bullmann, Tapezirer, Frankenstraße 13.

Ein Tapezirerlehrling ohne Kost und Logis gegen Vergütung
gesucht Webergasse 42. 4121

Ein Junge kann unter günstigen Bedingungen die Buchbinderei
erlernen bei 3880

Louis Gangloff, Kirchgasse 14,

Buchbinderei und Cartonmagaz.

Ein Conditor-Lehrling gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 2909

Ein Lehrling in die Gärtnerei Wallmühlstraße 14 gesucht.

Strebsame junge Leute

finden in meinem Nähmengeschäft lohnende Beschäftigung. 4092

G. Colette, 14 Friedrichstraße 14.

Ein sauberer braver Bursche zum Milchfahren wird
gesucht. Eintritt sofort. 4242

Niederhaeuser, Hof Adamsthal.

Ein braver Hausbursche gesucht Kirchgasse 40. 4154

Ein junger kräftiger Hausbursche mit guten Zeugnissen
gesucht von 4159

Hch. Adolf Weygandt, Eisenwaaren-Handlung,

Öde der Weber- und Saalgasse.

Junger Hausbursche vom Lande gesucht. 4033

Herm. Hertz, Mehrgasse 1.

Junger Hausbursche

per sofort oder später gesucht Taunusstraße 25. 4246

Ein braver Junge als Ausläufer
gesucht. 4233

Caspar Führer's Bazar, Kirchgasse 2.

Zum Colportieren von Zeitschriften wird ein tüchtiger Junge
von 16—18 Jahren, der mit besseren Leuten zu verkehren ver-
steht, gegen hohen Lohn sofort gesucht. Näh. bei J. Magin,

Schwalbacherstraße 27, Wiesbaden. 4026

Ein Schweizer gesucht Wellkriststraße 20.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein militärfreier Gärtner (ledig), in allen Zweigen der Gärtnerei
bewandert und mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle.

4249

Näh. in der Tagbl.-Exp.

Ein geprüfter Seizer mit guten Zeugnissen sucht
Stelle. Wer? sagt die Tagbl.-Exp. 4225

Installateur.

Ein in der Gas- und Wasserleitung und Pumpenbranche
10 Jahre practisch gründl. gebildeter, anständiger junger
Mann, 30 Jahre alt, in größeren Geschäften thätig ge-
wesen, wünscht dauernde Stellung, event. als
selbstständiger Leiter oder Betheiligung mit
größerer Einlage.

Gest. Offerte unter O. 4709 an Rudolf Mosse,
München. (Mopt. 502) 3

Ein starker Junge vom Lande will die Schlosserei erlernen. Ein-
tritt sofort oder später. Näh. Dohheimerstraße 30, Wädeladen.

Serrschafteutscher mit guten Zeugnissen sucht Stellung, am
liebsten bei einem Arzte. Näh. Taunusstraße 55, I.

Ein junger kräftiger Mann, in der Krankenpflege durchaus er-
fahren, sucht passende Stelle. Derselbe ginge auch mit in's
Ausland. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 4156

Ein junger Kellner sucht Stelle auf gleich oder
später. Näh. Nöbderstraße 27.

Ein gut empf. Nachtwächter sucht die Aufsicht einer Villa zu
übernehmen. Offerten unter J. H. 18 postlagernd Wiesbaden.

Ein gebierter j. Mann mit guten Militärpapieren sucht Stelle.
Näh. in der Tagbl.-Exp. 4261

Ein tüchtiger gewandter Mann, der schon in Hotels
als Hausbursche thätig war, sucht sofort oder später
dauernde Stelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4140

(Nachdruck verboten.)

Die Äheln von Camberg.

(Original-Feuilleton des „Wiesbadener Tagblatt“.)

Von G. Spielmann.

Ich will jetzt ein Lied euch singen,
Das dem Ruhm der Äheln gilt.
Scheint es seltsam auch zu klingen,
Doch ich, daß es keiner schilt."

Von dem Römercastr, der „Altenburg“ bei Heftrich schauen
wir hinab in eine wohl drei Stunden lange flache Thalmulde,
die vom Emsbache durchflossen wird. Fruchtbares Land ist's,
allenthalben Getreidefelder, Gärten, Wiesen. Wenn die helle
Frühlings- und Sommer Sonne vom tiefblauen Himmel herab-
lächelt auf die gesegneten Gefilde, wenn ein sanfter Wind die
schwergefüllten Ähren der Fruchthalme in wellenförmige Be-
wegung setzt, wenn das Grün der Obstbäume die hellen freund-
lichen Häuser der Ortschaften verdeckt, so daß nur die Kirchtürme
und die rothen Ziegeldächer oder ein einzelnes hochgelegenes
weißes Gebäude, eine geschwätzte Burgruine hie und da hervor-
lugen — dann mag man wohl inne werden, daß der Name
jener Gegend, der Jahrhunderte alte, nicht mit Unrecht gewählt
ist: „der guldene Grund.“

Mitten im „guldene Grund“ erhebt sich freundlich das
Städtchen Camberg. Es ist von hohem Alter und hat heute
eine gewisse Bedeutung erlangt. Wenn man seinen Namen
nennen hört, so denkt man unwillkürlich an die armen Taub-
stummen, die dort Unterricht und Erziehung finden. Dann aber
weiß man auch, daß Camberg eine Station der Hessischen Ludwig-
bahn ist, und zwar mit Idstein die bedeutendste auf der Strecke
Limburg-Wiesbaden. Von der Bahn aus kannst Du, lieber Leser,
das Städtchen in seiner reizenden Lage beobachten, zumal der
Zug, wenn er von Limburg kommt, der steilen Steigung des
Bodens wegen nur sehr langsam fährt. Das Städtchen hat
sonderbare Wandlungen durchgemacht müssen. Anfangs den Grafen
von Nassau-Diez gehörig, kam es dann an Nassau-Dillenburg.
Darauf waren drei Viertel eppsteinisch, von denen dann ein Viertel
an Ragnelsbogen, dann an Hessen, hernach mit dem vierten

Biertel an Nassau-Dillenburg zurück kam; die andere Hälfte war kurtrierisch. Also waren einmal nicht mehr als vier Herrschaften nebeneinander im Besitz des Ortes. Da konnte es wohl vorkommen, daß so ein ehrfamer Camberger eine kurtrierische Straße setzte, in einem heftigen Backofen sein Brod backte, daselbe, sammt dem auf einem Dillenburgischen Ader gezogenen Kohl in seiner Kagenelndogener Stube verzehrte. Nett, nicht wahr? Endlich anno 1806 hörte die Geschichte auf. An Stelle von Kurtrier und Dillenburg trat damals das Gesamtthum Nassau.

Vor fünfhundert Jahren aber war diese Lapperei und Lumperei noch in voller Blüthe. Der ganze schöne „güldene Grund“ war verzertert unter Dynasten und Dynastichen, so daß eine politische Karte von der Gegend zu entwerfen kaum möglich wäre, man müßte selbige denn in natürlicher Größe anlegen. Nahe bei Camberg liegt der Flecken Walsdorf. Das war der feindliche Bruder des ersten Ortes und zwar jedenfalls deswegen, weil er kleiner, aber älter war. Walsdorf ist eine uralte fränkische Gründung; es hat seinen Namen jedenfalls von einem Waling Walaho erhalten, der sich zuerst mit seiner Sippe an dem Fuße des von der Ems (Emsfah) umspülten Hügels niederließ. Walahesdorph, Walhesdorph, Walchesdorph hieß es später.* Zu den Franken kam zur Zeit des Chlodowech vielleicht, möglicher Weise auch erst nachher — denn um 500 stießen sich ja noch Allemen und Franken auf unserm Taunus herum — ein Mönchlein, Godesfridus genannt, von der Lahn her. Auf dem Hügel, da wo heute die Walsdorfer Schule steht, legte er seine Hütte an und verkündigte das Evangelium. Mit oder bald nach ihm nisteten sich die Benediktiner ein, die guten Deutschen, welche über dem Beten das Arbeiten nicht vergaßen; so entstand das Kloster Walhesdorph. Still wirkten sie für die Cultur Jahrhunderte hindurch, auch als das Frankenreich zum Theil in das deutsche aufgegangen war. Aber mit einem Male, um 1350, verschwanden sie, und an ihre Stelle traten Nonnen. Wie das kam, weiß man nicht. Die Zahl der Kloster-Basallen und Hörigen hatte sich unterdes bedeutend vermehrt, so daß anno 1355 der Graf Adolf von Nassau-Idstein den Ort und das Kloster mit einer dicken Ringmauer, welche Thürme — einer steht noch — und Thore hatte, umgab und ihm Stadtrechte verlieh. Alle Einwohner wurden für frei erklärt, und vor den Thoren durften sich auch unfreie Leute ansiedeln. Da bildete sich denn ein gewisser Gegensatz von „Drinnen“ und „Draußen“. Die draußen nannten sich in bescheidener Weise „Walsdorfer“ und die drinnen „Walstädter“. Darüber mochte sich niemand mehr lustig machen als die Camberger, und das ärgerte wiederum die Walsdorfer. Es hatte sich in letzter Zeit ein streitlustiger Adel um die Klostergebäude angesiedelt; der dicke Thurm, der in die Neuzeit hineingebauert hat, soll der Sitz der „Edlen von Walsdorf“ gewesen sein. Wess' Geschlechtes die letzteren ursprünglich waren, kann man nirgendwo erfahren. Die erste Abbatissin hieß Elisabeth von Reiffenberg; möglich, daß einer aus diesem stets zu Sündeln geneigten Hause — „Rausenberg“ hätten seine Glieder heißen sollen — die neue Stadt mit seiner dauernden Anwesenheit beglückte und den anderen Adeligen einen kriegerischen Impuls verlieh.

Also zu den „Ägeln“. So nennt bekanntlich der Landmann die schwarzweißen Elstern, die Vögel von Better Nabe und Star. Die Walsdorfer wollten den Cambergern einen Denktzettel geben, den sie nicht so leicht vergessen sollten. In aller Stille war in Walsdorf gerüstet worden; mehrere hundert Geharnischte hatten sich im Schutze seiner Mauern versammelt. Es war zu Beginn des Jahres 1357. Man hatte erkundet, daß die Camberger den Gründungstag ihrer Veste in diesem Jahre am Dreikönigstage außergewöhnlich feierlich begehen wollten. Das Dorf Würges, das zwischen den beiden „feindlichen Brüdern“ lag und stets die Rolle des Stornes zwischen den Mülhsteinen spielen mußte, scheint durch Drohen zum Schweigen gebracht worden zu sein. Wenigstens gelangte der reißige Haufe der Walsdorfer in der kalten Winternacht bis unter die Mauern von Camberg. Der Schnee wird dem Unternehmen förderlich gewesen sein, indem er das Geräusch der Tritte dämpfte. In der bedrohten Stadt schlief Alles; kein Licht erleuchtete die Nacht. Hören wir, wie Aloys Henninger, von dem auch die Eingangs erwähnten Verse herrühren, erzählt:

Es beging die stolze Veste
Freudig ihren Gründungstag;
Alle schliefen auf das beste
Nach dem festlichen Gelag.
Jeder hatte heimgegeben
Gottes Schutze Hof und Haus,
Und dann schwieg das frohe Leben
Und die Lichter loschen aus.

Da erschienen vor den Thoren
Walsdorfs Ritter wohlbewehrt,
Und es schien der List erkoren,
Was das Schwert umsonst begehrt.
Mancher stand schon auf der Mauer
Und das Städtchen war umringt
Keine Wache auf der Lauer:
„Stille nur, und es gelingt!“

Doch, wo fromme Seelen schlafen,
Wacht ein Auge ungehehrt.
Vögel treffen ihre Strafen,
Ob auch Wächter sie umstehn.
Aus des Walles stillen Gründen
Schwirrt ein Ägelnheer empor,
Cambergs Bürgern zu verkünden
Daß die Feinde vor dem Thor.

Gellend schallte in den Lüften
Raum ihr Feldgeschrei zum Streit,
Stand, die Schwerter um die Hüften,
Alles mach und kampfbereit.
Bald verjagte man die Bürger
Und gerettet war der Ort —

— hier halten wir einen Augenblick inne. Also die von Walsdorf wurden von den Cambergern schmachlich „darniedergelegt“, wie es in allen Chroniken ständig heißt, und ihre Leberwässer wurden gegerbt, als ob sie des Gerbens erst bedurft hätten. Es ist nicht zu erfahren, wie groß der Schaden der Walsdorfer war; aber das wissen wir, daß die Herren Schnapphähne niemals mehr die Nachtruhe ehrlicher Leute gestört haben. So hatten die Ägeln in Camberg dieselbe Rolle gespielt, wie einst die Gänse in der ewigen Roma. Die letzteren wurden deshalb, wie man weiß, seitdem von Rechts- und von Staatswegen auf dem Capitol zeitweilig gefüttert. Henninger schließt sein Gedicht mit den Versen:

Aber ehren Cambergs Bürger
Auch die Ägeln fort und fort?

Das klingt wie eine leise Anfrage. Ich vermag sie Dir nicht zu beantworten, lieber Leser.

Die Walsdorfer Mönchlein wußten dafür später auf friedlichere Weise ihr Besitzthum nach allen vier Windrichtungen gemächlich auszu dehnen. Sie besaßen Wälder an der „Altenburg“ und Wiesen bei Esch; eine von diesen hieß die „Zankwiese“, heißt noch heute so. Nun, Zank giebt's immer, wenn Mein und Dein abgegrenzt wird. Bei Würges lagen verschiedene Klosterhöfe. Acker und Wiesen dehnten sich sowohl an der Wörsdorfer wie an der Ufinger Straße bis zum „Dombacher Loch“ aus. Allmählich war der ganze obere „güldene Grund“ eingeheimst. Mit ihren Nachbarn standen die Nonnen auf freundschaftlichem Fuße; vor den Raubrittern war das Kloster sicher. So kam das Zeitalter der Reformation. Anno 1562, als Margaretha von Nassau-Idstein Abbatissin war, führte deren Bruder, Graf Philipp der Jungheer, des Klosters Schirmherr, den neuen Glauben ein. Schon vorher hatte ein etwas freieres Leben der Damen begonnen; es scheint allmählich etwas zu frei in dem adeligen Fräuleinstift, in welches das Kloster umgewandelt wurde, hergegangen zu sein. Eine Reform wurde nöthig, deren Früchte nicht zeitigten; denn der große Krieg, verbunden mit Krankheiten, brach herein. Als Fürst Georg August 1691 das Stift aufhob, bestand es in Wirklichkeit schon lange nicht mehr.

Einen Gegensatz zu den Stiftsdamen bildeten die Walsdorfer — der Name blieb also herrschend — Bürger und Bürgerinnen. Wenn man die Heirathsgesetze des Ortes aus den vorigen Jahrhunderten liest, dann ersieht man daraus, daß die Bedingungen zur Eheschließung für beide Theile sehr streng waren. Namentlich wurde das „Einheirathen“ Fremder erschwert; nur Reiche von Außen wurden als Bürger aufgenommen. Von „Hargeloffenen“, wie der Bauer fremde Habenichtse nennt, blieb also der Flecken frei. Heute noch, so erzählte mir einst einer aus dem „güldenen Grunde“, heiße es, daß die Walsdorferinnen weit und breit als die fleißigsten Hausfrauen und die sorgsamsten Hausmütter bekannt seien.

*) Muß deshalb auch mit einem I geschrieben werden. Walsdorf falsch.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 55.

Donnerstag, den 6. März

1890.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Rathschläge.** Eine tragische Geschichte. Von

Johanna Feilmann. (1. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: **Die Äheln von Camberg.** Von C. Spiel-

mann.

in der 3. Beilage: **Rechtsbuch des „Wiesbadener Tag-**
blatt“. (II. Die Grundzüge des deutschen

und preussischen Verfassungsrechtes). [Schluß.]

Locales und Provinzielles.

-o- **Tagesordnung** für die heutige Sitzung des Gemeinderaths:
1) Genehmigung von Rechnungen und Cautionsleistungen. 2) Begut-
achtung eines Schankconcessions-Gesuches. 3) Bericht der Accise- u. Com-
mission, betr. ein Gesuch um Abänderung der Polizei-Verordnung über
den Verkehr mit Milch. 4) Vorlage des abgeänderten Vertragsskizzen-
betr. die Uebernahme von Bezirks-Strassenreden in das Eigenthum und
die Unterhaltung der Stadt. 5) Begutachtung von Vangebüden. 6) Ver-
gebung von Arbeiten und Lieferungen. 7) Mehrere Bürgeraufnahme-
Gesuche. 8) Gesuche und Anträge verschiedenen Inhalts.

-o- **Schwurgericht.** Zur Verhandlung sind ferner verwiesen:
Auf den 15. März als zweiter Fall an diesem Tage die Anklage gegen
den Knecht Heinrich Wagner von der Brückenmühle bei Wehrheim wegen
Meineids (Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Grohmann); auf den
22. März die Anklage gegen a. den Tagelöhner Bernhard Braun und
b. den Küster Balthasar Verlenbach, Beide zu Rüdesheim, wegen Meineids
und Verleitung dazu. (Verteidiger: die Herren Rechtsanwälte Bojanowski
und Guttman.)

-o- **Nach Einiges aus dem städtischen Rechnungs-Voran-**
schlag für 1890/91. Die Lutharkeitssteuer hat der Stadtkasse
im Jahre 1888/89 eine wirkliche Einnahme von 2688 Mk. erbracht. Die
Etatssumme von 1889/90 betrug 2000 Mk., diejenige von 1890/91 ist auf
2200 Mk. erhöht worden. — Als Ertrag aus dem neuen Volks-
brausebad sind 5000 Mk. vorgesehen. — Der Reinertrag der Accise-
Abgabe ist gegen das Vorjahr um 22,500 Mk. höher in Ansatz gekommen.
— Der Ertrag aus Getreide- und Viehzölle ist mit 40,000 Mk.
eingestellt. — Nachdem auf die Anlage eines Rundfahrweges durch
den Rabengrund bisher 89,681 Mk. aufgewendet worden sind, er-
fordert die Fertigstellung, namentlich die Befestigung des Weges, noch rund
20,000 Mk. Die Hälfte hiervon ist für 1890/91 vorgesehen. — Für die
Instandhaltung der Straßen und öffentlichen Plätze zc. betragen die Mehr-
aufwendungen 12,400 Mk. — Die Kosten für die ständige Feuerwache
im alten Rathhause erhöhen sich um 2600 Mk., von 5400 Mk. auf 8000 Mk. —
Für die elektrische Verbindung der Uhren auf den Kirchen
und Schulhäusern, für eine neue Uhr auf dem Marktplatz
und eine solche für die katholische Pfarrkirche sind 8780 Mk. vorge-
sehen. — Die Kosten für die öffentliche Straßenbeleuchtung erhöhen
sich infolge erheblicher Vermehrung der Straßenlaternen — namentlich in
der Wilhelmstrasse — um 6450 Mk. für Straßenreinigung um
12,800 Mk. — Infolge Abänderung der Gehaltsordnung für die städtischen
Lehrer und dem skalamäßigen Aufstiegen derselben gemäß erhöhen sich
die Besoldungen um 37,680 Mk. Die sächlichen Schulkosten erhöhen
sich wesentlich infolge Anordnung einer verbesserten Reinigung der Schul-
zimmer und Steigerung der Kosten für Heizung um 11,139 Mk. Die ge-
samte Erhöhung der Schulausgaben berechnet sich gegen das Vor-
jahr zu 63,000 Mk. In den letzten 16 Jahren sind die Aufwen-
dungen für die Schulen von 266,895 Mk. auf 583,987 Mk. an-
gewachsen. Der Bedürfnis-Zuschuß stellt sich bei der Realschule
auf 40,860 Mk., bei der höheren Mädterschule in der Luisenstraße
auf 31,872 Mk., bei der Schule in der Stiftstraße auf 12,892 Mk., bei den
drei Mittelschulen auf 121,032 Mk., bei den drei Elementarschulen 161,887
Mk., bei der Elementarschule zu Clarenthal auf 2468 Mk., bei den all-
gemeinen Schulkosten auf 52,925 Mk., insgesamt auf 423,887 Mk. oder
72,58 pCt. der gesamten Schulausgaben. Die Einnahmen an Schulgeld
und Staatszuschuß belaufen sich auf 117,900 Mk. + 42,200 Mk. = 160,100
Mk. — Für den Bau eines Armenhauses sind verfügbar 121,250 Mk. —
Die laufenden Ausgaben für die Armenpflege haben in den letzten
15 Jahren thatsächlich betragen: 1875 52,002 Mk., 1876 81,526 Mk.,
1877 89,672 Mk., 1878/79 118,495 Mk., 1879/80 139,384 Mk., 1880/81
151,440 Mk., 1881/82 147,772 Mk., 1882/83 145,139 Mk., 1883/84
139,144 Mk., 1884/85 158,040 Mk., 1885/86 159,712 Mk., 1886/87
163,057 Mk., 1887/88 157,754 Mk., 1888/89 173,664 Mk., 1889/90
ca. 168,850 Mk. Diesen Aufwendungen tritt noch hinzu der Zuschuß
zu dem Verwaltungsaufwand des Krankenhauses mit rund 50,000 Mk.
jährlich.

— **Burhaus.** Der Redner der siebenten öffentlichen Vor-
lesung, welche am nächsten Montag, den 10. März, stattfindet, ist der
berühmte Historiker Herr Professor Dr. W. Duden aus Gießen. Thema:
„Graf Mirabeau.“

— **Einjährig-Freiwilligen-Prüfung.** Zu der diesmaligen, gestern
beendeten Prüfung der Aspiranten für den einjährig-freiwilligen Militärdienst
hatten sich acht Aspiranten gemeldet. Davon wurden zwei nach dem un-
genügenden Ausfall der schriftlichen Prüfung zum mündlichen Examen nicht
weiter zugelassen. Von den übrigen sechs haben vier die Prüfung bestanden.
Drei hiervon sind geborene Wiesbadener. Als Themata zum deutschen Auf-
satz waren gegeben: 1) Noth entwickelt Kraft (nachzuweisen aus der Geschichte).
2) Welchen Einfluß üben die Eisenbahnen auf die Gestaltung der mensch-
lichen Lebensverhältnisse? 3) Geld regiert die Welt.

— **In der Mordversuchs-Affaire** gegen den Rentner Marx
können wir noch Folgendes melden: Carl Bitterich aus Mannheim,
56 Jahre alt, Ehegatte der Schwesterstochter von Marx und selbst bereits
Großvater, war vor elf Jahren dreißig Jahren in der Marx'schen Fabrik in
Mainz als Commis beschäftigt. Nach seiner Verheirathung wurde ihm ein
Geschäft in Mannheim errichtet, das aber nicht prosperirte. Es kam sogar
soweit, daß Bitterich auf Antrag von Marx mehrere Wochen Schuldbast
verbüßen mußte. Neuerdings ist B. in seinen Verhältnissen gänzlich her-
untergekommen. Es hat sich bei der Sache einzig um den Nachlaß eines
gänzlich verkommenen Subjects gehandelt.

-o- **Die Medicin und die Kochkunst** lautete das Thema, welches
sich Herr Medicinrat Dr. Jaumann zu einem Vortrage, den er am
Dienstag Nachmittag in dem „Verein der Köche“ in der „Stadt Frank-
furt“ hielt, gewählt hatte, um der Kochkunst, die im gewöhnlichen Leben meist
nur einen untergeordneten Rang einnehme, zu dem Ansehen zu verhelfen,
die ihr bei richtiger und sorgfältiger Ausübung gebühre. Zum Schluß
seiner vielseitigen und interessanten Ausführungen schloß sich Herr Jaumann
dem großen Meister Rothenhöfer an, der in seinem Werke sagt, daß
der satte Mensch nicht derselbe wie der hungrige sei und in demselben Ver-
hältnis stehe der Kranke dem Gesunden gegenüber. Sehr oft sei es der
Fall, daß bei einem Kranken eine gute Ernährung mehr bezwecke, als die
sämmlichen Anordnungen des Arztes, der sich der Gastronomie nicht an-
nehme, aber die Zeit werde nicht mehr fern sein, wo die Universitäten ge-
nötigt sein werden, Vorlesungen über die Gastronomie zu halten. Dieser
Vortrag sowohl, wie eine weitere Schilderung des Herrn Jaumann „Die
Reise eines Koches in den nördlichen Mittelmeerraum auf einem franzö-
sischen Passagier-Schiffe im April 1874“ fanden den lebhaftesten Beifall
der zahlreichen Zuhörer.

* **Gefühlswechsel.** Die Villa der Frau Landgerichtsrath Dr. Lewino,
Wittwe, Grünweg 4, ging durch Kauf in den Besitz des Herrn Grafen
von Wachtmeister aus Straßburg über. Das Geschäft wurde ver-
mittelt und abgeschlossen durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich dahier.

* **Vereins-Nachrichten.** Heute Abend 8 1/2 Uhr wird der „Verein
für volkswirtschaftliche Gesundheitspflege“ im „Hotel Schützenhof“
seine Jahresversammlung abhalten. Nicht nur die Mitglieder, sondern
auch Gäste, die sich für eine naturgemäße Lebensweise und für Erhaltung
der Gesundheit besonders interessieren, sind willkommen. — Das humo-
ristische Familien-Fest des „Bürger-Schützen-Corps“, welches am ver-
floffenen Sonntag in der Schießhalle stattfand, verlief in der gemüthlichsten
Weise, so daß ein großer Theil der Festgäste sich erst in den Morgenstunden
von der Festhalle trennen konnte. Zu der gemüthlichen Stimmung trugen
hauptsächlich die von einem Vorstandsmitgliede verfassten humoristischen
Lieder bei, ebenso die Vorträge, welche die Lachmuskeln in stete Bewegung
setzten. Die eingeführten Gäste waren voll des Lobes gegenüber dem
Obmann der Gesangs-Niege sowohl, als auch dem Verfasser der Lieder,
die mit stürmischem Beifall begleitet waren. Auch die Chorgefänge, sowie
die anerkannt gute Wirthschaft des Herrn Ries hatten ihren Antheil an
der herrschenden Gemüthlichkeit.

Stimmen aus dem Publikum.

* Einsender dieses hatte sich zu der auf Montag anberaumten Vor-
stellung im Theater im Voraus ein Billet bestellt und die üblichen 30 Pfg.
für die Vorkerkung entrichtet. Da die Vorstellung abgesetzt wurde, wollte
er sich die Auslage für Billet und Vorkerkung zurückzahlen lassen, doch
wurde ihm die Rückerstattung der 30 Pfg. mit dem Bemerkten verweigert,
daß die Gebühr für die Vorkerkung des Plazes nicht zurückgegeben
würde. Ich habe die Gebühr einzig und allein in der Annahme
entrichtet, daß die Vorstellung, wie angekündigt, stattfinden und daß
mir dafür ein Platz reservirt würde, da die Vorstellung aber nicht etwa
abgeändert wurde, sondern direct ausfiel, muß mir doch logischer
Weise dieser Betrag zurückerstattet werden. Jedenfalls wird die Ver-
weigerung der Rückerstattung in den Kreisen der Theaterbesucher wieder
auf's Neue böses Blut machen und dem Theater gewiß nicht förderlich
sein. Vielleicht findet sich Jemand, der aus principiellen Gründen die ange-
regte Frage gerichtlich zum Austrag bringen läßt. Ein Theaterfreund.

— **Wiesbaden, 5. März.** Das „Militär-Wochenblatt“ meldet:
Behr, Sec.-Lieut. von der Inf. 1. Aufgebots des Landwehr-Regiments
Wiesbaden, der Abschied bewilligt.

+ **Siebrich**, 5. März. Herr Lehrer Gabel an der Mittelschule für Mädchen dahier ist an die Stelle des verstorbenen Herrn Hauptlehrers Arnd zum Hauptlehrer an der Volksschule ernannt worden.

+ **Dokheim**, 5. März. Der schon in voriger Woche vom „Wiesb. Tagbl.“ gebrachten Verächtigung, betreffend den angeblichen Diebstahl, welcher bei einem hiesigen Wirth und Wegger ausgeführt worden sein soll, können wir heute noch einige Mittheilungen hinzufügen. Es hat sich herausgestellt, daß der betreffende Arbeiter durchaus unschuldig ist. Da an dem genannten Tage Niemand in der Wirthslocale anwesend war und der Arbeiter es eilig hatte, so klopfte er mit dem bereits in der Hand gehaltenen Gelde an einem nach der Küche führenden Fenster, um die Wirthsleute herbeizuladen. Hierbei entfiel ihm ein Geldstück, welches unglücklich Weise hinter den Zählisch rollte. Im Begriffe, das Entfallene aufzuheben, überraschte ihn die Frau an diesem Ort und glaubte darin Grund genug zu haben, einen Diebstahl anzunehmen. Nur durch einen unglücklichen Zufall ist also der bisher unschuldige Arbeiter, der sich nach dem Zeugniß seiner Vorgesetzten während seiner Dienstzeit auf der Eisenbahn auch nur lobenswerth geführt hat, in diesen schlimmen Verdacht gekommen. — In der letzten Sitzung des Bürger-Ausschusses wurde die Gemeindesteuer für das Jahr 1890/91 auf 120 pCt. festgesetzt. Im Etatsjahr 1889/90 wurden 110 pCt. erhoben.

+ **Fangenheim**, 4. März. Auch bei uns hat man damit begonnen, die Holzverkäufungen in den Wirthshäusern. Statt an Ort und Stelle — im Walde — abzuhalten. Daß dieser Modus für die Käufer keineswegs von Vortheil ist, dürfte begreiflich erscheinen. Denn wenn die Käufer auch vorher das verkäufliche Holz im Walde besehen haben, kommt es meist vor, daß auch Andere sich gerade dasselbe Holz ausgewählt haben, während sie alsdann bei allen übrigen Stößen, wie man zu sagen pflegt, die Käse im Sack kaufen. Nicht selten hat auch der Brautwein, Bier- oder Weingeist vor und während der Versteigerung seinen Einfluß auf die Holzpreise. Dies wissen die Bauersleute ebenso wohl, als auch die Herren Forstbeamten, und deshalb hört man überall bittere Klagen. Wir müssen einst sein, nicht hingehen und nicht bieten, dann sind die Herren wohl von selbst genöthigt, die Versteigerung im Walde abzuhalten! — so rathschlägt man hin und her. Also: irren! Wie es aber solchen Strittes geht, hat sich bei einer gestern hier im Gasthause des Herrn Carl Roth stattgefundenen Holzverkäufung gezeigt. „Keiner bietet!“ das war die Parole. Der Herr Oberförster läßt ausbieten: kein Gebot. Nachdem: „Nr. 1, wie viel dafür?“ wieder kein Gebot. „Lassen wir das Stammholz“ — beginnen wir mit dem Klotzholz und den Wellen! — „Nr. 1, wie viel dafür?“ Diese Nummer wird wiederholt ausbezogen, und fast scheint es, als würde die Versteigerung resultatlos verlaufen und müsse infolge dessen im Walde abgehalten werden, zumal sich schon verschiedene Käufer abgezogen hatten. Endlich beginnt einer — wohl spaffeshalber, zu bieten, ein zweiter bietet nach und der betr. Holzstoß ist verkauft. Es folgt No. 2; es geht besser; No. 3 — noch besser und je weiter man schreitet, desto munterer erfolgen die Angebote. Während die ersten 2 Nummern für 8 Mk. zugeschlagen werden, kommen die folgenden schon an 10, 12, 14, 16 und 18 Mk., kurz und gut: die Versteigerung geht flott von statten und es werden Preise erzielt, wie gewünscht — d. h. von den Herren Beamten. — „Mit Strickmachen“ geht's nicht, die Menschen sind nicht eilig!“ so hörten wir sagen und mühten zusehen. Aber unrecht ist's und bleibt's, die Holzverkäufungen in den Wirthshäusern abzuhalten, wenn die Witterung einen Gang durch den Wald gestattet. Hoffentlich werden die folgenden Versteigerungen wieder nach dem früheren Modus abgehalten.

+ **Emo**, 4. März. Auf Grube „Friedrichsberg“ sind jetzt alle Schächte zugemauert und luftdicht abgeschlossen worden, um auf diese Weise dem Brande im Innern Einhalt zu thun. Später soll die Grube wieder geöffnet und durch Taucher untersucht werden.

+ **Vom Rhein**, 4. März. Die Rheinschiffahrt liegt bei Bingen gegenwärtig sehr im Argen. Das Wasser ist über 8 Centimeter gefallen und zeigt am Fahrpegel kaum noch 1,26 Meter. Da überall Sandbänke zu Tage treten, können größere Schiffe am Binger Ufer nicht mehr anlegen. Die Schiffer erwarten zudem noch Eisgang. — Wegen des bedeutend niedrigen Wasserstandes können tiefergehende Rad- und Schraubendampfer oberhalb St. Goar nicht mehr verkehren. Bei Canb ist der eiserne Schleppfahn „Gito“ gesunken.

+ **Frankfurt**, 4. März. Der Verein zur Pflege idiotischer Kinder hielt gestern seine erste General-Versammlung ab, nachdem derselbe bereits über zwei Jahre ungemein segensreich thätig gewesen ist. Die Anregung zu demselben ging im September 1886 von einer hier tagenden Konferenz für Idiotenpflege aus, seine Entstehung aber verdankt derselbe Herrn Landesdirector Sartorius (Wiesbaden), welcher im Jahre 1887 einen jährlichen communalständischen Zuschuß von 3000 Mk. zur Verfügung stellte und somit ermöglichte, daß der Verein, der beinahe an den Kriegsbefürchtungen des letztgenannten Jahres gecheitert wäre, in's Leben trat und am 1. März 1888 der Calmenhof bei Idstein angekauft und zur Aufnahme von 25 Kindern eingerichtet wurde. Am 7. October 1888 ward die Anstalt mit 7 Kindern unter Leitung des Herrn Director Schwent eröffnet und zählte Ende 1889 bereits 23 Kinder, mit einer einzigen Ausnahme, aus dem Regierungsbezirk Wiesbaden. Die gespendeten 35,163 Mk. und die 17,680 Mk. Geschenke sind für Umbauten und Wasserleitung aufgebracht; für 14,000 Mk. Rechnungen sind noch unbezahlt. Dabei ist die Erweiterung der Anstalt bis zur Aufnahme von 60 Kindern ein unabwiesliches Bedürfnis und nur dann zu befriedigen, wenn die Privatwohlthätigkeit sich der guten Sache in energischer Weise zuwendet. Die Mitgliederzahl beträgt 165 und ist die Erhöhung dieser verhältnismäßig noch kleinen Zahl in hohem Grade erwünscht. Im letzten Jahre nahm der Verein 15,376 Mk. ein und verausgabte 30,522 Mk. Nächste das für Donnerstag geplante Wohlthätigkeitsfest, dessen originelles Arrangement

auch auswärtige Freunde der Sache anziehen dürfte, dem Vereine die Mittel herbeischaffen helfen, deren er so dringend bedarf. — Die aus dem Vorstande ausscheidenden Herren Conistorialrath Dr. Ehlers und Landesdirector Sartorius wurden wiedergewählt.

+ **Frankfurt**, 5. März. Das Gutachten, betr. elektrische Beleuchtung der Stadt, welches, von den ersten Capacitäten auf dem Gebiete der Elektrotechnik errichtet, gegenwärtig in der „elektrischen Zeitschrift“ erscheint, kommt keineswegs zu einer principiellen Lösung der Frage, ob Gleichstrom oder Wechselstrom vorzuziehen sei, ja die Commission hat sich nicht einmal darüber schlüssig machen können, welches System für Frankfurt das empfehlenswerthere sei; die bezüglichen Verhandlungen wurden ja nicht zu Ende geführt, da über die Festigkeit der Indor Accumulatoren die Meinungen weit auseinander gingen. Mag sich daher die Stadt Frankfurt so oder so entscheiden, (wahrscheinlich werden beide Systeme in Anwendung kommen) so wird die Entscheidung eine ausschlaggebende nicht genannt werden können. Von größtem Interesse aber ist die Erledigung einer ganzen Reihe streitiger technischer Fragen im Einzelnen durch zahlreiche, mit erhaunlicher Sorgfalt und Ausführlichkeit veranaltete Versuche der Commission. Insofern hat das von der Stadtverwaltung unter Anwendung großer Mühe und Geldopfer erforderte Gutachten einen bleibenden, nicht hoch genug anzuschlagenden Werth.

+ **Frankfurt**, 5. März. Gestern hat sich in Bornheim ein 11 Jahre alter, längere Zeit an Scrophulosis leidender Knabe an dem Drücker einer Zimmerthür erhängt, während sich seine Mutter auf einige Minuten entfernt hatte. Es ist noch nicht festgestellt, ob hier ein Selbstmord vorliegt, oder ob der Knabe infolge einer Spielerei um's Leben kam.

+ **Mainz**, 4. März. Die hiesigen Kohlenhändler haben für Ruhrkohlen (Zeitschrot) einen Preisaufschlag bis 1,20 Mk. vereinbart.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Königliche Schauspiele**. Dienstag. In der sehr dankbaren Rolle der Värbel in der Birch-Pfeiffer'schen Comödie „Dorf und Stadt“ gastirte vorgestern eine zweite Candidatin für das Fach der „komischen Alten“, nämlich Frau Rosa Roeth-Schäfer, ebenfalls, wie die erste Debitantin, vom Stadttheater in Breslau kommend. Der Gast verstand es sehr bald, sich die Gunst der Zuschauer zu erwerben; namentlich in der Straßen Scene, als Värbel ihren Landsmann Christoph Walder erwischt hatte, wirkte sie ungemein durch geschicktes Spiel und echten Humor; ansprechende äußere Mittel, so auch ein gutes Organ, unterstützten ihre Darstellung wesentlich, so daß, falls die Debitantin sich im weiteren Verlauf ihres Gastspiels in gleicher Weise bewährt, wenigstens eine der vielen brennenden Engagementsfragen unserer Hofbühne sich zur Zufriedenheit lösen ließe. Das Stück wurde im Allgemeinen recht flott gegeben; besondere Anerkennung verdient Herr Rudolph als Lindenwirth, auch Frä. Aisa, die in Salonrollen ja in der Regel kein Glück hat, gab das Vorle, speziell in den beiden ersten, auf dem Dorfe spielenden Acten, anmuthig und wahr. Viele Heiterkeit erregte Herr Bethge als Kammerjunfer. Sch. v. B.

* **Ein „neuer Mahart“**. Ueber ein gegenwärtig im Wiener Kunstverein ausgetheiltes, der großen Oeffentlichkeit bisher unbekanntes Bild Mahart's schreibt das „N. W. Z.“: „Es ist eine Ueberraschung nach jeder Richtung. Stehen wir doch vor einem Bilde, das uns in seiner wohl erhaltenen Farbenpracht anmuthet, als wäre es frisch aus dem Atelier des Künstlers gekommen. Und doch sind es schon 18 Jahre, seitdem es der Künstler gemalt. Der Triumph der Ariadne“ betitelt sich das Gemälde, eine Arienleimwand, deren Größe sich Jeder vergegenwärtigen kann, wenn bemerkt wird, daß es ursprünglich als Vorhang für die damals bestandene „Königliche Oper“ gedacht war. Umstände, die uns nicht bekannt sind, waren Ariadne, daß das Werk nicht den vorbestimmten Platz einnahm, es wäre, dort belassen, ein Opfer des Ringtheater-Brandes geworden. Der Nachwelt wurde es so gerettet. Ein reicher Schotte Namens Duncan erwarb es um theueres Geld und entführte es nach seinem Schlosse, wo es bis zu seinem Tode verblieb. Die Erben sandten es auf Reisen zum Verkauf, so kam es wieder nach seiner Geburtsstätte. Wir sehen einen von den Meereswogen angeflutheten Küstenstrich der Insel Rhodus, auf welcher Ariadne von Theseus verlassen worden. Bacchus hat Ariadne gefunden: ihr Vermählungsfest wird eben gefeiert. Die herrliche Landschaft, überspannt vom blauen Firmament, das Spiel der Wogen, der Jubel und Trubel des göttlichen und halbgöttlichen „Begleiters personals“, Bacchantinnen, Nymphen, Tritonen, Satyren, Genien aller Art, den braven Silen nicht zu vergessen. Auf goldenem Triumphwagen steht hochauferichtet Ariadne, einen rosenge schmückten Stab in die Höhe streckend. Lust und Liebe strahlt aus ihrem Antlitz, neben ihr Bacchus mit der Weinshale in der Rechten. Die obligaten Panther gehen das Geißpau, unbekümmert um sie wimmelt in der Runde die frohliche Gesellschaft. Jede einzelne Gestalt, und Alles miteinander athmet üppigste Lebenskraft aus, wir werden mitgerissen, indem wir das stürmische Treiben betrachten.“

* **Zur Vogelkunde**. Ueber das Vorkommen der verschiedenen Krähenarten in Deutschland giebt eine kartographische Darstellung des Herrn Paul Matthe in Frankfurt bei Berlin im „Journal für Ornithologie“ Aufschluß. Herr Matthe hat es sich zur Aufgabe gestellt, die Verbreitung der drei Arten: Nebelkrähe (corvus cornix), Habenträhe

(corvus corone) und Saatkrähe (corvus frugilegus) zu erforschen und kartographisch darzustellen. Der sehr übersichtlichen Karte entnehmen wir folgende Thatsachen: Die Nebelkrähe bewohnt vorzugsweise den Osten, die Saatkrähe den Westen Deutschlands. Das ausschließliche Gebiet der ersteren, wo die Nebelkrähe nur in ganz vereinzelten Exemplaren anzutreffen ist, umfaßt ganz Pommern, West- und Ostpreußen, die östliche Hälfte von Brandenburg, sowie Schlesien bis auf den südwestlichen Theil des Regierungsbezirks Gloggnitz. Umgekehrt findet sich die Saatkrähe, abgesehen von einigen vereinzelt vorkommenden Nebelkrähen, als Alleinherrscherin im südwestlichen Theile von Ostpreußen, dem größten Theile von Hannover, Oldenburg, Braunschweig, im Regierungsbezirk Erfurt, in Meckl., Sachsen-Koburg, Sachsen-Weimern, Sachsen-Schwarzburg, Waldeck, Lippe, Westfalen, Hessen-Nassau, Rheinprovinz, Posen, Bayern, Baden, Württemberg und Elsaß-Lothringen. Das Elbgebiet ist die Scheidegrenze zwischen den beiden Arten, und naturgemäß kommen sie hier ziemlich in gleicher Anzahl vor. Auch hat man hier zahlreiche Varietätsgattungen beobachtet. Die dritte Species, die Saatkrähe, ist ziemlich gleichmäßig über ganz Norddeutschland verbreitet. Nur die Lüneburger Heide scheint sie zu meiden. Gebirge sucht sie ebenfalls nicht auf und ist daher im Harz, im Thüringer Wald und im Riesengebirge nur in den Vorbergen zu finden. In Süddeutschland ist die Saatkrähe selten; im Regierungsbezirk Trier, in Elsaß-Lothringen und in Bayern findet sie sich nur spärlich, in Baden an einigen Punkten des Bodensees als Brutvogel. Das mittlere Westfalen und ein Theil von Hessen-Nassau scheint diese Species ganz zu entbehren. In Württemberg hatten nur einmal, 1879, einige Paare den Versuch gemacht, sich anzusiedeln, doch vergebens. In ganz ähnlicher Weise wie hier die Nebelkrähe will Herr Ratcliffe in seiner nächsten Karte die Nachtigallenarten: Luscinia philomela, Luscinia luscinia und Turdus pilaris behandeln. Er ersucht, ihm Beobachtungen über das Brutvorkommen dieser drei Arten zukommen zu lassen, wobei ihm auch negative Mittheilungen von Werth sind, und bittet außerdem, ihm auch Absenzen von guten Beobachtern mitzutheilen. Wir wollen hiermit unserem Leserfreunde diese Bitte gern übermitteln.

Ueber die Petroleumquellen der Kasachländer veröffentlicht der bekannte russische Chemiker Mendeleef im "Journal of the Society of Chemical Industry" einen hochinteressanten Brief. Danach sind die dortigen Petroleumquellen keineswegs der Erschöpfung nahe, wie dies vor einiger Zeit behauptet wurde. Mendeleef ist sogar der Ansicht, daß noch nicht einmal das Maximum der möglichen Production erreicht sei. Der östliche District sei außerordentlich groß, und nur ein kleiner Theil desselben werde zur Zeit durch Brunnen ausgebeutet. Und diese Brunnen fließen so reichlich, daß infolge Mangels an Einrichtungen zur Aufbewahrung und Fortleitung des Oels große Mengen verloren gingen. Mendeleef meint, daß der bedeutenden Vergeudung von Oel in Waku nur durch den Bau der oft erwähnten transsibirischen Rohrleitung nach dem Schwarzen Meere Einhalt gethan werden könne.

Oper und Musik. Wie aus New-York gemeldet wird, begann der Richard Wagner-Club im dortigen Metropolitan-Theater mit der Aufführung von "Amen". Den Schluß wird am 19. ds. die "Götterdämmerung" bilden. — Das Stadttheater zu Mainz hat soeben, wie uns geschrieben wird, die Oper "Fritsch" von Jörgen Malling, Text von Emma Klingensfeld, zur ersten Aufführung angenommen. Malling, ein Däne, lebt seit mehreren Jahren in München und hält seit Beginn dieses Semesters an der dortigen Universität Vorlesungen über Musikgeschichte. — Unter Tenorist Herr Krauß setzte sein Gastspiel im Opernhaus zu Berlin in der Titelrolle von Richard Wagner's "Lohengrin" fort und fand hier bei weitem günstigere Gelegenheit zur vollen Entfaltung seiner Vorträge, als sie ihm jüngst der Florentiner geboten hatte. Der junge Künstler erzielte mit seiner Leistung einen vollen und glänzenden Erfolg, der um so schwerer wiegt, als derselbe, sich von Act zu Act steigend, seinen Höhepunkt in der Grals-Erzählung und dem Abschied des letzten Actes fand.

Personalien. Don José Zorilla, der gefeierte Nationaldichter der Spanier, ist infolge einer Operation, der er sich soeben unterziehen mußte, schwer erkrankt. Zorilla, der gegenwärtig 72 Jahre alt ist, ist der Patriarch der epischen Poesie in Spanien, dramatischer Schriftsteller, der Victor Hugo und das Haupt einer Schule, deren letzter Zweig er gleich ist. Er hat niemals Prosa geschrieben, selbst seine Rede bei seiner Aufnahme in die Akademie der Wissenschaften war in Versen gehalten. Er hat einmal behauptet, daß er Prosa höchstens — lesen könne. — Am Samstagtheater in New-York tritt Posart am 5. März in einer Benefiz-Vorstellung von "König Lear" zum hundertsten Male auf.

Bildende Kunst. In Mantinea hat man nach dem "Courier de l'Art" ein vorzügliches Relief "entdeckt", den Wettstreit des Apollo mit Marsyas darstellend, welches man für ein Werk des Praxiteles hält. Wahrscheinlich ist dieses Relief aber dasjenige, welches vor mehreren Jahren schon aufgefunden wurde und von dem man wohl mit Recht behauptete, daß es in Mantinea die Basis einer Apollo-Statue, eines Werkes des Praxiteles, geschmückt habe. — Der Prinz-Regent von Bayern hat das neueste Gemälde Fritz v. Uhde's: "Der schwere Gang" erworben und für die Königl. Neue Pinakothek bestimmt.

Wahl-Ausschreitungen.

Ueber die von uns bereits erwähnten Excesse in Dortmund entnehmen wir der "Ab. B. Bz." noch einige folgende nähere Mittheilungen: Im Locale des Wirthes Siemers, wo sich das Bureau des sog. Arbeiter-Wahl-Comités befand, hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden, darunter die meisten Anhänger der socialistischen Partei, um hier das Resultat entgegenzunehmen. Je mehr es zur Gewisheit wurde, daß Tölcke unterlegen sei, desto höher stieg hier die Erbitterung, die sich durch allenthalben hergehenden Lärm machte. Vor dem Locale selbst wogte

eine große Menschenmenge, obwohl durch Anschlag an den Baccantäulen wie durch Befanntmachungen in den Zeitungen vor jeder Ansammlung gewarnt und auf die damit verbundenen Gefahren hingewiesen worden war. Es war dort wie auch innerhalb der Stadt durch Ausgebot einer starken Polizeimacht Alles aufgeboten worden, jede Unruhe im Reime zu ersticken. Vor dem Wahl-Bureau der socialistischen Partei erlosch sich indessen diese Fürsorge als nicht durchführbar. Gegen 10 Uhr kam von draußen ein Bergmann in das Siemers'sche Local, der stark blutete und angab, er sei geschlagen worden, wodurch einige im Locale anwesende Personen, mit Bierschüsseln durch die Fenster nach den auf der Straße postirten Polizei-Mannschaften, von denen einige beritten waren, zu werfen. Es entstand nun ein furchtbarer Tumult, und die Aufforderung der Polizei zum Auseinandergehen war von keinem Erfolge begleitet. Im Gegentheile wurde die Polizei verhöhnt: es ertönte unter furchtbarem Gebrüll wiederholte Rufe: "Hurrah Tölcke!" Die Steinwürfe vermehrten sich, so daß sich die Polizei gezwungen sah, von der blanken Waffe Gebrauch zu machen. Es entstand jetzt ein Durcheinander, das aller Beschreibung spottet, die Polizei trieb alles vor sich her, mit blanker Waffe in den Menschenmännern wie auf die Fliehenden einhauend, während sich ein Steinhaufen entlud, als wenn Hunderte von Personen wie auf Verabredung ein Bombardement eröffneten. Dabei gab es Verwundete auf beiden Seiten; die Zahl derjenigen, welche blutige Dentsettel davontrugen, blieb keine geringe. Wir wollen, so schreibt das citirte Blatt, den überschüssigen Gerüchten, welche darüber in der Stadt wie im weiten Umkreise kursiren, keine neue Nahrung geben, indem Wahrheit und Dichtung vermischt wurden, immerhin ist das Geschehene ein solches gewesen, einer kleinen Schlacht nicht unähnlich erschienen, wie das der Augenschein deutlich bewies. Abgesehen von den Verwundeten, deren Zahl sich mit Sicherheit nicht feststellen lassen wird, weil die verwundeten Civilisten, die eben noch vermochten, sich fortzuschleppen und ohne Inanspruchnahme ärztlicher Hilfe wieder genesen werden, bewiesen die Steinmassen und die Glasscherben der zertrümmerten Gaslaternen allein am Steinplatz und dessen näherer Umgebung zur Genüge, daß der Kampf ein erster gewesen. Aber nicht hier allein hat die rohe Gewalt sinnlos die Jügel schießen lassen. In allen benachbarten Straßen waren die Gaslaternen zertrümmert, theilweise auch die Fenster-scheiben an vielen Gebäuden. Ein klägliches Bild roher Zerstörungswuth bot die Münsterstraße dar, wo bis zum Freudenbaum hin auch nicht eine einzige Laterne verschont worden war. Im Publikum wurde gefiern vielfach die Aeußerung laut, die Polizei sei zu streng vorgegangen, eine Meinung, die wohl kaum stichhaltig sein dürfte und auch von keinem Freunde der Ordnung getheilt wird. Am Nachmittag schon hatte im 15. Bezirke eine blutige Schlägerei stattgefunden, die indessen zu den bedauerlichen Ereignissen am Abend in keinem Verhältnisse stand. — Gerüchtwiese verlautet, daß in einer Wirthschaft zu Gving Bergleute sich gerührt hätten, am Abend vorher auf der Münsterstraße die Gaslaternen eingeworfen zu haben, welche Neudaten der Behörde mitgetheilt wurden, infolge dessen die Verhaftung der Bergleute stattgefunden hätte. — In einem außerordentlich schlimmen anti-socialistischen Wahl-Excesse ist es, einer Berliner Correspondenz zufolge, am vergangenen Samstag gegen 8 1/2 Uhr Abends in dem Berlin benachbarten Dorfe Blumberg gekommen, wobei nicht weniger als fünfundzwanzig socialdemokratische Berliner Arbeiter mehr oder minder verletzt und verwundet wurden. Gelegentlich der letzten Stichwahl waren seitens der Socialdemokraten nach dem Kreise Niederbarnim aus Berlin Hilfsagitatoren und Stimmzettel-Vertheiler geschickt und zur Beförderung dieser Personen dienten Krenier, welche diese Hilfsmannschaften nach beendeter Wahl aus den verschiedenen Dörfern abzuholen hatten. So waren in Blumberg bei Friedrichsberg vier Berliner Socialdemokraten stationirt, welche daselbst Stimmzettel vertheilend, agitierten. Die Leute hatten während des Wahltages selbst unter der feindseligen Haltung der Bewohner der Dörfer zu leiden und mehrfache Drohungen wie "wir werden noch ein Paar von Euch todt schlagen", wurden gegen die Berliner ausgestoßen. Schließlich mußten sich die Bedrohten unter dem Schutz des Ortsvorstehers und des Gemeindevorstehers stellen und gegen 7 1/2 Uhr Abends heimlich durch Gefinnungsgenossen aus Blumberg geschafft werden. Sie warteten auf das Eintreffen des Kreniers, welcher eine halbe Stunde später erschien, die vier Arbeiter aufnahm und dann in das Dorf einführte. Kaum hatte jedoch das Gefährt, in welchem sich 25 Personen befanden, in die Dorfstraße eingelenkt, als plötzlich ein Mann den Pferden in die Jügel fiel, gleichzeitig den Aufstoß: "Raus, raus, die Spitzburben, die Diebe sind da!" Im nächsten Moment eilte schon aus zwei gegenüber gelegenen Wirthshäusern eine große Schaar von Männern herbei und nunmehr begann ein förmlicher Kampf gegen die Ueberfallenen, welche sich in dem engen Raum des Wagens kaum zu wehren wußten. Feldsteine wurden von allen Seiten in den durch einen Plan gedeckten Krenier hineingeschleudert, mit Messern stießen die Angreifer in den Wagen hinein, und als die Angegriffenen aus dem Gefährt herauspringen wollten, fielen die fanatischen Dorfbewohner mit biden Knütteln über die Berliner Arbeiter her und hieben in gerader barbarischer Weise auf dieselben ein, so daß mehrere der Geschlagenen bewußtlos zu Boden sanken. Schließlich wurde seitens der Angreifenden versucht, den Wagen umzuwerfen, da aber mißte sich der hinzugerufene Ortsvorsteher in den Kampf und dessen Bureau gelang es endlich, den Wagen den Socialisten-Feinden zu entreißen und aus Blumberg hinauszufahren. Jetzt erst bemerkten die Anwohner des Kreniers, daß zwei der Gefinnungsgenossen jedoch nicht umkehren, weil sie fürchten mußten, todtgeschlagen zu werden. Das Schicksal der Vermissten hatte sich jedoch etwas günstiger gestaltet, als befürchtet werden mußte. Der eine derselben war, als er den Wagen verlassen, derartig geschlagen worden, daß er bewußtlos zu Boden sank, worauf die Menschenmenge über ihn hinwegstürmte. Als er zur Besinnung

lam, schleppte er sich mühselig auf die Chaussee und traf hier den gleichfalls über und über blutenden Arbeiter Jepp, Beide schwankten nun, wobei Jepp mehrere Male ohnmächtig zusammenbrach, nach Weiskene hinüber, erhielten hier die erste Hilfe und wurden dann nach Berlin transportiert. Fünf Personen sind schwer verletzt, der Krenjer ist total demolirt und die ledernen Seitenwände durch Steinwürfe und Messerstücke zerstückt. Der Kasten des Krenjers ist mittels einer Wagentrümmer durchstoßen. Den Schaden giebt der Besizer auf 250 Mark an. Die Untersuchung ist seitens des Landraths-Amtes bereits eingeleitet worden.

Rechtsbuch des „Wiesbadener Tagblatt“.

II.

Die Grundzüge des deutschen und preussischen Verfassungsrechts.

(Schluß.)

Der Bundesrath

besteht aus den Vertretern der Mitglieder des Bundes mit folgendem Stimmen-Verhältniß. Es führen Stimmen: Preußen 17, Bayern 6, Sachsen 4, Württemberg 4, Baden 3, Hessen 3, Mecklenburg-Schwerin 2, Sachsen-Weimar 1, Mecklenburg-Strelitz 1, Oldenburg 1, Braunschweig 2, Sachsen-Meinungen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Anhalt, Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Waldeck, Neuz ältere Linie, Neuz jüngere Linie, Schaumburg-Lippe, Lippe, Lüneburg, Bremen, Hamburg — je 1 Stimme. Die gesammten den Bund bildenden Staaten führen also im Bundesrath 58 Stimmen. Jedes Mitglied des Bundes kann soviel Bevollmächtigte zum Bundesrath ernennen, wie es Stimmen hat, doch kann die Gesammtheit der zuständigen Stimmen nur einheitlich abgegeben werden. Wenn also bei einer Abstimmung über ein zu erlassendes Gesetz Preußen durch 17 Bevollmächtigte vertreten ist, so können dieselben nur alle zusammen einheitlich entweder „Ja“ oder „Nein“ stimmen.

Der Bundesrath beschließt: a. über die dem Reichstage zu machenden Vorlagen und die von denselben gefassten Beschlüsse, b. über die zur Ausführung der Reichsgesetze erforderlichen allgemeinen Verwaltungsvorschriften und Einrichtungen, sofern nicht durch Reichsgesetz etwas anderes bestimmt ist, c. über Mängel, welche bei der Ausführung der Reichsgesetze oder der vorsehend erwähnten Vorschriften oder Einrichtungen hervortreten.

Die Beschlussfassung erfolgt mit einfacher Stimmenmehrheit (Preußen kann also überstimmt werden) mit der oben bereits erwähnten Ausnahme in Militär-, Marine- und Abgaben-Sachen und mit Ausnahme von Verfassungs-Änderungen, welche als abgelehnt gelten, wenn sie im Bundesrath 14 Stimmen gegen sich haben, so daß also Preußen, welches 17 Stimmen führt, jede Verfassungsänderung hindern kann. Bei Stimmengleichheit giebt die Stimme Preußens den Ausschlag.

Jedes Mitglied des Bundesrathes hat das Recht, im Reichstage zu erscheinen und muß daselbst auf Verlangen jeder Zeit gehört werden, um die Ansichten seiner Regierung zu vertreten, auch dann, wenn dieselben von der Mehrheit des Bundesrathes nicht angenommen worden sind.

Der Reichstag

ist die zur Mitwirkung bei der Gesetzgebung im Deutschen Reiche berufene Vertretung des Deutschen Volkes. Der Reichstag geht aus allgemeinen und direkten Wahlen mit geheimer Abstimmung hervor. (Ueber die Wahlen und das Wahlrecht haben wir bereits im ersten Aufsatze unseres „Rechtsbuchs“ gesprochen, weshalb wir diese Bestimmungen hier übergehen. D. R.)

Das Recht, zu wählen, nennt man das active Wahlrecht, das Recht, zum Reichstags-Abgeordneten gewählt zu werden, das passive Wahlrecht. Dieses, also die Wahlbarkeit, steht Jedem, nicht vom activen Wahlrecht ausgeschlossenen Deutschen zu, welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt und einem zum Reiche gehörigen Staate seit mindestens einem Jahre angehört hat. Die Zahl der Reichstags-Abgeordneten beträgt zur Zeit 397, wovon auf Preußen allein 235 entfallen. Die Feststellung dieser Zahl beruht auf dem Grundsätze, daß auf durchschnittlich 100,000 Seelen ein Abgeordneter gewählt werden soll. Da die Bevölkerungszahl seit jener Festsetzung bedeutend gestiegen ist, so wäre eine Vermehrung der Zahl der Abgeordneten dem Grundsätze entsprechend; dieselbe kann nur durch Gesetz, d. h. durch übereinstimmenden Beschluß des Bundesrathes und Reichstages und nicht im Wege der Verwaltung erfolgen.

Der Reichstag muß, wie bereits früher mitgetheilt wurde, alljährlich berufen werden. Die Legislatur- (Gesetzgebungs-) Periode des Reichstages dauert fünf Jahre, d. h. jeder Reichstag ist nur auf fünf Jahre gewählt, und nach Ablauf dieser Zeit müssen allgemeine Neuwahlen stattfinden. Durch einen Beschluß des Bundesrathes unter Zustimmung des Kaisers kann jedoch auch vor Ablauf der fünfjährigen Legislatur-Periode der Reichstag aufgelöst werden. Das Auflösungsrecht ist ein den Regierungen gewährtes Mittel, gegen Abstimmungen des Reichstages, mit welchen sie sich nicht einverstanden erklären wollen, an das Volk zu appelliren und durch Neuwahlen den Willen des Volkes festzustellen. Im Falle der Auflösung des Reichstages müssen innerhalb 60 Tagen nach derselben die Wähler und innerhalb 90 Tagen nach der Auflösung der neue Reichstag versammelt werden. Diese Fristbestimmungen haben den Zweck, zu verhindern, daß die Regierungen durch Auflösung des Reichstages die Rechte desselben resp. des Volkes vereiteln.

Die Verhandlungen des Reichstages sind öffentliche. Wahrheitsgetreue Berichte über Verhandlungen in den öffentlichen Sitzungen des Reichstages bleiben von jeder Verantwortlichkeit frei.

Der Reichstag beschließt bei seinen Abstimmungen nach absoluter

Stimmenmehrheit (vgl. oben). Zur Gültigkeit der Beschlussfassung ist die Anwesenheit der Mehrheit der gesetzlichen Mitgliederzahl, also zur Zeit die Anwesenheit von 199 Mitgliedern erforderlich; es kann also vonkommen, daß ein Gesetz mit 100 Stimmen angenommen oder abgelehnt wird.

Die Mitglieder des Reichstages sind Vertreter des ganzen Volkes und an Aufträge und Instruktionen nicht gebunden. Durch diese Verfassungs-Bestimmungen ist jedem Reichstagsabgeordneten zur Pflicht gemacht, nur nach seinem Gewissen so zu stimmen, wie er es für das Wohl des Gesamtvaterlandes für geboten hält; die einseitige Verfolgung von Sonderinteressen gewisser Gegenden oder gewisser Stände oder gewisser Berufskreise, welche mit dem Wohle des Gesamtvaterlandes nicht vereinbar sind, enthält eine Verletzung der den Reichstagsabgeordneten durch die Verfassung auferlegten Pflichten.

Um die Unabhängigkeit der Abgeordneten zu sichern, bestimmt die Verfassung: Kein Mitglied des Reichstages darf zu irgend einer Zeit wegen seiner Abstimmung oder wegen der in Ausübung seines Amtes gethanen Äußerungen gerichtlich oder disciplinär verfolgt oder sonst außerhalb der Versammlung zur Verantwortung gezogen werden. Ein ferner Privilegium des Reichstages zum Schutze gegen etwaige partielle Verfolgung seiner Mitglieder und Fernhaltung derselben von den Beratungen und Abstimmungen besteht darin, daß ohne ausdrückliche Genehmigung des Reichstages kein einzelnes Mitglied desselben während der Sitzungsperiode, d. h. so lange der Reichstag versammelt ist, zur Unternehmung gezogen oder verhaftet werden darf, außer wenn es bei Ausübung einer strafbaren Handlung oder im Laufe des nächstfolgenden Tages ergriffen wird. Auf Verlangen des Reichstages muß jedes bei Beginn der Sitzungsperiode schwebende Strafverfahren gegen ein Mitglied desselben und jede Untersuchungs- oder Civilhaft für die Dauer der Sitzungsperiode aufgehoben werden.

Die Mitglieder des Reichstages dürfen als solche keine Befolgung oder Entschädigung beziehen. Nach der Absicht des Gesetzgebers soll dies ein Gegengewicht gegen die Nachteile des allgemeinen Wahlrechts bilden, um zu verhindern, daß die wahlberechtigten, ganz beisklofen Klassen, welche wegen ihrer Besitzlosigkeit an der Erhaltung des Staates weniger interessiert sind, die Uebermacht in der Vertretung des deutschen Volkes gewinnen.

Die Reichsfinanzen.

Die Einnahmen des deutschen Reiches sind namentlich:

a. Die Zölle. Deutschland bildet ein Zoll- und Handelsgebiet, umgeben von gemeinschaftlicher Zollgrenze. Das deutsche Reich erhebt nur Einfuhrzölle (nicht Ausfuhrzölle, auch nicht Durchfuhr- (Transit-) Zölle) von solchen Waaren, welche aus dem Auslande über die Zollgrenze nach Deutschland eingeführt werden. Die Einfuhrzölle sind ihrem Wesen nach entweder Schutzzölle oder Finanzzölle. Die Schutzzölle haben den Hauptzweck, die inländischen Erzeugnisse gegen die Concurrenz der ausländischen Erzeugnisse zu schützen (z. B. die Getreidezölle); die dadurch erreichten Einnahmen sind nur Nebenzweck. Bei den Finanzzöllen ist dagegen die Erreichung von Einnahmen der Hauptzweck. Finanzzölle sind z. B. der Raffeezoll, Theezoll, Petroleumzoll, da es sich hier um Erzeugnisse handelt, welche nur das Ausland hervorbringt und bei denen von einem beabsichtigten Schutz der gleichen inländischen Erzeugnisse nicht die Rede sein kann.

b. Gewisse Verbrauchssteuern, nämlich die Steuern von Salz, Tabak, Branntwein, Bier, Rübenzucker, soweit diese Gegenstände im deutschen Reiche gewonnen werden.

c. Gewisse Stempel-Abgaben (Wechselstempel, Börsensteuer).

Die Erhebung der unter a bis c genannten Einnahmen erfolgt nicht durch Reichsbehörden, sondern durch die Steuerbehörden der einzelnen Bundesstaaten, welche die Erträge dann an die Reichskasse abliefern. Es muß jedoch der Ertrag aus den Zöllen und aus der Tabaksteuer, welcher die Summe von 130 Millionen Mark in einem Jahre übersteigt, den einzelnen Bundesstaaten nach Maßgabe ihrer Bevölkerungszahl überwiesen werden. Diese für die ganze Einrichtung des Reichsfinanzwesens sehr wichtige Bestimmung wird gewöhnlich die Frankenstein'sche Klausel genannt, von dem Namen des Abgeordneten, auf dessen Antrag sie angenommen wurde.

Die vorbezeichneten und sonstigen hier nicht besonders zu erwähnenden Einnahmen reichen jedoch zur Deckung der Reichsausgaben nicht hin; sie würden hinreichen, wenn die erwähnte Frankenstein'sche Klausel nicht wäre. Die Folge hiervon ist, daß der zur Deckung der Reichsausgaben erforderliche Fehlbetrag durch Beiträge der einzelnen Staaten aufgebracht werden muß. Man nennt diese Beiträge „Matrikularbeiträge“, in historischer Erinnerung an die Matrikel (Mutterrolle) des alten deutschen Reiches, in welcher alle Reichsstände und die von ihnen an das Reich zu zahlenden Beiträge verzeichnet waren. Die Matrikularbeiträge werden von den einzelnen Bundesstaaten nach Maßgabe ihrer Bevölkerung gezahlt. Die Höhe der Matrikularbeiträge wechselt jährlich, nachdem der nach Obigem zur Deckung der Reichsausgaben fehlende Betrag größer oder kleiner ist.

Alle Einnahmen und Ausgaben des Reiches müssen für jedes Jahr veranschlagt und auf den Reichshaushalts-Etat (Voranschlag) gebracht werden. Letzterer wird vor Beginn des Etatsjahres (Rechnungsjahres) welches nicht mit dem Kalenderjahre übereinstimmt, sondern aus Zweckmäßigkeitsgründen vom 1. April bis 31. März läuft, durch ein Gesetz festgelegt, d. h. die jährlichen Einnahmen und Ausgaben des Reiches unterliegen der jährlichen Bewilligung durch den Bundesrath und den Reichstag. (Der Aufsatz über die „preussische Verfassung“ folgt in ca. 14 Tagen. D. R.)

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 4. März.

Justizetat. Nachdem die Abgg. Parisius und Zelle einige kleinere Beschwerden vorgebracht, entwickelte sich über die Stellung der aussichtsührenden Amtsrichter eine wichtige Debatte. Abgg. Enneccerus, Olzem, Simon und Zastrow fordern für diese eine Funktionszulage und höheren Rang. — Abg. Windthorst spricht dagegen. Er sieht durch die Forderung die Unabhängigkeit der Einzelrichter bedroht. Es liege die Gefahr nahe, daß eine Auswahl der aussichtsührenden Richter das Conventionswesen fördere. Die sociale Stellung der Amtsrichter müsse erhöht werden. — Der Justizminister weist den Vorwurf zurück, als berückichtigte er die Concession bei der Ernennung der Amtsrichter. — Abg. Windthorst erklärt, die Person des Ministers nicht gemeint, sondern nur die Möglichkeit gezeigt zu haben. Bei dem Capitel „Unterhaltung der Justizgebäude“ fragt Abg. Wichmann (frei.), wie es mit dem Neubau des Gerichtsgebäudes in Wiesbaden stünde. — Geh. Rath Starke erwidert, daß das Project zu einem Neubau erst im Sommer fertiggestellt worden sei. Es sei also nicht zu verlangen, daß das Gebäude jetzt schon fertig sei. — Abg. Wirth (frei.) spricht über die Verzögerung des Neubaus. Sein Befremden aus. Der jetzige Zustand sei unhaltbar. Das Capital wird bewilligt, ebenso der Rest der laufenden Ausgaben. Darauf vertagt sich das Haus auf Mittwoch. Tagesordnung: Antrag, betreffend Wülschaden und Städte-Ordnung, Wahlprüfungen und Petitionen.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Die Vermählung der Prinzessin Margarethe von Preußen mit dem russischen Thronfolger ist nach einer Meldung der „Köln. Ztg.“ bestimmt beschlossen, und ein russischer Geistlicher bereits nach Berlin abgereist, um die nöthigen Vorbereitungen dorthelbst zu treffen. — Professor v. Angelb. weist seit einigen Tagen in Berlin, um die Kaiserin zu malen. — Aus Gannes wird gemeldet, daß der Großherzog von Schwerin hohes Fieber hat; Darmtarrach ist aufgetreten, das Allgemeinbefinden ist schlecht. Seit Montag ist allerdings eine Besserung eingetreten. — Der Erste Staatsanwalt in Darmstadt, Dr. Zimmermann, ist gestorben. — Der evangelische Divisionspfarrer Witting in Coblenz ist vom 1. April d. J. als erster Garnisonpfarrer nach Mainz versetzt. — Der Marinepfarrer Wangemann aus Köln a. d. Elbe ist von dem Kaiser zum ersten deutschen Pfarrer von Sanibar berufen worden. — Der Generalleutnant v. Bredow ist auf seinem Gute Briesen bei Friesack im Alter von 75 Jahren vorgefallen gestorben. Während des Feldzugs 1866 hatte er als Commandeur des Dragoner-Regiments No. 4, das jetzt den Namen v. Bredow führt, sich im Gefecht von Trautenau und in der Schlacht bei Königgrätz ausgezeichnet; am 16. August 1870 führte er den unvergesslichen Todesritt der Kürassiere und 16. Ulanen als Commandeur der 7. Cavallerie-Brigade. Bald nach dem Feldzug wurde er Commandeur der 18. Division und trat dann im Jahre 1873 in den Ruhestand. — Das Befinden der in Nervi weilenden Kronprinzessin von Schweden und Norwegen ist jetzt ein recht befriedigendes. Die Kronprinzessin dürfte in dem süßlichen Kurorte bis zum Mai verbleiben und sich sodann von dort zunächst nach Meran begeben. Kronprinz Gustav wird sich gegen Ende März zum Besuche seiner Gemahlin nach Nervi begeben.

*** Weltstreit zur Verbesserung der Lage der Arbeiter.** Die vorbereitenden Arbeiten auf dem etwa 15 Morgen großen Ausstellungs-Platz in Köln haben begonnen. Der Mittelraum, ein Grundstück von 12,000 Q-Mtr., wird das Hauptausstellungsgebäude aufnehmen, welches im Stile der bereits bestehenden, genannten einschließenden Gebäude und Hallen errichtet werden soll. Die Bestimmung dieses Gebäudes ist, alle die Gegenstände, Einrichtungen und Arbeiten zu beherbergen, welche auf das Arbeiterleben Bezug haben und die Wohlfahrt der Arbeiter im Familienleben und während der Arbeit zu fördern bestimmt sind. In den längs der Willenstrasse sich hinziehenden weiten geräumigen Hallen sollen Arbeitsräume für die verschiedenen Hausindustrien eingerichtet werden, so u. A. für Korb-, Flecht- und Mattenarbeiten, für Schutgereien und Holzarbeiten, für die Herstellung von künstlichen Blumen, für Stickerien, Strick-, Kloppe- und Hättelarbeiten, für die Fertigstellung von Passementerien, Achat-, Bernstein-, Meerscham- und Schmuckwaren, Spielzeug, Stahlwaaren, Handschuhen, Stöpseln, Schuhwaaren, Töpfen, Brillen, Filigrane, Würteln, Druck- und Lithographischen Arbeiten, für Glasbläser und Schleifer, Cartonagearbeiten. In Erfrischungsräumen sind eine Volksküche, eine Kölnner und eine Münchener Bier-Restaurations, eine Fischhalle und eine Wein-Restaurations vorgesehen. Auch für geeignete Volks-Veranstaltungen und Schauluststellungen wird Sorge getragen werden. — Der Eröffnungstag ist auf Pfingst-Sonntag, den 25. Mai d. J., festgesetzt. Die Generalbedingungen und Preisangaben sind von der Geschäftsstelle, 94 Hohenzollernring, Köln, zu beziehen.

*** Berlin, 5. März.** Das Reich hat das Telegraphenkabel Hamburg-Cuxhaven-Helgoland zum Preise von 198,000 M. angekauft, während die Privat-Actien-Gesellschaft, der es bislang gehörte, 198,000 M. forderte. Das Kabel ist im Jahre 1873 gelegt worden; eine Hamburger Vereinigung hat damals 60,000 M. geschenktweise dazu hergegeben. Das Reich ließ im vorigen Jahre das Kabel von Helgoland nach London legen. Vorläufig wird der Telegraphendienst in Helgoland von englischen Beamten im Namen des Reiches versehen. — Die „Kölnische Zeitung“ versichert auf das Bestimmteste, Fürst Bismarck

habe in allerjüngster Zeit den Herren seiner Umgebung gegenüber un-
zweideutig erklärt: er denke nicht daran, abzugehen.

*** Rundschau im Reich.** Der diesjährige deutsche Protestantentag wird im Herbste in Gotha tagen. — Die Göttinger Tagezeirergelichen haben sämmtlich die Arbeit gekündigt, da die Meiter zehnhündige Arbeitszeit, 18 M. Minimallohn, ferner 36 pSt. Zuschlag für Ueberstunden und 75 pSt. für Nacharbeit verweigern. — Aus München, 4. März, wird geschrieben: Durch eine unter den Bischöfen eingeleitete Fühlung soll eine Form gefunden werden, um auszusprechen, aus welchen Punkten neben der Unfehlbarkeit die Altkatholiken excommunicirt seien. Es ist zweifelhaft, daß eine gemeinsame Form zu finden sei, da zwei Bischöfe einer solchen abgeneigt sind; vielleicht daß dann der Zweck durch die Anrufung des Urtheils einiger Bischöfe zu erreichen werde verlustet werden. — Sämmtliche Quaisarbeiter incl. die Krahnenmeister und Handwerker in den Maschinenwerstätten zu Hamburg reichten durch eine Deputation ihr Gesuch um einstündige Verzögerung der Arbeitszeit und Lohnerhöhung ein. — Die Mätterninnen von Hamburg und den Vororten stellten ihre Arbeit ein, weil die Forderung von zehnhündiger Arbeitszeit, 10 M. Minimal-Lochenlohn und freier Station abgelehnt worden. Die Mätterninnen Altonas, Ottenfens und Umgegend beschloffen, keine Arbeit für die Hamburger Bleicher zu verrichten.

Ausland.

*** Frankreich.** Der Correspondent des „Standard“ in Cannes ist von Seiten des Ex-Kaisers von Brasilien, Dom Pedro, autorisirt worden, zu erklären, daß Letzterer nicht beschloffen habe, auf die Krone Brasiliens zu verzichten. Selbst wenn er solches vorhätte, wäre es nutzlos, ein diesbezügliches Schreiben nach Rio zu senden, ehe die National-Verammlung im November zusammentritt. Dom Pedro wolle die weitere Entwicklung der Dinge abwarten und habe noch nicht alle Hoffnung aufgegeben, eines Tages nach Brasilien zurückzukehren zu werden. Bei Beginn des Sommers wird er wahrscheinlich seinen Wohnsitz in Grasse oder einem anderen Gebirgsorte der Umgebung aufschlagen. — Trotz der Vertrauens- und Umgebung ist die Lage des Ministeriums durchaus nicht gesichert. Die Kammer zeigte Tirard eine so ausgesprochene Abneigung und Mißachtung, daß das Schicksal des Ministeriums befehlte schien, bis die Erklärungen Bourgeois' einen Umschwung herbeiführten. Wenn sie aber das Ministerium retteten, so schädeten sie der persönlichen Stellung Tirards noch mehr, weil sie ihn in einer demüthigenden Abhängigkeit von Bourgeois erscheinen ließen.

*** Italien.** Die römische Freimaurerei hat Sonntag Abend in einer Versammlung beschloffen, auf ihre eigenen Kosten ein Mazzini-Denkmal als Seitenstück zum Giordano-Bruno-Denkmal zu errichten; sofort wurden 20,000 Francs gezeichnet. Anwesend waren mehrere der höchsten Würdenträger des Staats, sowie eine große Anzahl Deputirter aller Parteien. — Mitte März werden verschiedene deutsche Centruns fährer in Rom erwartet.

*** Niederlande.** Mehrere Studenten der Leidener Universitrat wurden wegen Mißhandlung von Eisenbahnbeamten zu einer siebenjährigen Gefängnisstrafe verurtheilt.

*** Großbritannien.** Die in London wohnenden deutschen Anarchisten und Mitglieder des extremen Flügels der Socialisten hielten am Montag in Whitechapel eine Versammlung ab, um gegen die Beschlüsse, welche in den früher abgehaltenen zwei Socialisten-Versammlungen betreffs der Erlasse Kaiser Wilhelms gefaßt wurden, zu protestiren und diesen Erlassen gegenüber Stellung zu nehmen. Da die gemäßigten Socialisten flug genug waren, die Herren Anarchisten allein tagen zu lassen, verlief die Versammlung ruhig und einträchtig. Eine kleine Störung verursachte nur ein Herr Feigenbaum, als er seinen Genossen empfahl, sie möchten annehmen, was der deutsche Kaiser bietet. Feigenbaum wurde aber rasch niedergebrüllt. Alle übrigen blutrünstigen Schimpfen wurden sodann enthusiastisch bejubelt. Se ungeheuerlicher die Vorschläge und je gemeiner die Ausfälle gegen den deutschen Kaiser und gegen die „verrotzte Gesellschaft“ waren, desto größer war auch der Jubel. Die Anarchisten Wülbeller und Rinte leisteten abermals das Heußerle, während der Vorsitzende, Buchdrucker Detloff, und nach ihm Mojang und Gilles ruhiger und etwas vernünftiger sprachen. An der Versammlung nahmen etwa 200 Mitglieder der anarchistischen Partei Theil. Es ist selbstverständlich, daß die in Vorschlag gebrachte Resolution gegen die Kaiser-Erlasse einstimmig angenommen und die Resolutionen der anderen Socialisten-Versammlungen als Schwindel erklärt wurden.

*** Spanien.** In Sevilla wird, wie spanische Blätter melden, König Milan für die Osterwoche erwartet. Der König beabsichtigt, die hervorragendsten Städte Spaniens zu besuchen und dann seine Reise auch auf Nordamerika auszu dehnen.

*** Rumänien.** Die Wiener „Presse“ bringt ein Stimmungsbild aus Rumänien, worin die Verlobung und Vermählung des Thronfolgers als im Sommer bevorstehend angekündigt wird. Vermuthlich werde der katholische Hohenzoller eine österreichische Prinzessin heimführen, da die Stimmung in Rumänien sehr zu Gunsten Österreichs ungeschlagen sei. Die Verlobungs- und Vermählungsfeier würden die Vorläufer einer großen Feier des 25-jährigen Regierungsjubiläums Königs Karl sein.

*** Afrika.** Die „Vossische Zeitung“ schreibt: Aus zuverlässiger Quelle erhalten wir folgende Nachricht: Für die deutsche Action in Ostafrika finden seit einiger Zeit erhebliche Neuanwerbungen in Egypten statt. Seit Mitte Februar werden in Kairo etwa 1000 Mann eingercirt, hauptsächlich Eubaneen, darunter ein Theil der Leute Emin Paschas.

Das gesammte angeworbene Contingent beläuft sich auf 1500 Mann, welche am 10. März von Egypten nach Sanfobar abgehen werden. — Französische Truppen wurden nördlich von Kotonu von 800 Eingeborenen Dahomens angegriffen; letztere wurden mit Verlust von hundert Todten und Verwundeten zurückgeschlagen. Verlust der französischen Truppen: Ein Todter und drei Verwundete. — Es heißt, Emin Pascha werde nicht nach Kairo gehen, sondern Major Wissmann's Expedition in das Innere begleiten.

Die „Engelmacherin“ von Warschau.

Wegen des Massenkindermordes ist außer der Stubinski und ihren vier Helfershelferinnen auch ein 18-jähriger Bursche, Namens Wjatta, verhaftet worden, der nach der deutschen „Pet. Z.“ mit cinischer Frechheit vor dem Untersuchungsrichter folgendes Bekenntnis ablegte. Er liehe seit etwa drei Monaten in Diensten der Stubinski, von der er, außer freier Kost, als Schlafstelle ein Strohlager unter ihrem Bett, neben welchem meistens mehrere Leichen lagen, erhalten und außerdem ein Trinkgeld für jeden Gang zum Kirchhof. Einmal wöchentlich packte die Stubinski die in dem Zeitraum angesammelten Leichen in einen großen schwarzen Marktforb. Er selbst hatte sie an einer bestimmten Straßenecke zu erwarten, um den Forb bis zum Fischer Nielsen zu tragen. Im Hausflur wartete bereits die Stube, welche ihn bis zur Vertheilung begleitete. Der Weiber war stets allein dort anwesend. Ein ziemlich breiter Sarg war vorbereitet, in den vier, manchmal bis sieben Leichen gezwängt wurden. Wjatta mußte denselben allein bis zu dem etwa 3¹/₂ Meilen entfernten Friedhof auf Brudno hinaustragen. Die beiden Weiber folgten in einiger Entfernung. Dabei machte der junge Galgenvogel eine solche Leichenbitterei, daß viele der Vorübergehenden ihm aus freiem Antriebe Almosen gaben. An der Kirchhofspforte schloß sich die Stubinski an. Dem Todengräber wies sie ein vorchriftsmäßig ausgefülltes Todesattest vor, welches sie sich auf folgende Weise zu verschaffen wußte. Mit einem schwächlichen Kinde auf dem Arm begab sie sich in's Kinderhospital und erbat unentgeltliche ärztliche Hilfe. Nach einigen Tagen kam sie wieder, mit der Bitte um Ausstellung eines Todes-scheines für das eben verstorbene Kind. Da sie sich zu oft zeigte, verweigerten ihr schließlich die Aerzte das erbetene Attest. Deshalb dieselben nicht die sofortige Verhaftung des Weibes veranlaßten, ist nicht recht begreiflich. Hinfür bediente sie sich gefälschter Documente. Doch als der Fälscher, ein früherer Hausverwalter, verhaftet wurde, ließ die Stubinski die Leichen in die Weichsel werfen, theils von ihrem Schwiegersohn Stube in einer Kumpfkammer auf dem Hofe dicht neben dem Abort verstreuen. Unter der Zahl der Kengierigen, welche die Brandruine besuchten, befand sich auch ein Maurer. Derselben fiel es auf, daß gerade in einer Ecke jener Kammer eine Anzahl Ziegelsteine lose übereinander lagen. Er nahm dieselben heraus. Ein fördlicher Anblick bot sich ihm dar. Dicht nebeneinander gedrückt, lagen wie in einer Katakombe mumienhaft vertrocknete Kinderleichen. Beim Nachgraben fand man deren sieben. Wjatta bekannte, daß er nahezu 50 Leichen zum Kirchhof hinausgetragen habe. Der Ruf der Stubinski als Hebamme und Pflegerin verbreitete sich immer mehr unter der ärmeren Bevölkerung. Drei Frauenzimmer waren beständig auf der Gasse, um auszufundensuchen, ob nicht irgendwo eine Mäherin oder ein Dienstmädchen sich in jener verzweifelter Lage befinde, ihre Schande zu verbergen. Hatten sie ein vermeintliches Opfer gefunden, so hielten sie sich an seine Fersen und unter den allerfeinsten Vorspiegelungen verstanden sie es, die Unglückliche in einer Weise zu umgarnen, daß sie der „liebevollen“ Frau gern gegen ein Entgelt von 15 Rubel das neugeborene Kind zur Pflege überließen. In der letzten Zeit kamen täglich mehrere Personen, um der Stubinski Kinder zu übergeben, und auch als Hebamme wurde sie in einer Weise in Anspruch genommen, daß sie keine Zeit fand, die Leichen aus der Wohnung fortzuschaffen. Merkwürdig bleibt es, daß sie so lange ihr teuflisches Gewerbe fortsetzen konnte, obgleich die Polizei bereits im Auge auf ihr Thun und Treiben gerichtet hatte. Bei einer plötzlichen Revision fand der Revieraufseher in einer Wiege vier elende Säuglinge und eine Leiche. Ihr wurde bei Strafe anbefohlen, die Kinder den Müttern zurückzugeben oder in's Findelhaus zu tragen. Als der Beamte nach einer Woche wieder kam und wie er meinte, dieselben vier Säuglinge vorfand, — in der That waren jene vier schon inzwischen zu Tode gemartert, — machte er Anzeige. Am demselben Tage, an welchem die Stubinski in fast zehnständigem Verhör vor dem Untersuchungsrichter haarsträubende Einzelheiten über die von ihr verübten Morde an unschuldigen Kindern erzählte, wurde ihr Proceß vor den Schranken des Friedensrichters im siebenten Revier verhandelt und die Angeklagte in contumaciam wegen unrechtmäßiger Aus-führung des Berufs als Hebamme und unerlaubter Aufnahme von Pflege-kindern zu 50 Rubel Geldstrafe, eventuell 2 Wochen Arrest verurtheilt. Uebrigens verlautet, daß beabsichtigt wird, da gegen die St. und Genossen die Anklage auf „Massenmord“ lauten wird, dieses Mordgesindel vor ein „Außerordentliches Gericht“ zu stellen. Dann kann über sie die Todesstrafe verhängt werden; sonst aber könnte das Urtheil nur auf lebens-längliche Zwangsarbeit in Sibirien lauten. Infolge der St. 'schen Kinder-Morde soll jetzt auch der Urm des Findelhauses einer Durchsicht unter-zogen werden. Seit 1878 wird in dieser Anstalt nur eine beschränkte Anzahl von Kindern aufgenommen, auch ist die Aufnahme mit gewissen Formalitäten verbunden. 1876, d. h. vor der Reform des Findelhauses, wurden 3007 Kinder, 1877 1939 Kinder, 1879, d. h. nach der Reform, nur 1243 und 1880 3182 Kinder aufgenommen. Man fragt sich unwill-kürlich, wo die überschüssigen anderthalb Tausend Kinder geblieben seien?

Handel, Industrie, Statistik.

-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 5. März. Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit 270 bis 283¹/₂, Disconto-Commandit 233 bis 225¹/₂, Staatsbahn 191, Galzler 165, Lombarden 112, Egypter 95, Italiener 93, Ungarn 88¹/₄, Gotthard 162, Schweizer Nordost 134, Schweizer Union 120, Gelbenträgen 167¹/₂, Laura 145. Nachdem die heutige Börse auf die überaus günstige Discontobilanz in fester Stimmung zu hohen Courten eröffnet hatte, schwächte sich die Tendenz alsbald ab und die Course schlugen fallende Richtung ein. An der Nachbörse ent-wickelte sich dann auf Berliner Anregung plötzlich eine scharfe Baisse, welche die Preise auf das tiefste seitherige Niveau brachte. Schluß flau, bei mangelnder Nachfrage großes Angebot auf allen Gebieten.

Aus dem Gerichtssaal.

*** Wehlar, 3. März.** Die königliche Strafkammer verhandelte heute u. A. die Anklage gegen den Kaufmann Gottfried G. aus Driedorf wegen Verleumdung des Obersten v. Saff-Jaworski und seines Adjutanten, Premier-Lieutenant v. Wright von Wiesbaden, sowie der sämtlichen Angehörigen des Füßler-Regiments Nr. 80. Während der Herbstmanöver im Jahre 1888 lagen nämlich der Oberst und sein Adjutant mit verschiedenen Verurtheilen bei dem Angeklagten im Quartier. Beim Aus-rücken entzanden zwischen dem Herrn Obersten und dem Angeklagten Streitigkeiten wegen des Kofgeldes der beiden Officiere und des Pferdeuntergelbes. G. beschwerte sich infolge dessen bei dem Kriegs-ministerium, wurde abgewiesen, beschwerte sich wiederholt und beschuldigte in letzterem Falle die Officiere, die Unwahrheit berichtet zu haben, wobei er zum Schluß äußerte: Die Angelegenheit bejegele ganz genau den Ruf des ganzen 80. Regiments, welchen sich dasselbe im Herbst 1888 auf dem Westerwalde und der Dill erworben habe, in welch letzterer Aeußerung die Verleumdung des Regiments erblickt wird. Angeklagter wurde wegen Verleumdung zu einer Geldstrafe von 300 Mk. und in die im vorliegenden Falle bedeutenden Kosten verurtheilt.

*** Reichsgerichts-Entscheidung.** In dem Strafverfahren gegen den Baugrunder Oppenheim zu Bremen wegen Wuchers hat das Reichsgericht auf die Revision des Staatsanwalts das freisprechende Erkenntnis der 4. Strafkammer Berlin aufgehoben. Der Angeklagte hatte mit Lebemannern Geldgeschäfte zu nicht übertriebenen Zinsfuß gemacht, seinen Verdienst aber darin gesucht, daß er die Darlehns-nehmer zu bewegen wußte, ihm oft sehr erhebliche Posten von Lotterielosen abzunehmen. Der Staatsanwalt hatte in dieser Geschäftsabhandlung verschleierte Wucher erblickt und das Reichs-gericht ist dieser Auffassung beigetreten und hat die Sache an die Straf-kammer zurück verwiesen.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Drei in der Wohnung allein gelassene Kinder im Alter von 2-5 Jahren sind in Leipzig auf elende Weise ver-brannt. — Der erste Stadtrath von Jerbst, Camper, hat sich in Halle erschossen. — Die Kälte in Frankreich dauert fort. Montag Nacht zeigte das Thermometer 8¹/₂—10 Grad, Dienstag Nachmittag noch 2¹/₂ Grad. Das Wetter ist schön. — Als Dienstag Morgen 3 Uhr in London der schottische Schnellzug in die Station Carlisle einlief, versagten die Bremsen auf den durch den Schnee schlüpfrigen Schienen. Der Zug raste mit unverminderter Schnelligkeit durch und stieß auf eine entgegenkommende Locomotive. Vier Personen wurden getödtet, drei-zehn schwer verletzt. — Ein schreckliches Verbrechen wurde in Brann verübt. Der Communal-Sicherheitswachmann dalelbt, Nieden-thal, zerhackte förmlich seine Gattin, mit der er in Un-frieden lebte und durchschlug sich dann mit dem Diensthäbel den Unterleib. Seine Leiche, sowie die Frau, die wohl noch lebt, aber nicht aufkommen wird, wurden in's Spital überführt. — In Wallie (Colorado) erschoss der Wirth eines Tanzlocales einen seiner Gäste. Die Freunde des Ermordeten ergriffen den Mörder und hängten ihn auf der Stelle. — Der Petroleum-Dampfer „Ville de Calais“, auf welchem vor einigen Monaten in Calais eine starke Explosion statt-fand, ist bei Margate gestrandet. Von den sechzehn Personen an Bord suchten sich zwölf in einem Boote zu retten, daselbe schlug jedoch um und vier Personen, darunter einer der Eigenthümer des Schiffes, er-tranken. Die Uebrigen wurden gerettet. Es herrschen fast in ganz England Stürme, Kälte und Schneegestöber. — Fräulein Frieda Bebel, die Tochter des deutschen Socialistenführers, hat sich in Zürich als Hörerin der philosophischen Facultät (I) der Universität Zürich einschreiben lassen. — Der Magistrat zu Wiehe bei Raumburg scheint mehr als zwanzig Jahre geschlummert zu haben. Eine Bekanntmachung von ihm ladet zur Stichwahl die Urwähler der Stadt für den Reichs-tag des Norddeutschen Bundes ein. — Der älteste Veteran des ganzen Regierungsbezirks Coblenz, der Schuhmacher Anton Bauer, ist in Kirchberg (Hunsrück) zur letzten Ruhe bestatet worden. Bauer, der die Freiheitskriege mitmachte, hat ein Alter von 97 Jahren erreicht. — Ein trauriger Gesell hat sich in Gent auf unheimliche Weise aus dem Leben geschafft. Er hatte sich für seine Bestattung selbst einen Sarg gemittelt. Am Sonntage stellte er denselben auf sein Bett, legte ein großes Blatt Papier, worauf ein Totenkopf gezeichnet war, auf den Tisch, zündete neben der Zeichnung zwei Kerzen an und stimmte dann seinen eigenen Todtengesang, sowie die Sterbegebete, an. Die Hausbewohner, welche den Mann singen hörten, fanden darin nichts Auffälliges, da der Betreffende als seltsamer Kauz bekannt war. Nachdem er geendet, legte

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Donnerstag, den 6. März 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Die berühmte Frau“. **Aurhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. **Verein für volkswirtschaftliche Gesundheitspflege.** Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung. **Tannus-Club Wiesbaden.** Abends 9 Uhr: Versammlung. **Gesellschaft „Dionisia“.** Abends 9 Uhr: Gesellschaftliche Zusammenkunft. **Turn-Verein.** 8 Uhr: Vorturnerschule, Rürtturnen. 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe. **Männer-Turnverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Riegenturnen. **Turn-Gesellschaft.** Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule u. Rürtturnen. **Sittler-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe. **Sittler-Club.** Abends 9 Uhr: Probe. **Synagogen-Gesangsverein.** 8 1/2 Uhr: Probe f. d. Damen, 9 Uhr f. d. Herren. **Gesangsverein „Eichenweig“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Wiesbadener Sängers-Club.** Abends 9 Uhr: Probe. **Gesellschaft „Fraternitas“.** Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. **Krieger-V., Germania-Allemania“.** 9 Uhr: Gesangsprobe, Bücherausgabe. **Wiesbadener Militär-Verein.** Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr. **Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. S.** Der Kassensatz wohnt Schwalbacherstraße 45a. Sprechtst. 8—9 Uhr, 2 1/2—3 1/2 Uhr. I. Vorsteherin: Frau Louise Doneder, Schwalbacherstraße 63, I.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 4. März.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	761.2	758.7	754.8	758.2
Thermometer (Celsius)	-7.1	0.0	-4.9	-4.2
Luftspannung (Millimeter)	2.1	3.6	2.6	2.8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	81	78	84	81
Windrichtung u. Windstärke	N.O. stille.	S.O. schwach.	O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bö. heiter.	sehr heiter.	bö. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Nachts Reif.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Verhältnisse der deutschen Seewarte.

7. März: Volkig, stichweise bedeckt mit etwas sinkender Temperatur und schwachen bis mäßigen Winden.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
620 716* 740* 8* 830* 10* 1054*	638* 725* 758* 817* 924 1016*
1141* 1211 1238* 2* 235* 330	1056* 1122 1222* 1* 126 147*
420* 530* 6* 620 640* 719	254* 317* 438* 528 546* 637*
740* 823* 9* 924* 1020*	730* 826* 848* 104* 1016* 1028

* Nur bis Gießen. † Verbindung nach Coblenz.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
71* 740 855* 1040 1057 108 230	720* 915 1115 1153* 1232 240 554
414 510 75 827*	654* 739 845 931

* Nur bis Rüdesheim.

* Nur von Rüdesheim.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach.

(Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
810 140 730	652 1130 69

Gessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515 729 1112 257 642	79 932 1252 426 910

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 10 1/2 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr bis Coblenz; 10 1/2 Uhr bis Mannheim.

Fremden-Führer.

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags. **Merkel'sche Kunst-Ausstellung** (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends. **Königliche Landes-Bibliothek** (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr. **Kaiserliche Post** (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends. **Kaiserliches Telegraphen-Amt** (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet. **Synagoge** (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. **Wochen-Gottesdienst** Morgens 7 Uhr und Nachmittags 5 Uhr. **Synagoge** (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 Uhr und Nachmittags 5 Uhr geöffnet. **Synagogen-Diener** wohnt nebenan. **Griechische Kapelle.** Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. **Neroberg** mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm. **Platte, Jagdschloss** des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Course.

Frankfurt, den 4. März.

Geld.	Wesfel.
20 Franken . . . M.	16.19—16.23
20 Franken in 1/2	16.17—16.21
Dollars in Gold	4.16—4.20
Dufaten	9.59—9.63
Dufaten al marco	9.60—9.65
Engl. Sovereigns	20.37—20.42
Gold al marco p. R.	2787—2794
Ganzf. Scheideg.	0000—2804
Hochf. Silber	131.00—133.00
Deuterr. Silber	000—000
Russ. Imperiales	16.68—00.00

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Mobilien im Hause Friedrichstraße 16. (S. Tglbl. 54.) — Versteigerung von Mobilien im „Römer-Saal“. (S. Tglbl. 54.) — Versteigerung von Mobilien im Hause Albrechtstraße 15. (S. Tglbl. 54.)

Vormittags 11 Uhr: Versteigerung von Hausrecht auf dem Reichs-Lagerplatz an der Dogheimerstraße. (S. Tglbl. 53.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 25. Febr.: Eine unehel. L., Elisabeth. — 26. Febr.: Dem Schriftfeger Peter Hildebrand e. L., Auguste Wilhelmine Emilie. — 27. Febr.: Dem Lackirer Joseph Kunz e. L., Josephine. — Dem Schreinergehilfen Wilhelm Trapp e. S., Wilhelm Heinrich Georg. — 1. März: Dem Tischlergehilfen Philipp Karl Heinrich Blum e. S., Friedrich Philipp. — 2. März: Dem Schuhmacher Joseph Neumann e. L., Klara Johanna.

Aufgeboten: Landwirth Heinrich Jonas Gütler von hier, wohnh. hier, und Christiane Louise Amalie Sommer aus Dohheim, wohnh. dafelbst. — Procurist Joseph Amadeus Paul Volzani aus Berlin, wohnh. dafelbst, und Elisabeth Mathilde Marie Andree aus Rixdorf, Kreis Teltow, wohnh. zu Rixdorf. — Herrenschneidergehilfe Friedrich Theodor Florian Schneider aus Stahlberg im Königreich Sachsen, wohnh. hier, und Karoline Auguste Staat aus Sonnenberg, wohnh. hier.

Verheirathet: 4. März: Kellner Johann Heinrich Möller aus Bentheim, Landdrostei Osnabrück, wohnh. hier, und Christine Theodore Breuch aus Overtiefenbach im Oberlahnkreis, bisher hier wohnh. — Fabrikarbeiter Peter Algen aus Hollar im Unterwesterwaldkreis, wohnh. zu Amöneburg, Gemeinde Gatteln bei Mainz, und Katharine Falkenbach aus Eisenbach, Kreis Limburg, bisher hier wohnh. — Schauspieler Victor Wilhelm Kutschera aus Gili in Steiermark, wohnh. zu Wien, und Emma Elisabeth Sedlmayer von hier, bisher hier wohnh.

Gestorben: 2. März: Mar., unehelich, 3 T. — 4. März: Bertha, geb. Treviran, Ehefrau des Pfarrers Georg Rompf zu Münchweiler in Rheinbayern, 73 J. 10 M. 1 T. — Prediger der Baptistengemeinde Heinrich Strehle, 58 J. 12 T.

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.